

Völser Zeitung

XXXIV. Jahrgang/Nr. 6

November/Dezember 2022



Foto: Smart

*Die Gemeindeverwaltung Völs am Schlern und die Redaktion der Völser Zeitung
wünschen allen FROHE WEIHNACHT und alles Gute,
Gesundheit und Glück im Neuen Jahr!*

Frischer Wind aus Völs am Schlern

Der 17-jährige Völser Timo Kompatscher ist seit Oktober dieses Jahres Vorsitzender des Schülerbeirates von Südtirol, eine Position, die viel Verantwortung mit sich bringt. Der junge Völser hat sich hohe Ziele gesetzt und zur Aufgabe gemacht, seine Amtszeit im Schülerbeirat gut zu nutzen, um grundlegende Probleme an Südtirols Schulen anzugehen und den Schülern im Land Gehör zu verschaffen. Wir haben uns mit dem jungen Völser getroffen und mit ihm über seine Visionen, Zukunftspläne und Leidenschaften gesprochen.

Interview: Johanna Kompatscher | Foto: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Timo seit Oktober dieses Jahres bist du Vorsitzender des Schülerbeirates. Wie bist du zu dieser Stellung gekommen?

Timo: Als Vorsitzender des Schülerbeirates kann man viel verändern, Neues formen und umstrukturieren. Ich setze mich gerne für meine Mitmenschen ein, versuche Lösungen zu finden, wo Probleme stagnieren und Neues zu formen, wo vielleicht Veränderungen zeitgemäß wären. In diese Position bin ich mehr oder weniger hineingerutscht, da ich mich gerne persönlich weiterentwickeln und Neues lernen möchte.

Mein Wahlspruch für die Position als Vorsitzender für den Schülerbeirat war: „Ich will nicht alleine denken, sondern gemeinsam handeln“. Jeder ist wichtig, denn gemeinsam sind wir stark. Meine Devise war und ist es, sich aktiv für seine Mitmenschen einzusetzen, sich vor allem auch die verschiedenen Ideen der einzelnen Schüler anzuhören und gemeinsam lösungsorientiert zu handeln.

Völser Zeitung: Welche Aufgaben hat der Vorsitzende des Schülerbeirates?

Timo: Der Vorsitz des Schülerbeirates fungiert für das Land Südtirol als beratender Vormund für alle Schulen und Direktoren.

Ich möchte vor allem Ideen sammeln, wie man die Zukunft an Südtirols Schulen verbessern kann. Ich interagiere in diesem Zusammenhang sehr viel mit den Schülern im ganzen Land, um zu verstehen, wo grundlegenden Probleme liegen und wie man diese bestmöglich lösen kann. Konkret haben wir auch schon Arbeitsgruppen gebildet, in denen wir Themen wie die Nachhaltigkeit, das Schulsystem, die Digitalisierung und die öffentliche Arbeit besprechen. Jeder kann und soll sich einbringen. Gemeinsam sammeln wir Ideen, die wir dann auch effektiv in die Tat umsetzen wollen.

Völser Zeitung: Was konkret möchtest du in der Position des Schüler-

beirates bewegen? Welche grundlegenden Probleme möchtest du in deiner Amtszeit angehen?

Timo: Da ich selbst noch die Schule besuche, kann ich die verschiedenen Anliegen, Bedürfnisse, aber auch Schwierigkeiten der Schüler sehr gut nachvollziehen und verstehen. Mein Hauptaugenmerk liegt darauf, den Schülern wieder vermehrt Motivation zu geben, Schule zu besuchen, sich damit letztendlich auf die eigene Zukunft bestmöglich vorzubereiten und nicht nur für eine bessere Note unter einer Schularbeit oder Hausaufgabe zu lernen. Auch möchte ich die Digitalisierung an den Schulen voranbringen, die trotz Corona noch zu wenig entwickelt ist. Heutzutage ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen einen sachgemäßen Umgang mit dem Internet beizubringen, immerhin wird sich die digitale Technik in Zukunft stark auf das tägliche Leben und die Arbeitswelt auswirken.

Völser Zeitung: Corona: Erst wenige mussten sich bisher mit diesem Thema in der Schule auseinandersetzen, denn es gibt Covid ja erst seit zwei Jahren. Nun war es ein großes und allgegenwärtiges Thema an Südtirols Schulen.

Welche Herausforderungen bringt das mit sich? Und welche Möglichkeiten, welche Chancen?

Timo: Wie schon vorher erwähnt, hat Corona die Digitalisierung an den Schulen im Land vorangebracht. Das ist eine sehr positive Entwicklung, auch wenn diese noch weiter ausbaufähig ist. Es ist durch Covid aber ganz klar ein Schritt in die richtige Richtung gesetzt worden.

Eine Herausforderung in dieser schwierigen Zeit war es definitiv, die Motivation der Schüler und die Freude am Lernen aufrecht zu erhalten. Es fehlte einfach der soziale Kontakt, der Austausch untereinander. Das Manko, das diese Zeit angerichtet hat, ist noch immer spürbar. Ich – und ich spreche da für viele andere – hatte zudem das Gefühl, dass wir Schüler immer die Letzten waren, an die gedacht wurde. Denken wir nur an die Maskenpflicht, die bei uns Schülern als allerletztes abgeschafft wurde. Dabei finde ich es sehr wichtig, dass man gerade in diesem Zusammenhang in erster Linie an uns Schüler denkt, denn die Maske hat einen erheblichen Einfluss auf die Sprachentwicklung, beispielsweise im Fremdsprachenunterricht.

Völser Zeitung: Der Schülerbeirat ist sozusagen der Kummerkasten für Südtirols Schüler. Welche Sorgen werden euch anvertraut? Gibt es ein Thema das besonders allgegenwärtig ist?

Timo: Ein großer, sich laufend wiederholender Kritikpunkt ist, dass die Anhäufung von Schularbeiten und Prüfungen oft sehr belastend ist. Manchmal werden wir Schüler davon regelrecht überrollt. Ich denke, dass die Verteilung viel besser überdacht und koordiniert werden könnte. So wie es momentan läuft, werden wir in einer Woche förmlich von Prüfungen und Tests überschwemmt,

in der darauffolgenden aber haben wir kaum Hausarbeiten zu erledigen. Ein weiterer Punkt betrifft das Notensystem. Es sollte überdacht werden. Eine Note definiert keinen Menschen und sagt nichts über dessen Lernfortschritt aus. Beispielsweise kann jemand viel auswendig lernen und dennoch nichts verstanden haben ... Diese Punkte sollten wirklich einmal überdacht und auch diskutiert werden.

Völser Zeitung: Timo, welche Visionen verfolgst du in beruflicher Hinsicht?

Timo: Ich würde mir gerne den Traum einer eigenen Multimedia-Firma für Grafik-, Foto- und Webdesign verwirklichen. Das ist ein Berufszweig, der viel Kreativität und Abwechslung bietet. Die Tätigkeiten in diesem Bereich sind so vielfältig, dass sicher nie Langeweile aufkommt (lacht). Ich finde es zudem auch eine sehr interessante Branche, denn man bekommt ständig neue Impulse von außen und muss sich fortlaufend weiterentwickeln. Persönlicher Stillstand ist hier fehl am Platz. Am Ball bleiben, sich persönlich weiterentwickeln: Genau das finde ich sehr wichtig.

Völser Zeitung: Eines deiner Hobbys ist die Fotografie. Was bedeutet dir das Fotografieren, was fasziniert dich daran?

Timo: Die Fotografie ist für mich eine sehr spezielle Art der Kunst. Sie fängt die Zeit ein, liefert dem Betrachter eine Botschaft, nimmt die Welt mit anderen Augen wahr und kann das Wahrgenommene für andere sichtbar machen. Meine Vision ist es auch, die Fotografie in meine zukünftige Arbeit einzubauen.

Völser Zeitung: Außerdem schaut du gerne in die Sterne, oder? Woher kommt dieses Interesse?

Timo: Ich war immer schon ein sehr naturverbundener Mensch. Draußen zu sein, neue Impulse zu bekommen hat

mich immer schon glücklich gemacht. Die Natur und vor allem das Universum haben mich schon seit jeher fasziniert. Ich lese in meiner Freizeit viel über Astrophysik und erforsche mit meinem Teleskop gerne den Himmel. Ich finde es faszinierend wie weitläufig das Weltall ist, dessen physikalischen Eigenschaften sowie die Entwicklung der Planeten zu verstehen ... All das ist extrem spannend.

Völser Zeitung: Wo siehst du dich in zehn Jahren?

Timo: In zehn Jahren sehe ich mich mit einem fertigen Studium in der Tasche und mit dem Wissen, dass ich alles versucht habe, um das Schulsystem und die Schulen im Land zu verbessern (lacht).

Völser Zeitung: Was bedeutet für dich Völs?

Timo: Ich liebe Völs für seine Natur. Ich würde fast mit Sicherheit behaupten, dass wir an einem der schönsten Orte der Welt leben (lacht). Ich bin hier groß geworden, habe viel Zeit im Jugendraum Insel verbracht und diese Zeit sehr genossen. Ich arbeite dort mittlerweile auch als Jugendbetreuer, eine Aufgabe, der ich sehr gern nachgehe. Ich versuche den Jugendlichen so gut es geht weiterzuhelfen und ihnen Werte wie Freundschaft, Rücksichtnahme, Toleranz und Teamarbeit zu vermitteln. Völs ist und bleibt für mich immer ein besonderer Ort.

Völser Zeitung: Gibt es etwas was du uns noch sagen möchtest?

Timo: Ich appelliere an alle Schüler in Südtirol, aktiv mitzuhelfen und lösungsorientiert zu denken, um das Schulsystem gemeinsam zu verbessern. Ich bitte auch alle Eltern und Lehrer unserem Wort öffenters Glauben zu schenken und uns mehr zuzuhören.

Völser Zeitung: Timo, wir bedanken uns herzlich für dieses aufschlussreiche Gespräch und wünschen dir weiterhin viel Erfolg!

Baukonzessionen Concessioni edilizie

September 2022 / Settembre 2022

Konzessionen Concessione	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2022 / 9 22/09/2022	Seitz Peter geb. 05.04.1939 in München nt. 05.04.1939 a Monaco Seitz Tassilo geb. 01.09.1980 in München nt. 01.09.1980 a Monaco	Abbruch und Wiederaufbau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage in Hanglage gem. Art. 124 LG 13/1997 als Zubehör zur Erstwohnung auf Bp 1043 KG Völs - 2. Variante Demolizione e ricostruzione di una casa abitativa unifamiliare con garage in terreno in pendenza sec. art. 124 LP 13/1997 in pertinenza alla prima casa su p.ed. 1043 C.C. Fiè - 2. variante	B.p. 1043 K.G Völs p.ed. 1043 CC. Fiè	Obervöls Kühbachweg 7 Fiè di Sopra Via Kühbach 7
2022 / 10 23/09/2022	Pigneter Patrick geb. 19.07.1987 in Bozen nt. 19.07.1987 a Bolzano Planötscher Mathias geb. 29.07.1998 in Bozen nt. 29.07.1998 a Bolzano Planötscher Karin geb. 18.10.1990 in Bozen nt. 18.10.1990 a Bolzano Reiter Christian geb. 23.11.1983 in Bozen nt. 23.11.1983 a Bolzano	Abbruch und Wiederaufbau, Sanierung mit Erweiterung des bestehenden Wohnhauses im landwirtschaftlichen Grün „Kasch“ auf B.p. 267, G.p. 2963 - 2. Variante Demolizione e ricostruzione, risanamento con ampliamento della casa abitativa esistente nel verde agricolo „Kasch“ sulle p.ed. 267 e p.f. 2963 - 2. variante	B.p. 267 K.G Völs G.p. 2963 K.G Völs p.ed. 267 CC. Fiè p.f. 2963 CC. Fiè	Obervöls Schlernstraße 42 Fiè di Sopra Via Sciliar 42



Wir wünschen allen Kunden eine gesegnete Weihnachtszeit, viel Gesundheit und Glück fürs Neue Jahr und bedanken uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

HEIZUNG- UND SANITÄRANLAGEN

Christian Gramm & Co.KG

Lafay 8/B | I-39040 Kastelruth | info@gramm-energy.it | Tel.: +39 0471 188 66 43 | Mob. +39 338 290 05 00

Geburtstage der über 80-Jährigen

in der Zeit zwischen dem 16. Dezember 2022 und dem 15. Februar 2023

- Johann Hubert Vikoler**
geboren am 19.12.1932
- Luise Sander Wwe. Pircher**
geboren am 20.12.1941
- Thomas Maier**
geboren am 21.12.1935
- Gottfried Senoner**
geboren am 24.12.1935
- Justina Pold Wwe. Obkircher**
geboren am 24.12.1940
- Johann Mair**
geboren am 26.12.1940
- Anton Mair**
geboren am 30.12.1942
- Maria Gasslitter Wwe. Rott**
geboren am 31.12.1933
- Rosa Anna Pipperger Wwe. Egger**
geboren am 31.12.1935
- Gottfried Heufler**
geboren am 01.01.1938
- Josef Mahlknecht**
geboren am 01.01.1941
- Erika Villgratner**
geboren am 02.01.1943
- Rosa Mahlknecht Wwe. Haselrieder**
geboren am 03.01.1938
- Aloisia Mair Wwe. Psenner**
geboren am 04.01.1932
- Elisabeth Frei Wwe. Kompatscher**
geboren am 08.01.1928
- Maria Gasser Wwe. Schweigkofler**
geboren am 08.01.1943
- Ottilia Rier Wwe. Rabensteiner**
geboren am 09.01.1927
- Anton Pfeifer**
geboren am 09.01.1942
- Johann Weinreich**
geboren am 12.01.1941
- Anna Weissenegger Wwe. Trocker**
geboren am 13.01.1942
- Elisabeth Lanziner Wwe. Laimer**
geboren am 14.01.1938
- Josef Vieider**
geboren am 14.01.1938
- Frida Delago Wwe. Kompatscher**
geboren am 19.01.1941

- Anton Pitscheider**
geboren am 20.01.1941
- Berta Häufler Verant**
geboren am 21.01.1941
- Renata Nosedá Wwe. Timillero**
geboren am 22.01.1936
- Anna Kornprobst Verant**
geboren am 23.01.1940
- Gabriel Amar**
geboren am 25.01.1942
- Franz Mahlknecht**
geboren am 26.01.1934
- Elisabeth Lantschner Vikoler**
geboren am 28.01.1941
- Rosa Mair Wwe. Stefanut**
geboren am 29.01.1933
- Karl Mahlknecht**
geboren am 30.01.1938
- Elisabeth Seeber Maier**
geboren am 31.01.1935
- Anna Maria Angerer Wwe. Haselrieder**
geboren am 01.02.1940
- Marianna Issinger Mitterstieler**
geboren am 02.02.1927
- Elisabeth Planer Wwe. Gamper**
geboren am 02.02.1936

Todesfälle Oktober und November

- Simon Weissenegger, „Plieger-Simm“**
verstorben am 05.10.2022
- Rosmarie Volgger Wwe. Hofer**
verstorben am 11.10.2022
- Rosa Federer, „Wieser-Rosl“**
verstorben am 20.10.2022
- Helga Mair in Vötter**
verstorben am 21.10.2022

NACHTRAG

- Maria Huber Wwe. Kritzinger „Salmsein“**
verstorben am 22.09.2022

Aus Datenschutzgründen dürfen nur mehr Name und Geburtsdatum bzw. Sterbedatum veröffentlicht werden.

- Franz Baumgartner**
geboren am 04.02.1931
- Anna Verant Wwe. Prackwieser**
geboren am 04.02.1939
- Torello Monsagrati**
geboren am 06.02.1939
- Margaretha Rabanser Mahlknecht**
geboren am 06.02.1941
- Zita Moser Wwe. Aichner**
geboren am 07.02.1930
- Max Mair**
geboren am 07.02.1936
- Rosa Federer Wwe. Psailer**
geboren am 07.02.1939
- Waltraud Pichler Wwe. Kritzinger**
geboren am 08.02.1937
- Elisabeth Vigl Weissenegger**
geboren am 09.02.1940

Geburten Oktober und November

- Teresa Mahlknecht**
geboren am 06.10.2022
- Akam Khalil**
geboren am 07.10.2022
- Manha Ahamed**
geboren am 13.10.2022
- Romina Mair**
geboren am 18.10.2022
- Noah Kuppelwieser**
geboren am 19.10.2022
- Jana Rieder**
geboren am 06.11.2022
- Luna Weissenegger Weinreich**
geb. 12.11.2022

NACHTRÄGE

- Leo Verant**
geboren am 28.09.2022
- Emily Hofer Rottensteiner**
geboren am 29.09.2022



NEUES AUS DER GEMEINDESTUBE



Dorfbeleuchtung

Ressourcenschonende öffentliche Beleuchtung

Im Sinne eines nachhaltigen Ressourcenverbrauchs und zur Begrenzung der rasant steigenden Energiekosten hat die Gemeindeverwaltung die Reduzierung der Straßenbeleuchtung auf die Hälfte der Lampen um eine Stunde auf 22:30 Uhr vorverlegt. Ebenso wird die öffentliche Weihnachtsbeleuchtung und die Fassadenbeleuchtung der Kirchen nun um 22:30 Uhr ausgeschaltet. Der Ausschussbeschluss sieht nun außerdem vor, dass auch private Weihnachtsbeleuchtung um 22:30 abgeschaltet werden muss.

Neuorganisation Dorfpflege

Zum 1.11.2022 wurde die Organisation der Dorfpflege in unserer Gemeinde neu geregelt. Im Auftrag der Gemeinde koordiniert nun der Tourismusverein die Arbeiten zur Pflege und Reinigung der Straßen, Grün- und Parkanlagen in den Ortskernen (Hauptort und Fraktionen) wie auch der Spielplätze, Friedhöfe und



Dorfpflege



Baumpflege

Bushaltestellen. Auch der Winterdienst für die Fußwege und die Mitwirkung bei Veranstaltungen gehört nun in diesen Zuständigkeitsbereich. Für alle anderen Arbeiten - bspw. auch Instandhaltungen und Gemeindestraßen - sind weiterhin die Gemeindearbeiter zuständig. Alle notwendigen Arbeiten (möglichst mit Fotos) bzw. Vorschläge können weiterhin per Mail an info@voels.it oder per WhatsApp an 371 594 84 35 gemeldet werden.

Wir wünschen den Mitarbeitern Toni, Erich und Martin (Koordinator Tourismusverein) viel Erfolg!

Baumpflege Peterbühl und Dorfplatz Völser Aicha

Im Zuge der Baumpflege am Peterbühl hat kürzlich ein Sachverständiger den dortigen Baumbestand begutachtet. Es hat sich herausgestellt, dass aus Sicher-

heitsgründen mehrere Eingriffe notwendig sind. Die Gemeinde ist bemüht, Rodungen auf ein Minimum zu reduzieren und wo möglich bereits abgestorbenen Bestand als Biotop zu erhalten. Zudem wurde bereits ein Aufforstungsplan erstellt, welcher 2023 mit Unterstützung der Forstbehörde umgesetzt wird. Auch der Baum am Kirchplatz in Völser Aicha wird demnächst begutachtet.

Neue Heizanlage

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt die Heizanlage der Gemeindegebäude im Dorfczentrum von Gas auf Hackschnitzel umzustellen. Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase. Für die Hackschnitzel-Heizanlage soll das gemeindeeigene Holz verwendet werden. Der Lagerraum für das Holz wird direkt am bestehenden und geplanten neuen Heizraum angebaut.

Gemeinderatssitzungen

vom 10.10.2022

In seinen Sitzungen befasst sich der Gemeinderat mit folgenden Punkten:

4. Änderung des Haushalts voranschläges und des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) 2022-2024

Der Gemeinderat genehmigt die Bilanzänderung Nr. 4/2022 mit Erhöhung der Einnahmen- und Ausgabenansätze in der Kompetenz- und Kassagebarung für 2022 von insgesamt Euro 306.766,50 und die Änderungen für 2023 und beschließt gleichzeitig, das einheitliche Strategiedokument (ESD) der Gemeinde Völs am Schlern für das Jahr 2022 (2022-2024) anzupassen.

Genehmigung des Entwurfs des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) der Gemeinde Völs am Schlern für das Jahr 2023 (2023-2025)

Der Gemeinderat genehmigt den Entwurf des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) 2023-2025.

Genehmigung der Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Völs am Schlern - Antragsteller:

Der Gemeinderat beschließt, sich den Vorschlag der Spögler Gerold & Co K.G. zur Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Völs am Schlern, gemäß der vom Architekten Patrick Zwirger ausgearbeiteten technischen und grafischen Unterlagen (Prot. Nr. 18734 vom 09.11.2021) zu Eigen zu machen und die Abänderung im Sinne der Art. 53, 54 und 60 des L.G. Nr. 9 vom 10.07.2018 wie folgt zu genehmigen:

- Erweiterung der Zone um 421 m² im Bereich der B.p. 863 K.G. Völs mit entsprechender Raumordnungsvereinbarung: Durch die Richtigstellung der Zone ergibt sich eine Erweiterung der Zonenfläche um 421 m² im Bereich der B.p. 863 K.G. Völs, welche mit Raumordnungsvereinbarung gemäß Art. 19 des L.G. 9/2018 erfolgen soll.

- Abänderung der Wohnbauzone B5 – Auffüllzone in ein Mischgebiet M4 und Ergänzung der bestehenden Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan der Gemeinde Völs am Schlern: Die gesamte derzeit bestehende Wohnbauzone B5 – Auffüllzone sowie deren Erweiterung werden in ein Mischgebiet M4, welches eine Baudichte von mindestens 1,50 m³/m² gemäß Art. 24, Abs. 4, L.G. 9/2018 aufweist, umgewidmet. Dabei werden die bestehenden Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan der Gemeinde Völs am Schlern mit dem Artikel 17/sexies ergänzt.

Abänderung des Landschaftsplanes (Nutzungsänderung „grün-grün“) - Antragsteller: Spornberger Martin

Der Gemeinderat beschließt, sich den Vorschlag von Herrn Spornberger Martin zur Abänderung des Landschaftsplanes der Gemeinde Völs am Schlern (Nutzungsänderung „grün-grün“ - Art. 48, Abs. 7), gemäß den von Ing. Dr. Antholzer Alois ausgearbeiteten technischen und grafischen Unterlagen (Prot. Nr. 9797 vom 25.05.2022) zu eigen zu machen und die Umwidmung im Sinne der Art. 47, 48 und 53 des L.G. Nr. 9 vom 10.07.2018 wie folgt zu genehmigen: Umwidmung von „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“ von 9 m² der G.p. 2281 in K.G. Völs, 136 m² der G.p. 2284 in K.G. Völs, Umwidmung von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Wald“ von 20 m² der G.p. 2284 in K.G. Völs.

Abänderung des Landschaftsplanes (Nutzungsänderung „grün-grün“) - Antragsteller: Marchio Robert

Der Gemeinderat beschließt, sich den Vorschlag von Herrn Marchio Robert zur Abänderung des Landschaftsplanes der Gemeinde Völs am Schlern (Nutzungsänderung „grün-grün“ - Art. 48,

Abs. 7), gemäß den von Arch. Gasser Valentin ausgearbeiteten technischen und grafischen Unterlagen (Prot. Nr. 11110 vom 23.06.2022), zu eigen zu machen und die Umwidmung im Sinne der Art. 47, 48 und 53 des L.G. Nr. 9 vom 10.07.2018 wie folgt zu genehmigen: Umwidmung von „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“ von 640 m² der G.p. 3470/3 in K.G. Völs.

Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft (GProRL) – Festlegung der Inhalte und Einleitung der Planungstätigkeit im Sinne des technischen Leitfadens

Das Landesgesetz für Raum und Landschaft (L.G. 9/2018) sieht im Art. 51 vor, dass die Gemeinden, vorzugsweise mehrere zusammengeschlossen, ein Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft (GProRL), als langfristiges Planungsinstrument, erarbeiten, welches eine Gültigkeit von mindestens 10 Jahren hat.

Der Gemeinderat beschließt:

Der Zeitraum, für welchen das Gemeindeentwicklungsprogramm ausgelegt werden soll, wird mit 15 Jahren festgelegt. Die strategischen Ziele, die die Gemeinde mit dem Gemeindeentwicklungsprogramm erreichen will, sind Schutz und die Aufwertung der Landschaft und der naturräumlichen Ressourcen, Neunutzung der vorhandenen ungenutzten Flächen und Gebäude, Vermeidung von Verkehr und Verkehrsoptimierung, Grünräume innerhalb des Siedlungsgebietes, Wahrung und Sicherstellung der Nahversorgung.

Die angeführten Festlegungen werden genehmigt und zwar in Bezug auf:

- Bearbeitungstiefe der aufgelisteten Themen;
- die Zusammenarbeit für die angeführten Bereiche mit der Gemeinde Tiers;

- die Art und Weise des partizipativen Prozesses;
- die Einsetzung und Zusammensetzung der Steuerungsgruppe;
- die zukünftigen Maßnahmen für die Ernennung einer Steuerungsgruppe für die zwischengemeindliche Zusammenarbeit und die Genehmigung einer Vereinbarung für die Zusammenarbeit mit der genannten Gemeinde;
- die strategischen Ziele;
- den Zeitraum, für welche des Gemeindeentwicklungsprogramm ausgelegt ist;
- die zukünftige Maßnahme für die Festlegung der Leistungen, welche von Seiten verwaltungsexterner Personen zu erbringen sind und das Einholen der Kostenvoranschläge.

Verkauf des Anteils der Gemeinde Völs am Schlern an den neuen Grundparzellen 3468/37 und 3468/38 zur Verwirklichung der Wohnbauzone Sankt Anton III

Der Gemeinderat beschließt, die Anteile der Gemeinde Völs am Schlern an den neuen Grundparzellen 3468/37 und 3468/38, laut Teilungsplan Nr. 4248/2022 vom 30.05.2022, in der Wohnbauzone Sankt Anton III, werden zum Preis von insgesamt 75.204,68 Euro veräußert an Herrn Harder Josef, wohnhaft in Völs am Schlern, Völser Rieder Straße 3. Herr Harder Josef zahlt weiters 26.416,87 Euro an die Gemeinde als Beteiligung an der Infrastruktur auf den Verkehrsflächen der Wohnbauzone Sankt Anton III. Die Einnahme von 101.621,55 Euro wird im Rahmen der nächsten Haushaltsänderung in den Haushaltsvoranschlag der Gemeinde eingebaut.

Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde Karneid betreffend die Verwaltung des Kindergartens in Blumau für den Zeitraum 01.09.2022 – 31.08.2023 Der Gemeinderat beschließt, mit der Gemeinde Karneid eine Vereinbarung betreffend die Verwaltung, Führung und Finanzierung des Kindergartens

in Blumau für den Zeitraum 01.09.2022 – 31.08.2023 abzuschließen und gleichzeitig den Vereinbarungstext zu genehmigen.

Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft (GProRL) – Genehmigung der Vereinbarung für die zwischengemeindliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden Völs am Schlern und Tiers

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf der Vereinbarung über die zwischengemeindliche Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms für Raum und Landschaft zu genehmigen und den Bürgermeister zu ermächtigen, den Entwurf zu vervollständigen und die Vereinbarung zu unterzeichnen.



Ref. Nr.: 2124_1A
Residence Trotz – Vierzimmerwohnung mit großzügigen privaten Garten
Seis am Schlern

Unweit des Zentrums von Seis am Schlern, mit atemberaubendem Ausblick auf das majestätische Schlernmassiv, entsteht das ausschließlich für Ortsansässige bestimmte Mehrfamilienhaus "Residence Trotz". Die Raumeinteilung dieser Parterrewohnung kann noch an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden.

2023	165 m ²
A Nature	3
EG	3
€ 788.000	



Ref. Nr.: 2201_6
Haus Plaug – Zweizimmerwohnung mit Wohlfühlcharakter
Tiers am Rosengarten

Im Herzen von Tiers am Rosengarten entsteht das Neubauprojekt "Haus Plaug". Das Apartment mit Süd-West Ausrichtung befindet sich im 1. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses und verfügt über eine sonnenverwöhnte Terrasse mit Panoramablick und bodentiefen Fensterfronten die für lichtdurchflutete Räume sorgen.

2023	72 m ²
A Nature	1
1°	1
€ 275.000	



Ref. Nr.: 2227
Vierzimmerwohnung nur wenige Gehminuten vom Dorfkern entfernt
Völs am Schlern

Das moderne Apartment befindet sich in einem gepflegten Mehrfamilienhaus. Die idyllische, ruhige und dennoch zentrale Lage des Hauses sorgt für beste Voraussetzungen für einen schönen Rückzugsort. Die Wohnung verfügt über einen großzügigen Terrassenbalkon und schönen Ausblick ins Grüne.

2009	122 m ²
B	2
EG	3
€ 600.000	



Armin Rag, Profanter
T +39 348 3832788
info@agentur-profanter.com
www.agentur-profanter.com

Zusammen ein Dahoam finden.

Seduta del consiglio comunale del 10.10.2022

Nella sua seduta il consiglio comunale tratta le seguenti delibere:

G4° modifica al bilancio di previsione e del documento unico di programmazione (DUP) del 2022-2024

Il consiglio comunale approva la variazione di bilancio n. 4/2022 con aumento delle entrate e delle spese nella competenza e nella cassa per 2022 di complessive Euro 306.766,50 e le variazioni per 2023 e delibera di aggiornare contestualmente il documento unico di programmazione (DUP) del Comune di Fiè allo Sciliar per l'anno 2022 (2022-2024).

Approvazione della bozza del documento unico di programmazione (DUP) del Comune di Fiè allo Sciliar per l'anno 2023 (2023-2025)

Il consiglio comunale approva la bozza del documento unico di programmazione (DUP) 2023-2025.

Approvazione della modifica al piano urbanistico comunale di Fiè allo Sciliar - richiedente: Spögler Gerold

Il consiglio comunale delibera di farsi propria la proposta di modifica al piano urbanistico del Comune di Fiè allo Sciliar della Spögler Gerold & C. s.a.s. secondo la documentazione tecnica e grafica elaborata dall'architetto Patrick Zwerger (prot. n. 18734 del 09.11.2021) e di approvare la modifica ai sensi degli artt. 53, 54 e 60 della L.P. n. 9 del 10.07.2018:

· Ampliamento della zona di 421 m² nella parte della p.ed. 863 C. C. Fiè tramite corrispettivo accordo urbanistico: La rettifica della zona comporta un ampliamento della superficie della zona di 421 m² nella parte della p.ed. 863 C.C. Fiè, il quale verrà concordato

tramite corrispettivo accordo urbanistico come previsto dall'art. 19 della L.P. 9/2018.

· Modifica della zona residenziale B5 - zona di completamento in una zona mista M4 ed integrazione delle norme di attuazione del piano urbanistico del Comune di Fiè allo Sciliar: Tutta la zona residenziale B5 - zona di completamento attualmente esistente nonché l'ampliamento della zona vengono trasformati in una zona mista M4, per la quale è prevista una densità edilizia non inferiore a 1,50 m³/m² come previsto dall'art. 24, comma 4, della L.P. 9/2018. Le norme di attuazione al piano urbanistico comunale di Fiè allo Sciliar in vigore vengono integrate con l'articolo 17/sexies.

Modifica al piano paesaggistico (trasformazione „verde-verde“) - richiedente: Spornberger Martin

Il consiglio comunale delibera di farsi propria la proposta di modifica al piano paesaggistico del Comune di Fiè allo Sciliar (trasformazione “verde-verde” - art. 48, comma 7) del signor Spornberger Martin, secondo la documentazione tecnica e grafica elaborata dall'ingegnere dott. Antholzer Alois (prot. n. 9797 del 25.05.2022) e di approvare la modifica ai sensi degli artt. 47, 48 e 53 della L.P. n. 9 del 10.07.2018 quanto segue: trasformazione da “bosco” in “zona di verde agricolo” di 9 m² della p.f. 2281 in C.C. Fiè, 136 m² della p.f. 2284 in C.C. Fiè, trasformazione da “zona di verde agricolo” in “bosco” di 20 m² della p.f. 2284 in C.C. Fiè.

Modifica al piano paesaggistico (trasformazione „verde-verde“) - richiedente: Marchio Robert

Il consiglio comunale delibera di farsi

propria la proposta di modifica al piano paesaggistico del Comune di Fiè allo Sciliar (trasformazione “verde-verde” - art. 48, comma 7) del signor Marchio Robert, secondo la documentazione tecnica e grafica elaborata dall'architetto Gasser Valentin (prot. n. 11110 del 23.06.2022) e di approvare la modifica ai sensi degli artt. 47, 48 e 53 della L.P. n. 9 del 10.07.2018 quanto segue: trasformazione da “bosco” in “zona di verde agricolo” di 640 m² della p.f. 3470/3 in C.C. Fiè.

Programma di sviluppo comunale per il territorio e il paesaggio (PSCTP) - Determinazione dei contenuti ed avvio dell'attività di pianificazione ai sensi delle linee guida tecniche

La legge provinciale per il territorio e il paesaggio (L.P. 9/2018) stabilisce nell'art. 51, che i comuni, preferibilmente in forma associata, elaborano un programma di sviluppo comunale per il territorio e il paesaggio (PSCTP), come strumento di pianificazione a lungo termine, che deve essere valido per almeno 10 anni.

Il consiglio comunale delibera:

Il periodo per il quale il programma di sviluppo comunale deve essere progettato è fissato a 15 anni.

Gli obiettivi strategici che il comune vuole raggiungere con il programma di sviluppo comunale sono protezione e valorizzazione del paesaggio e delle risorse naturali, nuovo uso delle aree e degli edifici inutilizzati esistenti, evitare il traffico e ottimizzare il traffico, spazi verdi all'interno dell'area insediabile, proteggere e garantire l'approvvigionamento locale.

Si approvano le determinazioni elencate e quindi in ordine:

- al grado di dettaglio per l'elaborazione nelle tematiche elencate;
- alla collaborazione con il Comune di Tires per i settori elencati;
- alle modalità del processo partecipativo;
- all'istituzione ed alla composizione del gruppo direttivo;
- ai provvedimenti futuri per la nomina di un gruppo direttivo per la collaborazione intercomunale e per l'approvazione di una convenzione con il comune nominato;
- agli obiettivi strategici;
- al periodo per il quale il programma di sviluppo comunale deve essere progettato;
- al provvedimento futuro per l'individuazione delle prestazioni che devono essere fornite da persone esterne all'amministrazione e per la richiesta di preventivi di spesa.

Programma di sviluppo comunale per il territorio e il paesaggio (PSCTP) - Approvazione della convenzione per la collaborazione intercomunale con i Comuni di Fiè allo Sciliar e Tires

Il consiglio comunale approva la bozza di convenzione sulla collaborazione intercomunale nell'elaborazione del programma di sviluppo comunale per il territorio e il paesaggio e autorizza il sindaco a completare e firmare la convenzione.

Vendita della quota del Comune di Fiè allo Sciliar alle nuove particelle fondiarie 3468/37 e 3468/38 per la realizzazione della zona edilizia San Antonio III

Il consiglio comunale delibera di vendere la quota del Comune di Fiè allo Sciliar alle nuove particelle fondiarie 3468/37 e 3468/38, ai sensi del tipo di frazionamento n. 4248/2022 di data 30.05.2022, nella zona edilizia San Antonio III al prezzo di complessivamente 75.204,68 Euro al signor Harder Josef residente a Fiè allo Sciliar, via Novale di Fiè 3. Il signor Harder Josef paga inoltre 26.416,87 Euro al comune come contributo per le infrastrutture sulle aree di circolazione della zona residenziale San Antonio III. L'entrata di 101.621,55 Euro sarà inserita nel bilancio di previsione del comune nell'ambito della prossima variazione di bilancio.

Approvazione della convenzione con il Comune di Cornedo all'Isarco riguardante l'amministrazione della scuola materna a Prato all'Isarco per il periodo 01.09.2022-31.08.23

Il consiglio comunale delibera di stipulare una convenzione con il Comune di Cornedo all'Isarco per la gestione, amministrazione e per il finanziamento della scuola materna a Prato Isarco per il periodo 01.09.2022 - 31.08.2023 e di approvare il testo della convenzione.

Wir wünschen unseren Patientinnen und Patienten Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2023

Gleichzeitig bedanken wir uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Zahnarztpraxis
Dr. Thomas Ginter
Völs am Schlern



Unsere Weihnachtsferien beginnen am 24.12.2022. Ab 10.01.2023 sind wir wieder für Sie da.

zu verkaufen:

Großzügiges Familienhaus mit viel Raum für Hobby, nur wenige Gehminuten vom historischen Dorfzentrum entfernt.



Verkaufsfläche: 248,00 m²

Untergeschoss: 92 m²
Zwischengeschoss: 68 m²
Erdgeschoss: 66 m²

Obergeschoss: 62 m²
Dachgeschoss: 62 m²
Baujahr: 1993
Energieklasse: „G“

Kaufpreis: € 980.000,00

Stellplatz: 50 m²

Terrasse: 16,50 m²
Garten: 90 m²
Balkone: 12 m²

Heizung: Methangas

Dr. Kompatscher
AGOSTINI
G.-Verdi-Platz 12 - 39100 Bozen (BZ)
Tel. 0471 975534 info@agoini.it
www.agoini.it

Aus dem ELKI Völs



Das ELKI ist ein offener Treffpunkt für (werdende) Eltern, Großeltern und Alleinerziehende mit ihren kleinen Schützlingen im Alter von 0-6 Jahren.

Wir freuen uns auf euch! Das ELKI-Team



Ich geh' mit meiner Laterne

Auch heuer organisierte das ELKI wieder einen **Laternenumzug**. Zuerst erzählte Pfarrer Herr Stephan den zahlreichen anwesenden Familien die Geschichte des Hl. Martin. Danach sang der Kinderchor ein Martinslied.

Schließlich startete der Umzug, der vom **Hl. Martin** hoch zu Ross angeführt wurde. Wir zogen durchs Dorf, um den Friedhofsweiher herum und wieder zurück zum Gemeindeplatz, wo sich alle Kinder eine **Martinsgans** nehmen konnten.



Das ELKI bleibt in den Weihnachtsferien vom **24.12.2022** bis zum **08.01.2023** geschlossen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Unterstützern herzlich bedanken und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Frohe Weihnachten

Das ELKI – Team wünscht allen kleinen und großen Völsern und Völserrinnen **frohe und besinnliche Weihnachten** und einen **guten Rutsch** ins Jahr 2023. Wir freuen uns nach den Ferien wieder viele bekannte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.



Neues Anmeldesystem

Wir haben ein neues Anmeldesystem: Alle Kursanmeldungen werden ab sofort nur mehr direkt im ELKI-Büro oder online über unsere Homepage angenommen!

WO KANN ICH MICH ANMELDEN?

♥ Wähle auf der Homepage **elki.bz.it** unser ELKI Völs am Schlern aus und klicke auf der Unterseite auf den Menüpunkt **PROGRAMM** – dort findest du den Einstiegsbutton zum Online-Anmeldesystem.

WAS BENÖTIGE ICH ZUR ANMELDUNG?

♥ Für die **Erstanmeldung** benötigst du ein von uns vergebenes **Passwort** – melde dich bei uns telefonisch oder per Mail, dann schicken wir dir gerne das Passwort zu! Dieses kann beim ersten Einstieg geändert werden.

Wir bitten um Verständnis, dass Anmeldungen per Telefon oder Mail **nicht mehr berücksichtigt** werden können! Sollten ihr technische Schwierigkeiten oder Unklarheiten haben helfen wir euch natürlich gerne weiter!



Das neue Programm ist fertig!

DE



Im Frühjahr 2023 erwartet euch wieder ein umfangreiches und interessantes Angebot für Klein- und Kindergartenkinder, Grundschüler und deren Eltern und Großeltern.

In der neuen Programmbroschüre, welche von Januar bis Juni 2023 gültig ist, findet ihr nützliche Informationen rund ums ELKI, allen angebotenen Kurse und Veranstaltungen.

Dieses liegt ab Mitte Dezember an vielen Stellen im Dorf auf und ist auch online auf unserer Homepage **www.elki.bz.it** und auf Facebook **@elkivoels** zu finden.



Ein Netz, das auffängt und trägt

Der Sozialsprengel Eggental-Schlern ist Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in herausfordernden Lebenslagen. Ein engagiertes multidisziplinäres Team kümmert sich um Kinder und Jugendliche sowie deren Familien und genauso um Erwachsene und Senioren, die Unterstützung und Begleitung benötigen. Seit 2015 leitet Julia Kremer den Sozialsprengel Eggental-Schlern. Sie hat an der Universität Bozen das Masterstudium „Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit“ abgeschlossen, an einer Forschungsarbeit zum Kinderschutz in Palästina und Israel mitgewirkt und mehrere Jahre als Sozialassistentin gearbeitet. Nun hält sie die Fäden der sozialen Arbeit für die Gemeinden Kastelruth, Völs, Tiers, Welschnofen, Deutschnofen und Karneid in der Hand. Bei einem Treffen hat sie uns ihr Arbeitsfeld und die Leistungen ihres Teams vorgestellt.

Interview: Claudia Gasslitter | Foto: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Kennen die Bürgerinnen und Bürger die Dienste des Sozialsprengels Eggental-Schlern?

Julia Kremer: Unser Einzugsgebiet umfasst 6 Gemeinden mit knapp 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern aller Altersgruppen. Im Jahr 2021 hatten mehr als 1.700 Bürgerinnen und Bürger Kontakt zu unseren Diensten. Nicht zuletzt durch die jahrelange Öffentlichkeits-, Präventions- und Netzwerkarbeit sind wir bekannter geworden. Die Menschen schätzen unsere Arbeitsweise, welche die Teilhabe und Transparenz in den Vordergrund der Zusammenarbeit stellt. Die Unterscheidung zwischen den Dienstleistungen des Sozialsprengels und Gesundheitssprengels ist dennoch vereinzelt unklar. Wir arbeiten im selben Haus, Tür an Tür und stark vernetzt. Dabei unterstützen die Gesundheitsdienste dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und der Sozialsprengel ist eine Organisationseinheit der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern.

Völser Zeitung: Welche sind nun die zentralen Aufgabengebiete des Sozialsprengels?

Julia Kremer: Der Sozialsprengel ist die erste Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden und verfolgt das Ziel, diese in sozialen Belangen zu beraten und zu unterstützen, Notsituationen vorzubeugen oder zu überwinden. Der Sozialsprengel erbringt dabei auch grundlegende und unmittelbare Sozialleistungen für die Bevölkerung des Einzugsgebietes. Diese beinhalten finanzielle Unterstützungsleistungen, pflegerische ambulante Tätigkeiten für pflegebedürftige Personen sowie sozialpädagogische Beratungen für Erwachsene oder Familien, die sich in einer persönlichen oder familiären schwierigen Situation befinden. Bekannt ist der Sprengel auch wegen seiner Aktivitäten im Bereich des Kinderschutzes. Sind das Wohlbefinden oder die Entwicklung von

Kindern und Jugendlichen gefährdet, dann wenden sich Angehörige oder besorgte Bekannte und Dienste an uns und wir versuchen im Einvernehmen mit den Familien Lösungen für diese Situationen zu finden, in sehr schwerwiegenden Fällen auch in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtsbarkeit. Ich kann hier auf ein Team von acht Sozialpädagoginnen und Sozialassistentinnen zurückgreifen, die bei jedem einzelnen Fall diskret, ressourcenorientiert und behutsam vorgehen und dann und wann auch couragiert handeln. Sie kümmern sich aber auch um Erwachsene, die aus den verschiedensten Gründen in eine Notlage geraten sind, mögen diese eine Trennung, eine Arbeitslosigkeit, eine Krankheit, ein Schicksalsschlag oder Ähnliches sein.

Völser Zeitung: Unterwegs auf den Straßen unserer Gemeinde begegnen einem immer wieder die Kleinkraftwagen mit dem Logo der



Julia Kremer, Leiterin des Sozialsprengels Eggental-Schlern

Bezirksgemeinschaft, welches ist ihr Ziel?

Julia Kremer: Täglich unterwegs ist ein Team von rund 18 Mitarbeiterinnen des Hauspflegedienstes. Sie betreuen pflege- und hilfsbedürftige Menschen zuhause und leisten somit einen unentbehrlichen Beitrag bei der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Bei jedem Wetter sind sie mit ihren Autos unterwegs und arbeiten vor Ort mit großer fachlicher Autonomie und Menschlichkeit. Wie verantwortungsvoll und kompromisslos dieser Einsatz geleistet wird, habe ich besonders zu „Covidzeiten“ erleben können: Dort haben die Pflegerinnen auch positiv getestete Klienten vor Ort betreut und kamen noch viel öfters als üblich zum Einsatz, da die Seniorenheime oder andere stationäre Einrichtungen nicht weiter aufnehmen konnten. Diese hauptamtlichen Mitarbeiterinnen werden von rund 50 Ehrenamtlichen unterstützt, die täglich das Essen auf Rädern verteilen. Im letzten Jahr wurden so 456 Menschen von der Hauspflege aufgesucht und betreut und über 15.000 Essen ausgeliefert. Dass die komplexe Logistik dieser Dienstleistungen möglichst reibungslos abläuft, ist nicht zuletzt ein Verdienst von Frau Ingrid Werner, der Einsatzleiterin des Hauspflegedienstes, der ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Völser Zeitung: Ihr steht den Bürgerinnen und Bürgern aber auch in finanziellen Belangen zur Seite?

Julia Kremer: Drei Verwaltungsfachkräfte in Teilzeit sind für die finanzielle Sozialhilfe zuständig. Sie bringen eine langjährige Erfahrung mit und beraten Menschen, die finanziell nicht mehr über die Runden kommen. Auch bearbeiten sie im letzten Jahr die Ansuchen von über 1.000 Antragsstellern, wie beispielsweise jene um das Soziale Mindesteinkommen, damit die Grundbedürfnisse gedeckt und Nahrungsmittel gekauft werden können, oder auch jene um die Mietunterstützung und die Mietnebenspesen. Die finanziellen Leistungen sind als Übergangshilfe zur Wiedererlangung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit gedacht, weshalb mit den Antragsstellern hierfür zumeist ein sozialer Hilfeplan ausgearbeitet wird. Im Auftrag der Gemeinde berechnen die Mitarbeite- →

rinnen der Finanziellen Sozialhilfe auch die Tarifbeteiligungen der Familien für die Kitas und Seniorenwohnheime. Weiters nimmt das Sekretariat des Sozialsprengels auch die Anträge für das Pflegegeld entgegen.

Völser Zeitung: Dein Team von insgesamt 32 Mitarbeiterinnen wird also dort aktiv, wo Krisensituationen auftreten, wo Unterstützung und Hilfe Menschen entlasten. Gibt es darüber hinaus ein Ziel, das du verfolgst?

Julia Kremer: Als Leiterin des Sozialsprengels ist es mir das größte Anliegen Akzente in der Vorbeugung von sozialen Härtefällen zu setzen und dazu gehört eine aktive präventive Netzwerkarbeit. Frau Ruth Trompedeller, meine Vorgängerin, hat hier eine großartige Vorarbeit geleistet. Ihr war es wichtig, dass der Sozialsprengel eng mit den Gesundheitsdiensten, den Seniorenwohnheimen, den Bildungseinrichtungen, den politisch Verantwortlichen, den Ordnungskräften und den anderen Organisationen des dritten Sektors zusammenarbeitet, damit die Bedürfnisse der Bevölkerung so gut wie möglich wahrgenommen werden können und gemeinsam adäquat darauf reagiert werden kann. Die Kontakte, die Frau Trompedeller aufgebaut hat, habe ich weiterhin gepflegt und ausgebaut und so gelingt es uns heute, rasch Notsituationen zu erkennen und zu reagieren. Umso leichter fällt diese Arbeit, wenn uns, wie in Völs mit Frau Melanie Rinner, eine tatkräftige Gemeindereferentin zur

Seite steht. Auch wünsche ich mir, dass die Menschen sich frühzeitig an unseren Dienst wenden, wenn sie Hilfe brauchen, so kann die Verschärfung einer Notsituation verhindert werden. Wir betreuen und begleiten Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und jeden Alters. Wir gewährleisten absolute Anonymität. Wir packen dort an, wo die Nachbarschaftshilfe nicht mehr greift und streben in jedem Falle in Zusammenarbeit mit unseren Klienten die Wiederherstellung oder Aufrechterhaltung von Autonomie und Selbstverantwortung an.

Völser Zeitung: Mit welchen besonderen Herausforderungen siehst du den Bereich der Sozialarbeit zurzeit konfrontiert?

Julia Kremer: Es wird immer schwieriger Fachkräfte zu finden. Die Pflege und die Soziale Arbeit braucht auch in Zukunft engagierte und gut ausgebildete Menschen, die autonom und mit Freude arbeiten. Eine gesellschaftliche Aufwertung dieser Berufsgruppen und eine angemessene Entlohnung gilt es dringlich anzustreben. In letzter Zeit häufen sich auch die Anfragen an die Finanzielle Sozialhilfe, die Bürgerinnen und Bürger, die die Spesen des täglichen Lebens, besonders des Wohnens, nicht mehr stemmen können, werden mehr. Und auch der Mangel an leistbarem Wohnraum in unserem Einzugsgebiet ist ein großes Thema.

Völser Zeitung: Du bekommst bei deiner Tätigkeit täglich vor Augen

geführt, dass das Leben sich nicht immer und nicht für alle auf der Sonnenseite abspielt, was macht dir Freude, was treibt dich an?

Julia Kremer: Täglich freut es mich, mein Team zu erleben, wie die Einzelnen menschlich und fachlich kompetent in verschiedensten schwierigen Situationen helfen und wie es gelingt, Notsituationen zu entschärfen und Familien und Personen Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln. Ich habe selbst 8 Jahre als Sozialassistentin im Bereich der Familienhilfe und des Kinderschutzes gearbeitet und weiß, wie wichtig auch kleine Erfolge sind, die man in der Arbeit mit Menschen erzielt. Es ist mir ein Anliegen, den Rahmen für diese wertvolle Arbeit, so gut wie möglich zu gestalten.

Völser Zeitung: Du trägst sehr viel Verantwortung in deinem Job, wie schaltest du ab, wie tankst du Kraft für deinen Alltag?

Julia Kremer: Während der Ausbildung auf der Universität habe ich Instrumente kennen lernen dürfen, mit Hilfe derer es möglich ist, eine gesunde Distanz zu einem aufreibenden Berufsalltag herzustellen und ich erfahre ganz viel Kraft aus der Bewegung in der Natur und aus dem Zusammensein mit Freunden und der Familie.

Völser Zeitung: Danke für das Interview und weiterhin viel Freude und Kraft dir und deinem Team bei eurer wertvollen Arbeit.

Startschuss für „Frühe Hilfen“ Salten-Schlern

SOZIALES, GESUNDHEIT: Unterstützung für schwangere Frauen und Familien mit Kindern von 0-3

■ Bozen, Gröden, Kardaun. Nach den beiden Pilotsprengeln Bozen und Pustertal haben nun auch im Einzugsgebiet Salten-Schlern (Salten-Sarntal-Ritten, Eggental-Schlern und Gröden) die „Frühen Hilfen“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Das Team, welches aus zwei Sozialpädagoginnen, einer Sozialassistentin, einer Kinderkrankenschwester und einer Hebamme besteht, berät und betreut Familien von Schwangerschaft über Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes rund um alle Fragen und Sorgen zu und in dieser sensiblen Zeit. Das Angebot ist kostenlos und unbürokratisch und steht Interessierten des gesamten Einzugsgebietes Salten-Schlern zu Verfügung. Ziel ist die Beratung und Begleitung von frischgebackenen Eltern bei jeglichen Herausforderungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Kleinkindalter (z.B. Umgang mit Neugeborenen und Kleinkindern, Information zu Betreuungsfragen, Entlastung von frischgebackenen Müttern). Dazu arbeitet das Team mit dem bereits bestehenden großen Netzwerk an Diensten rund um diesen Lebensabschnitt zusammen und aktiviert bei Bedarf Unterstützungsangebote für die Familien (z.B. Family-Support).

Covid 19 Impfung

Stellungnahme Dr. Lukas Nock

Anfang August diesen Jahres an einem Freitag Nachmittag hatte ich gemeinsam mit meinem Kollegen, Herrn Dr. Di Vendra, die Durchführung von 23 Covid-19-Impfungen mit dem Impfstoff Novovax geplant.

In der Impfwoche hatten dann, nach den für solche Angebote notwendigen, wochenlangen Vorbereitungsarbeiten (Vergabe von Terminen, Zuschicken des Informationsmaterials), mehr als die Hälfte der Impflinge aus Völs und Tiers ihren Termin abgesagt. Die Begründung war, dass das Ziel an einem Impfzentrum des Südtiroler Sanitätsbetriebes schneller erreicht wurde.

Als engagierter Hausarzt, der große Mühen auf sich nimmt, seine Schutzbefohlenen vor der heimtückischen Krankheit zu bewahren, erlaube ich mir diese Unart und Respektlosigkeit anzuprangern.

Ich möchte die Patienten*innen darüber informieren, dass eine Covid-19-Impfung nicht mit einer Grippeimpfung gleichzusetzen ist, wo es Einzelspritzen gibt.

Einzeldosen eines Covid-19-Impfstoffes müssen aus einer größeren Ampulle aufgezogen werden; daher ergibt sich, dass, um keine Impfdosen wegwerfen zu müssen, mehrere Impfwillige an einem Termin zusammenkommen müssen. Aus diesem Grund ist eine Vorlaufzeit von mind. 3-4 Wochen von Nöten. Dies habe ich den Interessent*innen so mitgeteilt.

Dass die Sanität, die an einem speziellen Zentrum mit dutzenden von Mitarbeitern*innen, diese Impfungen schneller anbieten kann, liegt in der Natur der Sache.

Dass infolge dieser Realität meine Bemühungen mit Füßen getreten werden, zeugt von mangelnder Wertschätzung und fehlendem Respekt meiner Tätigkeit gegenüber.

Allgemein bedarf es großer Anstrengungen (Anbieten der Impfungen in meiner Freizeit, großer bürokratischer Aufwand), um solche Aktion zum Wohle der Völser Bevölkerung durchzuführen.

Dass Termine mit der lapidaren Begründung anderswo schneller einen Termin erhalten zu haben, abgesagt worden sind, zeugt von einem fehlenden Eingehen auf den Nächsten, dem Vertrauensarzt gegenüber, der Verantwortung für die Patienten*innen übernimmt und nicht mit einem Geschäft gleichzusetzen ist, wo eine Ware entsprechend der Verfügbarkeit einfach abgeholt werden kann.

Aus diesem Grund betone ich, dass es in Zukunft aus meiner Hand in meiner Praxis keine Covid-19-Impfungen mehr geben wird.

*Mit freundlichen Grüßen
Dr. Lukas Nock*



Pflegefamilie werden – eine spannende Reise

Die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern sucht Pflegeeltern

■ Haben Sie sich schon mal überlegt, einem Pflegekind ein zweites Zuhause zu geben? Nicht jedes Kind kann in seiner Herkunftsfamilie aufwachsen, denn nicht alle Eltern haben die notwendige Kraft und Stabilität, um ihrem Kind verlässliche Eltern zu sein.

Die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern sucht Pflegefamilien, die einem Kind oder einem/einer Jugendlichen vorübergehend ein neues Zuhause geben können: entweder stundenweise, an einigen Tagen in der Woche, am Wochenende oder vollzeitig.

Pflegeeltern übernehmen eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit und das Leben mit einem Pflegekind geht meist nicht geradlinig weiter.

Gerne erzählen Ihnen Andrea Vieider und Jana Robatscher, unsere zuständigen Mitarbeiterinnen für diesen Bereich, mehr über diese anspruchsvolle, aber bereichernde Aufgabe. Die beiden unterstützen Sie in Ihrem Entscheidungsprozess, ob der Zeitpunkt für diesen Schritt für Sie der richtige ist. Sie bereiten Sie dann auf Ihre Aufgabe und die Veränderungen vor, die diese in Ihrem Leben mit sich bringen werden. Sowohl die Vorbereitung als auch die anschließende Begleitung und Weiterbildung sind auf das Alter und die Bedürfnisse des Kindes ausgerichtet, das Sie betreuen. Vom Beginn bis zur Beendigung der familiären Anvertrauung werden Sie fachlich und persönlich von unseren Sozialdiensten begleitet und erfahren psychologische Beratung bei Bedarf von unseren

Netzwerkpartnern. Aktuell werden innerhalb der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern sieben Kinder von sechs Pflegefamilien betreut. Dort sind sie getragen von einem liebevollen und kindgerechten Umfeld. Die Pflegeeltern übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und werden von uns sehr geschätzt. Gleichzeitig arbeiten wir mit der Herkunftsfamilie des Kindes oder des/der Jugendlichen. Die Sozialdienste bieten Hilfe an, damit die Schwierigkeiten in der Familie möglichst bald überwunden werden und das Kind oder der/die Jugendliche wieder ganz dort zurückkehren kann.

Informieren Sie sich über die Möglichkeit, ein Kind aufzunehmen und geben Sie ihm einen Platz in Ihrer Familie. Melden können sich interessierte Paare, Familien oder Einzelpersonen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, gute erzieherische Fähigkeiten, Einfühlungsvermögen, aber auch gute Nerven, Zeit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Herkunftseltern und Sozialdienst). Es ist keine spezielle Ausbildung erforderlich.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Wenden Sie sich bitte an:
dott.ssa Andrea Vieider oder
dott.ssa Jana Robatscher
Kompetenzzentrum
„Familiäre Anvertrauung“
Tel. 0471 361 411 oder 0471 319 470
familiaere.anvertrauung@
bzgsaltenschlern.it



Törggelen im Laitnkeller Völser Aicha

Jahrgangstreffen 82er Schlerngebiet

■ Der „runde“ Geburtstag wurde beim 82er Jahrgang des Schlerngebietes (Kastelruth, Seis, Völs und Völser Aicha) gleich doppelt gefeiert: Im Frühling gab es ein erstes Treffen und im Herbst traf man sich dann nochmals zum geselligen Törggeleabend im Laitnkeller von Völser Aicha, der von einer Jahrgangskollegin geführt wird.

Treffpunkt war in Völs und von dort ging es zu Fuß mit mehreren Zwischenstopps und Einkehrmöglichkeiten bis nach Prösels und über den Oachner Höfeweg weiter bis zum Laitnkeller. Die ausgiebige Wanderung wurde dann dort mit einem deftigen Törggelemenü, Krapfen und Kastanien belohnt.

„Geratscht“, gesungen, getanzt und gelacht wurde bis in die frühen Morgenstunden, um den 40. Geburtstag ordentlich und gebührend zu feiern.

Und auch das nächste Jahrgangstreffen wurde schon besprochen ...

Text und Foto: Irene Pancheri



In ehrendem Gedenken

Nachlass Lorenz Marmsaler

■ Lorenz Marmsaler hat seit vielen Jahrzehnten das Völser Dorfbild mitgeprägt. Er war Friseur im Hauptberuf, begeisterter Maler, Sänger und er hat zeit seines Lebens gesammelt: Kunstgegenstände aus dem religiösen Leben und aus dem früheren Alltag, alte Gebrauchsgegenstände, Trachten und Zubehör, viel Originelles und Kurioses. Er selbst hat seine Sammlung als „Kunst und Kramel“ bezeichnet und so wohl am besten seine Sammlung charakterisiert.

Seinem letzten Willen entsprechend, haben die Erben mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen und die umfangreiche Sammlung für Ausstellungszwecke der Gemeinde übergeben. Die umfangreiche Sammlung war in seinem Haus untergebracht und immer wieder betonte Lorenz, dass es ihm wichtig sei, die verschiedensten Gegenstände und Exponate einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gemeinsam haben Gemeinde Völs am Schlern und Erben deshalb vereinbart, alle Objekte, die direkten Bezug zu Völs haben, auszustellen.

Der erste Schritt sah eine sorgfältige Bestandsaufnahme der Gegenstände vor, die alle fotografiert und inventarisiert wurden. Es war beeindruckend, wie viele Exponate da zutage kamen. Es war also kein Leichtes, all diese Gegenstände zu sichten, nach dem Gesichtspunkt des Völs-Bezuges einzuordnen und zu entscheiden, was wo präsentiert werden könnte.

Reinhold Janek, Helmuth Stampfer, Karl Hofer, Eduard Egarter Vigl, David Kompatscher, Martin Kompatscher und Peter Kompatscher entschieden, die für Völs relevanten Exponate auszustellen und damit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es ist der Gemeinde Völs ein großes Anliegen, den letzten Willen von Lorenz Marmsaler zu realisieren.

Die Objekte finden demnach künftig wie folgt ihren Platz:

- Zwei Orgelranken wurden bereits an der Orgel in der Pfarrkirche angebracht.
- Das Altarbild der Obervölser Margarethen-Kirche, ein Banner mit zwei Heiligen-Darstellungen, eine Pietá und



Foto: Smaric

zwei kleine Heiligen-Statuen finden ihre endgültige Unterbringung im Pfarrmuseum.

- Die berühmte und den Völsern seit Generationen bekannte „Waldmann-Krippe“ wird in der Advents- und Weihnachtszeit in der Galerie Völs ausgestellt. In der übrigen Zeit wird sie im Gemeindearchiv aufbewahrt.
- Die „Kracherle-Maschine“ wird im Bereich der „Waldmann-Bar“ aufgestellt.
- Die Trachten-Teile aus der Sammlung werden in einem Raum in der Gemeinde aufbewahrt und ergänzen die bereits bestehende Trachten-Sammlung.

neni

Pflege mit Herz und Verstand

Mitte Oktober organisierte das Völser Seniorenzentrum einen Abend für die Angehörigen der im Zentrum wohnhaften Senioren. Direktorin Ulrike Kuppelwieser und Pflegedienstleiterin Emma Rott gaben einen guten Überblick über die vergangenen zwei, unter Corona-Einfluss stehenden Jahre und hoben auch das Leitbild bzw. die Philosophie des Seniorenzentrums hervor.

■ „Pflege mit Herz und Verstand“ lautet die Maxime des Völser Seniorenzentrums. Gleich in die Begrüßung ließ Direktorin Ulrike Kuppelwieser diesen alles überspannenden Leitsatz einfließen.

Den Bewohnern ein sicheres Umfeld unter Wahrung ihrer individuell größtmöglichen Autonomie und Selbständigkeit zu bieten; ihnen gleichzeitig maximale Aufmerksamkeit und Toleranz entgegenzubringen; ein herzliches und Geborgenheit schenkendes Zuhause mit Raum für Rückzug und Privatsphäre sein: dies die hohen Ziele der Führung des Völser Seniorenzentrums.

Für die Pfleger*innen und Mitarbeiter*innen des Seniorenzentrums gilt, dass sie den Bewohnern ihre Wertschätzung entgegenbringen, indem sie sie kontinuierlich dazu ermutigen und motivieren, ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Sehr wichtig in diesem Zusammenhang sei auch die Förderung der sozialen Kontakte und Begegnungen aller Art.

Eine große Bedeutung im Alltag des Seniorenzentrums kommt den Ärzten Dr. Michael Trocker und Dr. Lukas Nock zu. Sie sind wertvolle Partner und fungieren als unverzichtbare Stütze. Ganz besonders in bewegten Coronazeiten nahmen sie eine überaus wichtige und verantwortungsvolle Rolle ein, die mitunter auch geprägt war von großen Unsicherheiten.

Bekannterweise gab es gerade am Anfang sehr viele Unbekannte im Zusammenhang mit dem Covid19 Virus ...

Direktorin Ulrike Kuppelwieser nahm also die Gelegenheit des Abends wahr, den beiden Ärzten für ihre unschätzbare Hilfe ganz herzlich zu danken.

Im Laufe des Informationsabends skizzierte die Direktorin eindrucksvoll, mit welcher großen, teils erst im Laufe der Zeit sich herauskristallisierenden Herausforderungen, Führung und Pflegedienstleistung in den vergangenen beiden Jahren zu tun hatten.

Schwerpunkt und Hauptaugenmerk lagen und liegen immer und jederzeit auf der Sorge für das Wohl der Heimbewohner*innen. Deren Alltag musste aber auf-

diese bewegte Zeit – im Gegensatz zu anderen Seniorenheimen, wo leider deutlich mehr Infektionen mit schwierigerem Verlauf zu verbuchen waren.

„Durch die Impfung im Jänner 2021 gab es eine spürbare Erleichterung“, so Pflegedienstleiterin Emma Rott. „Man wusste, dass man dem Virus mit der Impfung konkret und wirksam entgegenzutreten kann und damit verminderten sich auch etwas der Druck und die Sorge um diese so fragile Personengruppe.“

Direktorin Kuppelwieser ergänzte, dass die Heimärzte – sobald alle Senioren geimpft waren – für eine schrittweise Öffnung des Heimes eintraten. Damit konnten die so notwendigen, sozialen Kontakte wieder langsam gesteigert werden.

*Zusammenleben ist Beginn,
Zusammenbleiben ist Fortschritt,
Zusammenarbeit ist Erfolg.*

grund Corona empfindlich eingeschränkt werden. Es schmerzte Führung und Leitung des Heims sehr, die so wichtigen, sozialen Kontakte der Bewohner*innen einschränken zu müssen, ging es doch um die Wahrung von deren größtmöglicher Sicherheit und prioritärem Schutz.

Als großes Plus kann allerdings unterstrichen werden, dass die strikten Maßnahmen ihre Früchte trugen. Gottseidank kam man relativ unbeschadet durch

„Ich fand es sehr wichtig, dass die Senioren auch in dieser Hinsicht konkret profitieren“, so Dr. Trocker. „Wenn sie schon ihre Einwilligung zur Impfung gaben, so sollten sie auch konkret etwas davon haben. Mir hat es in der Hochzeit von Corona oft das Herz zerrissen, die Senioren, ihrer eigenen Sicherheit wegen, so abriegeln zu müssen. Umso glücklicher war ich, ihnen nach erfolgter Impfung wieder mehr Freiheit einräumen zu können.“

In diesem Zusammenhang appellierte der Arzt auch an die am Abend anwesenden Angehörigen, ihre Einwilligung zu einer Auffrischimpfung der Senioren zu geben. Es sei niemandem gedient, wenn anhand steigender Fallzahlen, wieder mehr restriktive Maßnahmen getroffen werden müssten. Am allerwenigsten den Heimbewohnern selbst.

„Gerade in Coronazeiten haben wir erlebt, wie viele Einschränkungen die Struktur unseres Heimes birgt“, so Direktorin Kuppelwieser. „Die Unterbringung in Doppelzimmern erwies sich oft als sehr schwierig und verlangte dem Pflegedienst alles an Improvisation, Kreativität, oft auch die Fähigkeit Unmögliches möglich zu machen, ab.“

Prioritäre Verpflichtung bzw. Ziel sei es deshalb, in die Zukunft zu blicken und dem demographischen bzw. sozialen Wandel der Generationen Rechnung zu tragen. Hier verwies die Direktorin auf das konkrete Bemühen, in näherer Zukunft Um- und Ausbaupläne des Seniorenzentrums umzusetzen. „Es ist wichtig, dass wir mit der Zeit gehen und alles daran setzen, unseren Senioren auch künftig einen würdevollen und – wo immer möglich – autonomen und selbstbestimmten Lebensabend zu bereiten.“

Dazu gehört eben auch die Anpassung der baulichen Struktur an ein modernes, bedürfnisgerechtes Seniorenzentrum, das gut integriert in das Dorfleben, würdevolles Seniorenleben ermöglicht. Diesbezügliche Gespräche mit der Gemeindeverwaltung laufen bereits, immer mit dem Ziel, der Völser Dorfbewölkerung am Lebensabend ein Plus an Lebensqualität zu bieten.

Weiterer bedeutender Punkt des Informationsabends war auch die wichtige Funktion der Angehörigen der im Heim lebenden Senioren. Gerade in Zeiten knapper Personalressourcen – der Personalschlüssel ist bei steigendem Pflegebedarf seit Jahren derselbe geblieben – nimmt die Familie der Heimbewohner eine nicht hoch genug einzuschätzende Rolle ein. „Wir sind auf die aktive Hilfe bzw. Unterstützung der Angehörigen angewiesen“, sekundierte Kuppelwieser:



Dagmar Prackwieser, Ulrike Kuppelwieser und Emma Rot

„Ich denke, dass diese in Zukunft noch wichtig und wesentlicher sein wird!“

Deshalb der Appell der Direktorin, sich einzubringen. Wer Zeit hat, aktiv am Leben des Seniorenzentrums teilzunehmen, ist herzlich willkommen. Es gibt viele Bereiche, in denen sich Angehörige einbringen können. Interessierte melden sich direkt bei der Seniorenzentrum-Leitung. Bereits im Vorfeld herzlichen Dank!

Abschließend kann unterstrichen werden, dass der Informationsabend eindrucksvoll bewies, mit welcher großer Bemühung bzw. mit welchem starkem Einsatz Leitung und Personal Tag für Tag daran arbeiten, den Senioren im Seniorenzentrum Völs ein gutes, sicheres und würdevolles Leben zu bieten.

Die zum Abschluss des Abends vorgelegte PowerPoint-Präsentation über die vergangenen zwei Jahre Heimalltag machte einmal mehr deutlich, welche großen Anstrengungen unternommen wurden und werden, immer wieder Abwechslung, Leben und besondere Momente in den Alltag des Seniorenzentrums zu bringen.

Den gemütlichen Abschluss des Abends stellte ein köstliches Buffet mit süßen und salzigen Häppchen aus der Hausküche dar, wo sich alle zu angeregten Gesprächen und einem konstruktiven Austausch trafen.

neni

Willkommen in Völs!

Eine ukrainische Familie findet ein neues Zuhause

Seit am 24. Februar dieses Jahres militärische Truppen aus Russland in die Ukraine einmarschiert sind und einen Krieg begonnen haben, der bis dato andauert, sind tagtäglich traurige und erschreckende Bilder in den Nachrichten und Medien zu sehen. Viele Ukrainer mussten durch die dort herrschende, dramatische Situation notgedrungen ihre Heimat verlassen, ohne zu wissen, ob und wann sie wieder nach Hause zurückkehren können.

■ Viele Menschen hierzulande beobachten die Szenen, die sich in Kiew, im Donbass und in so vielen anderen Orten in der Ukraine abspielen, fassungslos.

Ein Ohnmachtsgefühl macht sich breit. Wut, Enttäuschung, Hilflosigkeit, Angst. Paula und ihrem Mann Hugo Pramstrahler ging und geht es ebenso. Doch sie wollen etwas gegen dieses Ohnmachtsgefühl tun und beschlossen daher als Familie zu helfen. Besonders auch der gemeinsamen Tochter Lea war es ein besonderes Anliegen, konkrete Schritte zu unternehmen.

Seit Mitte März haben Paula und Hugo nun einer ukrainischen Familie eine ihrer Wohnungen auf dem Völser Dorfplatz zur Verfügung gestellt. Die beiden bemerkten rasch, dass Hilfe sehr dringend notwendig war. Ihre Bereitschaft zur Aufnahme einer Familie wurde auffallend schnell, binnen eines einzigen Tages bearbeitet und weitergeleitet. „An einem Freitag im März stellten wir den Antrag und am darauffolgenden Tag konnten wir bereits Olena, Ina und Mischa in der Auffangstation in Bozen abholen und nach Völs bringen.“ Paula nennt den Moment des ersten Aufeinandertreffens als sehr ergreifend. Seitdem lebt die Familie, bestehend aus Großmutter, Mutter und Kind im Metzgerhaus am Dorfplatz.

Paula und Hugo sind für die drei Ansprechpartner für alle Belange. Sie or-

ganisieren Arztbesuche und Amtsgänge. Ebenso stellten sie für Mischa das Ansuchen für den Schulbesuch in Kastelruth und erledigten alle Formalitäten auf der Quästur in Bozen. Der Zeitaufwand war anfangs enorm, doch Paula bestätigt, dass die Dankbarkeit, die als Resonanz zurückkommt, alles aufwiegt und die Hilfe, die man leistet, das Gefühl gibt, wenigstens etwas Gutes tun zu können, in dieser schwierigen Zeit.

Anfangs war die Sprachbarriere natürlich ein großes Thema. Die geringen Englischkenntnisse von Olena und Ina erschwerten es zu Beginn, mit ihnen zu kommunizieren.

Mittlerweile können alle drei recht gut Deutsch und Italienisch, vor allem Mischa. Während der Sommerferien hatte Mischa die Möglichkeit bekommen, beim Jugenddienst Bozen Land mitzuhelfen und war somit viel in den Jugendräumen in Kastelruth, Seis und Völs anzutreffen, wo er die Sprache vertiefen und andere Kinder und Jugendliche kennen lernen konnte. Seit September geht er in Kastelruth wieder zur Schule und ist dabei sehr fleißig und ehrgeizig.

Seine Mutter Ina arbeitete bis zum Saisonende im November beim „Kreuzwirt“ als Frühstücks-Servierkraft. Inhaberin Patty war sehr bemüht Ina zu fördern und aktiv in die Bararbeit einzubinden; so konnte sie Kontakte knüpfen und die Dorfgemeinschaft kennen lernen. „Man merkte richtig, wie Ina in dieser Zeit aufblühte“, so Paula.

Ihre neue Arbeit in einem Hotel im Schlerngebiet hat sich Ina nun selbst gesucht, sehr bemüht so viel wie möglich selbst in die Hand zu nehmen.

Die laufenden Kosten der Wohnung auf dem Dorfplatz übernehmen bis auf weiteres Paula und ihr Mann, Miete verlangen sie ebenfalls nicht um die Familie bestmöglich bei ihrem Neustart zu unterstützen. Olena, Ina und Mischa sind in Südtirol ohne viel Hab und Gut angekommen und waren von Anfang an auf Sachspenden angewiesen, die vor allem Paula selbst zu Verfügung stellte, aber die sie auch von Freunden und Bekannten einsammelte.

Mit Lebensmitteln durften sich die drei beim Lebensmittelgeschäft Delago eindecken; bis das Geschäft im Sommer 2022 seine Ladentür für immer schloss. Sämtliche Kosten für den Einkauf übernahm dankenswerterweise Rainer Delago.

Paula und Hugo haben es sich zur Aufgabe gemacht, sich um die drei zu kümmern und ihnen hier einen Neustart zu ermöglichen, damit sie in Völs ein neues Zuhause finden. Die Dankbarkeit, die sie von den dreien bekommen, ist ihnen Lohn genug.

Wir von der Völser Zeitung finden diesen Einsatz beispielgebend und von großer Nächstenliebe geprägt!

Jojo



Foto: Markus Kompatscher

3.500 Euro für einen guten Zweck: Scheckübergabe bei Caroma

PA1 Together for Africa EO

Tag des Kaffees bei Caroma

■ Am 1. Oktober wurden wir von Irmis und Valentins Hofer eingeladen, den Besuchern von Caroma am Tag der offenen Tür, Kuchen für eine freiwillige Spende anzubieten. Wir nahmen das Angebot gerne an, da das Projekt für Frauen in Tansania, von Julia Lantschner, schon von Anfang an von Caroma unterstützt wird. Eine willkommene Gelegenheit, nach der langen Pause ohne Veranstaltungen, unsere Vereinskasse aufzubessern!

Wie schon seit mehreren Jahren waren viele fleißige Frauen und auch Männer bereit, verschiedene Süßspeisen zu backen. Das erste Mal konnten wir auch eine Ecke mit glutenfreien Köstlichkeiten anbieten, die sehr gerne angenommen wurde. Vielen herzlichen Dank für die leckeren Kuchen und Krapfen, die bis auf ein paar Krümel alle verspeist wurden.

Guten Kaffee und alles, was es dazu braucht, wurde uns von Irmis und Valentins zur Verfügung gestellt. Sie und ihre ganze Mannschaft standen uns tatkräftig zur Seite und sorgten dafür, dass es uns an nichts fehlte.

Eine ideale Veranstaltung, bei der wir alle zusammenarbeiten und profitie-

ren konnten. So konnte sich auch der Erlös sehen lassen und anschließend wurde uns noch von Caroma eine großartige Spende von 3.500 Euro überreicht.

Von Herzen Danke an alle Spender und allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest so gut gelungen ist. Nun können wir anfangen, das neubaute Zentrum in Daressalam/Tansania einzurichten.

Dank dem Verein „Servus“ EO-Bozen, der die komplette Finanzierung und die Ansuchen des Baues übernommen hat, kann das Zentrum im Jänner 2023 eingeweiht und bezogen werden. Danke auch an Julia und ihre Familie, die einen Ort geschaffen hat, wo sich Jung und Alt treffen, fürs Leben lernen können und somit die Chance auf eine bessere Zukunft haben!

Der Verein Pa1-Together for Africa

Kontakt Daten:
39053 Steinegg, Weinberg 24
pa1.togetherforafrica@gmail.com
IBAN: Raika Schlern/Rosengarten
IT87R0806558660000307238215



(von oben nach unten)
Das Schulgebäude, Schülerinnen der Nähsschule und ein Teil des Vereinsausschusses mit Valentin am Kuchenbuffet

Wir Räter: Herkunft, Sprache, Wohnen

Da begegnen wir – gesetzt der Fall, Zeitreisen wären möglich – auf dem Peterbühl unserem rätischen Vorfahren, einem Ur-Völser sozusagen, und versuchen mit ihm, sein „exotisches“ Aussehen in Haartracht, Kleidung, Bewaffnung (und seine Ausdünstung) in Kauf nehmend, ins Gespräch zu kommen. Keine Chance. Es gäbe absolut keine sprachliche „Schnittstelle“ zwischen uns. Dabei sind wir doch beide – Völser!

■ Die Räter machen es uns nicht leicht. Einmal ist das ursprüngliche rätische Idiom im Verlauf vieler Jahrhunderte in Folge von Überlagerung, Anreicherung und Überfremdung durch die Römer und die sprachlichen Hinterlassenschaften wandernder Völker aus den heute im autochthonen rätischen Gebiet gesprochenen Dialekten nicht mehr extrahierbar. Zum Zweiten haben wir auch unsere liebe Not mit der rätischen Schrift und dem Umstand, dass die in Südtirol erhalten gebliebenen Weiheinschriften und Inschriften auf Gefäßen und Geräten – viel mehr ist nicht vorhanden – linksläufig verfasst sind. Das ginge noch. Aber dass sie auch noch auf Leerräume zwischen den Wörtern verzichten... Will heißen, das (bisschen) Text besteht in fast allen Fällen aus einer ununterbrochenen Buchstabenfolge. Die Grundvoraussetzung zu lexikalischem und grammatischem Decodieren einer Sprache, will heißen, eine gewisse Menge an zusammenhängendem Text, ist somit nicht gegeben. Da können wir froh sein, dass wir zumindest auf ein rätisches Zeichensystem zurückgreifen können, auch wenn es uns letztlich nicht weiterbringt: Das Alphabet von Bozen/Sanzeno (nach Carl Pauli, 1885. Daneben wurde später von Giuseppe Pellegrini 1918 als zweites echtes rätisches

	Sondrio o Camuno	Magrè	Bolzano
A	∨	∧	∧
E	≡	≡	≡
V	—	∟	∟
Z	⋈	⋈	—
H	—	≡	≡
Θ (Th)	⊙	⊙	—
I	—	—	—
K	—	∟	∟
L	∟	∟	∟
M	∟	∟	∟
N	∟	∟	∟
P	∟	∟	∟
Ś	—	∟	∟
R	∟	∟	∟
S	∟	∟	∟
T	X	X	X
U	∨	∧	∧
Φ (Ph)	—	∟	∟
X (Ch)	Y	Y	Y
?	↓		↑
?	B	B	

Rätisches Alphabet aus: Arge Alp: Die Räter, I Reti. S. 163

Alphabet, das von Magrè, identifiziert), damit wir das Rätselraten nicht verlernen.

Es handelt sich bei den von unseren rätischen Vorfahren so knauserig verwendeten Graphemen um ein als norde-truskisch bzw. subalpin klassifiziertes Schriftsystem. Verschiedentlich ist in der Fachwelt darüber spekuliert worden, ob das Rätische demnach mit dem Etruskischen verwandt sei, auch weil schon römische Autoren wie Titus Livius (59 v. Chr. – 17 n. Chr.) in seinem Geschichtswerk, das in meiner Oberschule in Auszügen zur Pflichtlektüre gehörte, die Räter in diesen Zusammenhang stellt: „Auch die Alpenvölker haben zweifellos diesen (etruskischen) Ursprung, vor allem die Räter, die die Gegend selbst hat verwildern lassen, so dass sie nichts vom Althergebrachten außer dem Klang ihrer Sprache, und auch den nicht unverfälscht, bewahrt haben.“ (Livius Titus: Ab Urbe Condita/Römische Geschichte. Bücher III und IV. München 1991, S. 233). Mehrere, auch ein griechischer Autor ist dabei, loben hingegen immerhin die (non-verbale) Qualität des rätischen Weins.

Die „Etrusker-Hypothese“, die sich daraus nährte, dass die um 400 v. Chr. in Norditalien einfallenden Kelten etruskische Volksteile nach Norden ins Trentino und nach Südtirol abgedrängt hätten, kam der italienischen Irredenta im 19. Jh. äußerst gelegen, konnten sie damit doch elegant eine „italische Verankerung“ der Südtiroler Bevölkerung konstruieren. Nationalistisch orientierte Politiker wurden es nicht müde, eine enge Verbindung der Tiroler Bevölkerung zum italienischen „Vaterland“ zu beschwören. Dass sich Oswald Menghin, ein Südtiroler, in einer Publikation aus dem Jahr 1914 diesem Trend anschloss und große Teile Südtirols bis zur römischen Eroberung als etruskisches Gebiet verstanden wissen wollte, mutet in diesem Zusammenhang für uns deutschsprachige Südtiroler befremdlich an.

Kommen wir zur Thematik der rätischen Sprache zurück:

Die neuere Forschung geht davon aus, dass sich das Etruskische vom Rätischen schon durch den Vokalreichtum des rätischen Idioms unterscheidet. Wenn verschiedentlich etruskische Anklänge in den Inschriften isoliert würden, hänge dies damit zusammen, dass die in der zweiten Hälfte des ersten vorchristlichen Jahrtausends nach Norditalien und in die Poebene expandierenden Etrusker als damals vorherrschende italische Macht kulturelle Inputs an das benachbarte Rätien (Trentino, Südtirol) abgaben. Würde man, beispielsweise, in eintausend Jahren das Südtiroler Schrifttum des 21. Jahrhunderts entschlüsseln wollen, könnte die Forschung durchaus in Versuchung geraten, wegen der zuhauf verwendeten Anglizismen eine stringente Verwandtschaft der Südtiroler Population zum angelsächsischen Sprachraum hineinzu-deuten. Auch – heutige – Südtiroler beugen sich den Machtverhältnissen und reichern ihre (als minderwertig empfundene?) Sprache mit Lehnwörtern aus dem Englischen – und Italienischen, eine zweite Romanisierungswelle! – an.

Ein ähnliches Schicksal widerfuhr dem Rätoromanischen, das hinsichtlich der im dortigen Idiom nicht vorhandenen Begrifflichkeit z.B. aus dem handwerklich-technischen, institutionellen und kulturellen Bereich die Lücken mit Italianismen füllte, während Südtiroler außerhalb Ladinien, durch die dortige germanische Landnahme bedingt, vorwiegend aus dem Bajuwarischen und

Pfatten, Steinstele mit rätischer Inschrift. Ferdinandeum, Innsbruck



Langobardischen schöpften. Nach wie vor ungeklärt scheint die Frage zu sein, ob das Etruskische denn eine indogermanische oder nicht-indogermanische Sprache wie etwa das Baskische sei. Um das zweifelsfrei abzuklären bedürfte es, wie angemerkt, eines umfangreicheren Schriftguts. So könnten deklinierte Namensformen auf Grabstelen (außerhalb Südtirols, in Lugano zum Beispiel) lediglich Entlehnungen aus dem Etruskischen sein und sind kein Beweis dafür, dass jener rätische Dialekt indogermanische Wurzeln hätte. Neuere sprachanalytische Arbeiten wie die von Rix und Schumacher (Helmut Rix: Rätisch und Etruskisch. Innsbruck 1998. Stefan Schumacher: Sprachliche Gemeinsamkeiten zwischen Rätisch und Etruskisch. Der Schlern 72, 1998, S. 90–114.) halten für geklärt, dass das Etruskische und das Rätische aus einer gemeinsamen Protosprache hervorgegangen und insofern „Schwestersprachen“ seien.

Vielleicht ist eine Einordnung dieser Art aber gar nicht möglich. Vielleicht war das Rätische überhaupt ein Konglomerat aus den umliegenden nachbarschaftlichen Idiomen indogermanischer, nicht-indogermanischer und/oder vorindogermanischer Wurzeln.

Es bleibt ein Rätsel – wie auch das Ethnonym „Räter“. Plinius sagt, dass die RAETI von Etruskern unter einem Anführer RAETUS abstammten sein sollen. So schreibt Plinius Secundus Maior (24 – 79 n. Chr.) analog zur Behauptung des Pompeius Trogus: „Die Räter, die

man für Nachfahren der Tusker (= Etrusker) hielt, wurden also unter ihrem Führer Raetus von den Galliern vertrieben.“ (Hist. Nat. III, 133). Oswald Menghin seinerseits nimmt an, die Räter hätten in Form einer Kultgemeinschaft die venetische Fruchtbarkeitsgöttin Reitia verehrt, die in Este, im Venetischen also, „beheimatet“ war. Letztere Deutung ist auch in Bezug auf die auf dem Peterbühl von Antonie Psenner gefundene weibliche Votivfigur herangezogen worden. Ob die Verbindung zu den nicht-rätischen, indogermanischen Nachbarn, den Venetern, so innig war, dass unsere Vorfahren – und damit auch die Peterbühl-Gemeinschaft, deren Göttin „adoptierten“ und sich sämtliche rätische CIVITATES sogar nach ihr benannten – diese Vorstellung ist nur mit einiger Mühe in den Bereich des Möglichen zu rücken, auch wenn die bereits zitierte slowenische Archäologin Biba Terzan uns Völserinnen und Völsern unbedingt eine weibliche Hauptgöttin zukommen lassen möchte. Befeuert sieht sie diese Hypothese durch die auf dem Peterbühl ans Tageslicht gekommene Halbmondfibel „mit menschlichem Antlitz“, die in der Fachwelt tatsächlich mehrheitlich weiblich konnotiert ist (siehe den Beitrag über die Halbmondfibel).

Dass die Römer sich auf ihre martialisches Art mit unseren rätischen Vorfahren abmühten, erklärt der römische Geschichtsschreiber Lucius Cassius Dio (163 – 235 n. Chr.) im Nachhinein so: Die Räter hätten oft Einfälle in das angrenzende Gallien und Raubzüge nach

Italien unternommen und die Römer und deren Bundesgenossen, die friedlich durch ihr Land des Weges zogen, gepiesackt. „Alles Männliche, was ihnen in die Hände fiel, sogar das Kind im Mutterleib, rotteten sie aus. Deshalb nun schickte Augustus zuerst Prusus gegen sie (...) Hernach aber, als sie zwar von Italien zurückgeschlagen waren, aber gleichwohl Gallien bedrängten, sandte er auch noch den Tiberius.“ (Hist. Rom. 54, 22, 1 ff). Willen wir davon ausgehen, dass es sich hier um eine propagandistisch gefärbte Aussage handelt, um den Eroberungsfeldzug gegen die Räter zu rechtfertigen. Aber wir Völser als in der „Dependance“ der IS-ARCI beheimatetes Völkchen waren an diesen Geschehnissen wohl ohnedies nicht beteiligt.

So machte – und macht – sich jeder bis auf den heutigen Tag sein persönliches Räter-Bild, wie es eine mangels eines „ordentlichen“ rätischen Schrifttums fast ausschließlich auf Sekundärquellen angewiesene Interpretation nicht anders erwarten lässt.

Treffend das Zitat aus Schumacher Stefan in: Die rätischen Inschriften. Geschichte und heutiger Stand der Forschung; Innsbruck 1992: „Und so scheint der Schluss aus bald 150 Jahren Forschung der zu sein, dass wir heute auf eine höhere Ebene des Nichtwissens gekommen sind, indem wir genauer definieren können, was wir alles nicht wissen und wieso wir es nicht wissen.“

Elmar Perkmann

Borkenkäfer bedroht auch Völser Waldgebiete

„Wir sind nicht Herren der Natur, sondern nur ein Teil davon“, dieses Zitat des einstigen Bundespräsidenten Richard Weizsäcker erschließt sich Michael Eppacher und seinem Team eindringlich bei der täglichen Arbeit im heimischen Forst. Die Natur folgt ihren eigenen Gesetzen und reagiert empfindlich auf die Phänomene des Klimawandels.



Der Buchdrucker: vom Nützling zum Schädling

Völser Zeitung: Michael, du bist der Leiter der Fortstation in Kastelruth und kennst den Waldbestand auch der Gemeinde Völs so gut wie deine Westentasche. Gerade machen sich viele Menschen Sorgen um unseren Wald. Kannst du uns zum Zustand des Völser Waldes einige Daten und Fakten verraten?
Michael Eppacher: Die Gemeinde Völs hat eine Flächenausdehnung von 4400 ha, von welcher die Hälfte mit Wald bedeckt ist. Aufgrund der Waldflächenaus-

dehnung vom Eisack mit 350 m ü. M. bis auf das Schlernmassiv von bis 2000 m ü. M. und der südlichen Lage setzt sich die bewaldete Fläche, anders als in anderen Teilen des Landes, nicht nur aus Fichten zusammen. Wir finden in den tieferen Lagen Laubmischwälder, in sonnigeren und trockeneren Gebieten Föhrenbestände, die in schattigeren und somit feuchteren Gebieten von Föhren-Fichtenbeständen in reinen Fichtenwald übergehen, der wiederum durchwegs mit eingesprengten Lärchen versehen ist. An der Waldgrenze schließen die

Latschen hin zur offenen Hochweidefläche des Schlerns die Bestockung mit Waldgehölzen ab. Leider sind zurzeit auf dem ganzen Gemeindegebiet, dort wo Fichten vorkommen, Nestkerne des Borkenkäfers verstreut, ein Schädling, der gerade dieser Baumart, die die häufigste in Südtirol ist, am meisten zusetzt.

Wie erkennt man den Befall der Bäume durch den Borkenkäfer?

Die Merkmale eines Befalls sind die Ansammlung von Bohrmehl am Stammfuß, das Vergilben der Nadeln, Ansammlung

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Kunden gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.



Kaltern | Handwerkerzone 13 | Zweigstelle: Völs am Schlern | Friedbergweg 1 | Tel. 0471 962 292 | info@kanzleirvr.it

von abgefallenen Nadeln unter den Bäumen, Einbohrlöcher in der Rinde mit einem Durchmesser von bis zu drei Millimetern. Fallen Rindenteile ab, ist der Befall schon stark fortgeschritten und hat sich auf die umliegenden Bäume ausgedehnt. Auch in den Völser Wäldern ist der Befall an den überall verstreuten Gruppen an trockenen Fichten zu erkennen.

Es gilt: Je früher ein Befall erkannt wird, desto effektiver kann eine mögliche Ausbreitung eingedämmt werden. Das Augenmerk muss derzeit vor allem auf die derzeitigen Schadgebiete, wo bereits im Vorjahr bzw. über das laufende Jahr hinein ein Befall festgestellt wurde, gelegt werden. Meistens beginnt der Befall durch den Borkenkäfer im Bereich des Kronenansatzes von Fichten, welche bereits geschwächt sind.

Rinde und frisst dort eine Brutkammer aus. Mit Botenstoffen lockt es die Weibchen an und befruchtet sie. Jedes der Weibchen bohrt weitere Gänge, in die sie bis zu 60 Eier legen. Sobald die Larven schlüpfen, fangen sie damit an, im Bast, im weichen Gewebe zwischen Rinde und Holz, in welchem die Wasser- und Nährstoffleitbahnen des Baumes verlaufen, zu fressen. Ein bzw. wenige Käfer und somit wenige Brutablagen verursachen noch keinen Schaden, werden aber eine Vielzahl an Käfern mit dazugehörigen Eiablagen aktiv, wird die Energieversorgung des Baumes unterbrochen und zerstört, in der Folge stirbt der Baum ab. Nachdem die Larven sich zu Käfern entwickelt haben, fliegen diese aus und befallen neue Bäume. Meist legen Weibchen mehr als eine Brut ab, weshalb von einer Generation 100 bis 150 neue Käfer

Der Borkenkäfer, bzw. Buchdrucker ist doch ein durchaus üblicher Bewohner der Wälder und sogar nützlich bei der Zersetzung von Schadholz. Ich habe mir sagen lassen, dass er sogar eine Leibspeise von Specht und Ameisenbuntkäfer ist. Wie ist es möglich, dass er so Überhand bekommen hat?

Durch das Anfallen von sehr großen Mengen an bruttauglichem Schadholz, welches dem Sturmereignis VAIA 2018 im Dolomitenbereich und der in Folgejahren 2019 und 2020 den flächig verbreiteten Nassschneeruckschäden süd-tirolweit geschuldet ist, entstand eine ideale Voraussetzung für die derzeitige Entwicklung des Borkenkäfers. Zudem haben die extreme Trockenheit und die hohen Temperaturen den Stressfak-



Einbohrlöcher am Stamm und Fraß- und Brutbild des Borkenkäfers

Holzes aus dem Wald zu einem geeigneten Verarbeitungsbetrieb (z.B. Sägewerk) bzw. ein sofortiger Abtransport des befallenen Holzes aus dem Wald zu einem mindestens 500 m vom Wald entfernten Lagerplatz. Anschließend müssen die Stämme so entrinde werden, dass die Larven effektiv freigelegt sind und sich so nicht zum Borkenkäfer entwickeln können.

Was ist in Völs in dieser Hinsicht schon unternommen worden?

In den letzten Monaten und Jahren wurde durch gezielte Beratung der privaten Grundeigentümer sowie der Gemeindeverwaltung Völs zum Thema Wald, Schadholz und Borkenkäfer, die Aufarbeitung forciert. Die Waldeigentümer haben anschließend selbst durch das Fällen und Rücken aus dem Wald der befallenen Nadelbäume der Entwicklung des Borkenkäfers entgegen gewirkt.

Muss das befallene Holz entsorgt oder kann es noch verwendet werden? Muss es einer speziellen Behandlung unterzogen werden?

Das frisch befallene Holz bzw. die Bäume müssen in keiner Weise entsorgt bzw. behandelt werden, sondern es kann je nach Holzqualität als Säge-, Bauholz bzw. Brennholz verwendet werden. Die kurzfristig abgestorbenen Bäume stellen somit eine mögliche nachhaltig natürliche zur Verfügung stehende Ressource für den Menschen dar. Die verbleibenden bereits ausgetrock-

neten Bäume, von welchen keine Gefahr mehr ausgeht, stellen als sogenanntes Totholz für viele Insekten, Pilze und Vögel neuen Lebensraum dar.

Was geschieht mit den ausgezeigten Bäumen?

Die ausgezeigten und vor allem frisch befallene Bäume sollen vom Waldeigentümer unverzüglich nach den bereits beschriebenen Maßnahmen zur Unterbindung und Vermehrung des Borkenkäfers geschlägert und gerückt werden.

Kannst du schon Prognosen erstellen, wie der Wald mit dem Phänomen Borkenkäfer zurecht kommen wird?

Durch die verschiedenen Waldgesellschaften hat Völs eine große Artenvielfalt an Waldbäumen, wodurch die Auswirkungen des Borkenkäfers auf Teile des Fichtenvorkommens derzeit noch begrenzt bleibt. Eine komplette Eindämmung des Borkenkäfers wird aber nicht möglich sein und das Phänomen wird uns als Gesellschaft, welche vom Wald die verschiedensten Leitungen, wie Schutz-, Nutz-, Lebensraum- und Erholungsfunktion abverlangt, die nächsten Jahre noch intensiv beschäftigen. Auch als Tourismusdestination muss man sich auf ein etwas anderes Landschaftsbild in den nächsten Jahren einstellen, da die ausgetrockneten Bäume, dort wo sie ihre Funktion als Standort- und Objektschutzwald erfüllen, im öffentlichen Interesse nicht gefällt werden dürfen. Sie stellen in der Übergangs-

phase zur Neubildung eines Unterwuchses, bzw. zu einer Verjüngung des Waldes eine ideale Übergangslösung dar. So entsteht kurzfristig ein anderer Lebensraum und stellt dadurch neue Möglichkeiten in Hinblick der Biodiversität dar. Das bedeutet, dass die sehr dichten Wälder aufgrund des Borkenkäferphänomens licht werden und sich somit eine, dem Standort angepasste neue Waldgesellschaft von Pionierbaum- und Straucharten wie Himbeere, Vogelbeere, Lärche und Zitterpappel bis hin zu den Endbaumarten wie Föhre, Fichte, u. a. m. etablieren können. Das Ziel sollte es sein, einen in sich stabilen und regenerativen Waldbestand zu erlangen.

Was kann ganz konkret für den Wald unternommen werden?

In Zukunft kommt es vor allem auf die vielen einzelnen Kleinwaldgrundeigentümer an, welche proaktiv durch Beobachten und schnelles Eingreifen dem Phänomen Borkenkäfer entgegenhalten. Dabei steht das Forstpersonal der Forststation Kastelruth in beratender Hinsicht und Aufsichtsfunktion den einzelnen Waldbewirtschaftern zur Seite und informiert über mögliche öffentliche Fördermittel durch die Landesverwaltung.

Vielen Dank für diese genauen Informationen und viel Erfolg bei der Betreuung Waldbestände in unserer Gemeinde.

clagas



Borkenkäfernest im Fichtenwald

Wie schafft es so ein kleiner Käfer, den Fichten in unseren Wäldern so zuzusetzen?

Die Borkenkäfer (lateinisch - Ips typographus) sind 3 bis 6 mm große Insekten, welche aufgrund ihres Fressmusters unter der Baumrinde auch als Buchdrucker bezeichnet werden, da dieses sich als aufgeschlagenes Buch darstellt. Das Männchen bohrt sich unter die

pro Weibchen entstehen können. Der Buchdrucker beginnt zwischen April bis Ende Mai, je nach Höhenlage und Geländeexposition, bei über 12 bis 15 Grad seine Aktivität und schwärmt mit zunehmender Wärme aus. Jungkäfer sind schon nach kurzer Zeit fortpflanzungsfähig, und so können sich in einem warmen und trockenen Jahr zwei bis drei Generationen sich entwickeln.

tor der gesamten Waldbestände um ein Vielfaches erhöht und auch die gesunden Bäume geschwächt.

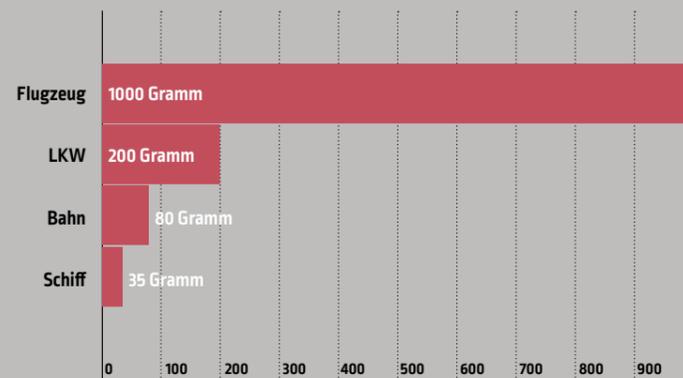
Wie kann die Vermehrung und Ausbreitung des Käfers verhindert werden?

Wichtig sind eine schnelle sorgfältige Aufarbeitung befallener Bäume, ein sofortiger Abtransport des geschlägerten

Foto: Pixabay



CO₂-Ausstoß für ein Kilo Lebensmittel auf 1000 km Transportweg



Info-Graphik: Komma

Saisonal und Regional

■ Salat und Erdbeeren im Winter, Mangos und Avocados das ganze Jahr über ... Wir sind es gewohnt, alles jederzeit kaufen zu können. Spargel, Rucola, Zucchini, Gurken, Birnen oder Wassermelonen – die Auswahl in unseren Supermärkten ist das ganze Jahr über sehr vielfältig. Aber Lebensmitteltransporte belasten durch lange Lieferketten das Klima und die Umwelt. Vor allem bei exotischen Früchten sind die Umwelt- aber auch die Arbeitsbedingungen der Menschen oft sehr schlecht.

Will man sozial und nachhaltig handeln, sollte man regionale Lebensmittel kaufen. Noch besser: regionale und saisonale Produkte. Denn auch heimische Lagerung in Kühllhäusern verbraucht Energie und belastet damit die Umwelt.

TIPP: Wer bei heimischen Hofläden oder auch am Bauernmarkt einkauft, handelt mit Sicherheit am nachhaltigsten. Wer sicher sein will, dass der getätigte Einkauf nachhaltig ist, sollte also ganz genau hinsehen und bei Zweifeln lieber verzichten. Nachhaltig handeln bedeutet, durch den Kauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln den

CO₂-Ausstoß erheblich zu verringern. Die weltweiten Hersteller werden weiterhin an ihren Transportmitteln festhalten – und das so lange, bis ein Großteil der Konsumenten ihr Kaufverhalten ändert und die Nachfrage letztendlich eine Reaktion verlangt.

FAZIT: Veränderung beginnt bei jedem von uns und jeder und jede kann durch kleine Schritte Großes bewirken!

Jojo



Heizen mit Holz ... aber richtig!

Jetzt, wo die Heizperiode beginnt, geben die Berufsgemeinschaften der Hafner*innen und Kaminkehrer*innen im lvh gemeinsam mit dem Amt für Luft und Lärm wichtige Tipps zum richtigen Heizen.

Richtigen Brennstoff verwenden

- Geeignet sind unbehandeltes Stückholz oder Holzbrennstoffe wie Briketts oder Pellets.
- Gespaltenes Stückholz trocken und gut durchlüftet mindestens 2 Jahre lang lagern.
- **Das Verbrennen von Papier (Zeitungen, Zeitschriften, Kartone, ...), Abfall (Milchpackungen, Joghurtbecher, Plastikflaschen, ...) und behandeltem Holz (alte Möbel, Kisten, Balkone, Türen, ...) ist STRENGSTEN VERBOTEN!**
- Wer Müll oder feuchtes Holz verbrennt, verschmutzt nicht nur die Umwelt und belästigt die Nachbarschaft mit Gestank, sondern braut sich im eigenen Haus einen giftigen Cocktail.
- Durch die aggressiven Gase bzw. Säuren, die sich beim Verbrennen von Abfällen bilden, wird die Lebensdauer von Holzöfen und Herden stark reduziert. Die Wartung verteuert sich. Die Gefahr eines Kaminbrandes steigt.

Richtig befüllen

- Große Holzscheite unten, kleinere oben.
- Im oberen Bereich das Feuer entfachen.
- Der Ausstoß an Schadstoffen kann somit stark verringert werden.
- Der Brennraum darf nicht überfüllt werden (Anleitung des Herstellers befolgen).
- Vor dem Anzünden müssen die Luftklappen ganz geöffnet werden.

Richtig verbrennen

- Während der Verbrennung müssen die Luftklappen vollständig geöffnet bleiben.
- Falls notwendig, Holz erst bei Glut nachlegen.
- Die Luftklappen dürfen erst geschlossen werden, sobald keine gelben Flammen mehr sichtbar sind (sondern nur mehr kleine, blaue).
- Feuer nicht drosseln!

Richtig reinigen und warten

- Lassen Sie den Kamin regelmäßig vom Kaminkehrer reinigen und vergessen sie nicht die Wartung der Feuerstätte durch den qualifizierten Fachmann. Für weitere Informationen stehen Ihnen die Hafner und Kaminkehrer zur Verfügung.

Metall ist dein Ding? Wir suchen dich!
Vorarbeiter | Schlosser | Lehrlinge

AULUMA
metallbau

0471 365695
 info@auluma.it
 Blumau

News aus dem Jugenddienst

#etwaslaeuftfalsch

Die Kampagne „#etwaslaeuftfalsch“ thematisiert Gewaltverbrechen gegen Frauen. In Form von künstlerischen und literarischen Plakaten möchte „#etwaslaeuftfalsch“ zu Gesprächen anstoßen und Bewusstsein für das Thema schaffen.

Die erste Edition in Südtirol wurde im Jahr 2021 von „Lungomare“ in Zusammenarbeit mit „Kunst Meran/Merano Arte“ und der „Summer School Südtirol“ initiiert. Die Plakate wurden seither durch verschiedene Kooperationen international gezeigt und in mehrere Sprachen übersetzt. Für die zweite Edition in Nord- und Osttirol 2022 arbeiteten Künstler*innen in enger Kooperation mit Vereinen, die im Bereich Opferschutz und in der Beratung für Frauen und Männer tätig sind. Die daraus entstandenen Motive sind ab nun in Tirol und darüber hinaus zu sehen.

Die Kampagne beleuchtet das Thema der Femizide aus künstlerischer und aktivistischer Sicht, sie soll Aufmerksamkeit erzeugen, denn auch in unserem Land spielt das Thema Gewalt eine große Rolle: Offiziell wird geschätzt, dass 35% der Frauen in Europa im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt geworden sind. In einigen Ländern liegt der Prozentsatz bei 70%. In Italien rechnet man mit einem Femizid alle 60 bis 72 Stunden. (Manifest Frauenmarsch 2022).

Die Aktion wird von mehreren Partnern unterstützt und von einigen Institutionen in Südtirol hinausgetragen – unter anderem von der AGJD (Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste), vom Netz (Dachverband der Offenen Jugendarbeit) oder auch vom Jugenddienst Bozen-Land. Damit möchte man gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden auf das Thema aufmerksam machen und sich klar gegen jede Form von Gewalt, egal welcher Altersklasse, einsetzen. Dies ist auch das Ziel der Kampagne – sie soll von Bürger*innen, Vereinen und öffentlichen Verwaltungen im digitalen und öffentlichen Raum weiterverbreitet werden. Unter den Hashtags #qualcosanonva #etwaslaeuftfalsch #somethingiswrong kann man sich in den sozialen Netzwerken über die Kampagne informieren und diese unterstützen.



Jugenddienst Bozen-Land

Wir waren im Europapark

Vom 3. bis 5. November hat der Jugenddienst Bozen-Land alle Mittel- und Oberschüler*innen aus dem Einzugsgebiet auf eine Reise nach Rust, in den größten Freizeitpark Europas, den Europapark, eingeladen.

Insgesamt 74 Jugendliche aus den 11 Mitgliedsgemeinden des Jugenddienst Bo-



Spaß und Action im größten Freizeitpark Europas

zen-Land nutzten die Möglichkeit und waren bei dem dreitägigen Ausflug nach Rust in Deutschland mit dabei. Nach einer beinahe neunstündigen nächtlichen Anreise wurde noch gemeinsam gefrühstückt und dann ging es ab in den Europapark, der mit 18 Themenbereichen alle Herzen höherschlagen lässt: Achterbahnen, Spukhäuser, Wasseraktivitäten und Rundfahrten durch den Park, um nur einige Aktivitäten zu nennen.

Direkt neben dem Freizeitpark, wurde in Tipi-Zelten übernachtet, damit auch der nächste Tag in vollen Zügen genossen werden konnte. „Bei dieser Aktion, so wie auch bei vielen anderen Aktionen, möchten wir den Jugendlichen tolle Erlebnisse bieten und gleichzeitig Spaß mit sozialen Aspekten wie Freundschaft oder Gemeinschaft kombinieren,“ so Vorsitzende Barbara Wild.



Die Wehrleute der FF Seiser Alm mit Fahrzeugpatin Edith Trocker

Fahrzeugsegnung der Freiwilligen Feuerwehr Seiser Alm



Ford Ranger Double Cab 2,0 TDCI Wildtrak, mit Allradantrieb, 213 PS

Firma Kofler Fahrzeugbau aus Lana, die uns dann über das ganze Projekt hindurch begleitet hat.

Bereits seit 2018 wurde mit der Planung des Kaufes eines neuen Kleintransportfahrzeuges begonnen. Hierbei handelte es sich um einen Austausch eines alten Mannschaftstransportfahrzeuges. Uns war es wichtig, ein geländetaugliches Fahrzeug anzuschaffen, daher wurden mehrere Angebote eingeholt. Nach der Ausschreibung gewann die

Auf der Seiser Alm haben wir das Problem, dass sich die Wasserversorgung aufgrund von mangelndem Druck und die weite Entfernung zum nächsten Hydranten schwierig gestaltet. Bei der Ausstattung ist deshalb in besonderer Weise die Schlauchhaspel hervorzuheben, mittels der wir 350 m Schlauch schnell und

unkompliziert verlegen können. Beim Fahrzeug handelt es sich um einen Ford Ranger Double Cab 2,0 TDCI Wildtrak mit Allradantrieb, 213 PS, der 5 Personen Platz bietet. Auf dem Dach befindet sich ein ausfahrbarer LED-Lichtmast mit vier LED-Schweinwerfern zu je 50 Watt. Zudem setzten wir erneut auf die Wechselmodule, sodass wir schnellstmöglich die passende Ausstattung je nach Bedarf mit uns führen können.

Am 23. Oktober wurde das neue KTF-A der Freiwilligen Feuerwehr Seiser Alm nun feierlich von Pfarrer Harald Kössler gesegnet. Nach dem Einzug mit den Nachbarschaftswehren, den Vertretern des Landesfeuerwehrverbandes, unserer Patin Edith Trocker, der Musikkapelle Seis am Schlern und der Forstbehörde wurde die heilige Messe in der Franziskuskirche und die anschließende Fahrzeugweihe gefeiert.

Nach der Segnung fuhren wir gemeinsam zur Tschötsch Alm, wo uns ein köstliches Buffet erwartete. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott geht an unsere Patin, die Agentur für Bevölkerungsschutz, die Gemeinde Kastelruth, die Hans-und-Paula-Steger-Stiftung, die Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich, den Tourismusverein Seiser Alm und an die Alpler und Alplerinnen.



Zahlreiche Interessierte bei der Vollversammlung

Für unsere schöne Heimat

Vollversammlung des Heimatpflegevereins Völs am Schlern

Zur jährlichen Vollversammlung lud der Kultur- und Heimatpflegeverein Völs am Schlern Mitte November ein. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause freuten sich alle Mitglieder wieder aktiv am Treffen teilnehmen zu können. Umso mehr als Obmann Paul Mitterstieler diesmal zu einem ganz besonderen Highlight, der Vorstellung des Buches „Gelebtes und Erlebtes in Völs am Schlern“ eingeladen hatte. Heimatpflegeverein Südtirol Obfrau Claudia Plaikner übernahm es, im Anschluss an die Vollversammlung, das interessante Werk zu präsentieren. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das Buch eine volkskundliche Besonderheit, eine echte Tirolensie, darstellt.

■ Obmann Paul Mitterstieler war die Freude, alle Völser Heimatpflegevereinsmitglieder endlich wieder zur Vollversammlung begrüßen zu dürfen, deutlich anzusehen.

„Ich begrüße alle Anwesenden und es freut mich sehr, dass ihr so zahlreich gekommen seid“, so der Obmann. „Zwei Jahre konnten wir nun coronabedingt keine Versammlung mehr abhalten. Wir haben aber trotzdem sehr aktiv und tatkräftig weitergearbeitet. Es gab keinen Stillstand in unserer Arbeit. Und davon

könnt ihr euch überzeugen, wenn der Tätigkeitsbericht verlesen wird.“

Der Obmann ließ es sich auch nicht nehmen, namentlich verschiedene Ehren Gäste zu begrüßen, so den Bürgermeister Othmar Stampfer, Vize-Bürgermeister und Kulturreferent Peter Kompatscher, Pfarrer Herrn Stephan und Raika Schlern/Rosengarten Vize-Obmann Heinz Kompatscher. Er dankte auch den verschiedenen Gönnern und Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung, nämlich Gemeinde Völs am Schlern, Raiffeisenkasse Schlern/Rosengarten und Tourismusverein Völs am Schlern.

Gleich eingangs verlieh Mitterstieler auch seiner Genugtuung Ausdruck, dass zahlreiche Vereine im Dorf – so Musikkapellen, Chöre u.a.m. – die Anliegen des Heimatpflegevereins sehr tatkräftig und verantwortungsvoll unterstützen. So etwa stellt das Tragen der Tracht einen sehr wichtigen, volkskundlichen Beitrag dar. „Ein herzliches Vergelt's Gott dafür“, so der Obmann.

Wichtiges und zentrales Anliegen des Heimatpflegevereins ist es auch, die Jugend verstärkt einzubinden. „Unsere Jungen sind es, die unsere Werte weitertragen sollen und dürfen. Wir müssen

Vereine

uns verstärkt dafür einsetzen, Projekte und Initiativen zu organisieren, die die Jugend ansprechen und motivieren.“ In diesem Zusammenhang kann hervorgehoben werden, dass es bereits eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit der Völser Bauernjugend gibt, die den Anliegen des Heimatpflegevereins positiv und interessiert gegenübersteht.

Thema Wegepaten: Sie erfüllen eine sehr bedeutende und wertvolle Aufgabe für unser Gemeindegebiet. Ihnen verdanken wir es, dass zahlreiche Steige in und um Völs sorgfältig instandgehalten, Bänke erneuert, Unrat und Verschmutzung weggeräumt werden und vieles anderes mehr.

Kulturreferent Peter Kompatscher griff in seiner Wortmeldung die große Bedeutung des Heimatpflegevereins auf und bedankte sich für die wertvolle Tätigkeit. „Kultur, Dorfpflege, der Erhalt unserer typischen Landschaftsstruktur, dies alles hilft ihr zu erhalten und zu bewahren. Das ist sehr wichtig für uns alle. Gerade die typischen Zäune, Bänke, Bildstöcke, Steige und charakteristischen, baulichen Besonderheiten prägen das Gesamtbild unseres Gemeindegebiets und machen es zu einem stimmungsvollen Ganzen. Danke, dass ihr das Wissen, die Kultur, das Bewusstsein für diese Werte bewahrt und hochhaltet.“

Die anschließende Verlesung des Tätigkeitsberichtes seitens Marta Mulser unterstrich eindrucksvoll und konkret, welch großen Anteil der Heimatpflegeverein für unser Dorf hat. Trotz Corona Pandemie hatte der Heimatpflegeverein in den vergangenen zwei Jahren sehr, sehr viele Akzente gesetzt und viele Projekte und Initiativen weitergebracht. Die von Elmar Perkmann konzipierte PowerPoint-Präsentation untermauerte die Liste der verschiedenen Tätigkeiten eindrucksvoll auf die von ihm gewohnte, gekonnt humorvolle Weise.

Vroni Mahlknecht Stampfer verlas anschließend den Kassabericht des Vereins. Auch dieser bescheinigte dem Verein eine korrekte und sehr umsichtige finanzielle Führung und damit konnte der Vereinsvorstand einstimmig entlastet werden.

Die heuer fällige Wahl des Vereinsvorstandes konnte rasch und zügig per Aklamation abgehakt werden. Gewählt wurden damit Paul Mitterstieler (Obmann), Klara Kompatscher, Veronika Mahlknecht Stampfer, Siegfried Herbst, Benjamin Gostner, Heidi Lang und Marta Mulser.

Obmann Mitterstieler bedankte sich bei Hanspeter König (er war bei der Versammlung nicht anwesend) für seine

wertvolle Arbeit im Vorstand der letzten sechs Jahre. Er bedankte sich auch bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen und versprach, sich mit dem gewählten Vorstand auch in den kommenden Jahren wieder mit ganzer Kraft für die Belange der Heimatpflege in Völs einzusetzen. Weiters würdigte er den Fahnenträger Christian Mair, der 25 Jahre lang die Fahne des Heimatpflegevereins bei den Prozessionen getragen und damit einen sehr wertvollen Dienst geleistet hat.

Bei seiner anschließenden Wortmeldung ging auch Bürgermeister Othmar Stampfer auf die große Bedeutung des Heimatpflegevereins ein. Lobend hervorzuheben sei es, dass der Verein alles daransetze, das Gesamtbild unseres Dorfes und darüber hinaus zu bewahren und immer wieder aufzuwerten. Er wies auch auf den wichtigen Völser Ensembleschutzplan hin, der einen wichtigen Beitrag in puncto Bewahrung der ortstypischen Bauweise darstelle. „Ein großes Danke für das konstante Bemühen des Vereines und bitte weiter so“, so der Bürgermeister.

In den kollektiven Dank hakte an dieser Stelle Vroni Mahlknecht Stampfer ein. „Paul, wir bedanken uns bei dir. Du bist der Motor des Vereins. Dein unermüdlicher Einsatz, deine Initiative sind beispielgebend!“



Obmann Paul Mitterstieler führte durch die Versammlung



Auch Pfarrer Herr Stephan freute sich über ein Buch

Fahnenträger Christian Mair

An dieser Stelle wurde Südtirols Heimatschutz Obfrau Claudia Plaikner um ihre Wortmeldung gebeten. Sie beglückwünschte den Völser Heimatpflegeverein ihrerseits für die großartige Arbeit und ging in ihrem nachfolgenden kurzen Vortrag auf die Bedeutung eines guten Lebens im Einklang mit der Natur ein. „Was ist ein gutes Leben?“, so Plaikner. „Um was geht es? Um das statussymbolträchtige Auto, um den prestigeträchtigen jährlichen Urlaub, um die schicke Kleidung, um das tägliche Schnitzel am Teller? Oder sind echtes Interesse am Menschen, an der Natur doch wichtiger? Ein Vorbild in dieser Hinsicht kann uns ganz sicher das Leben unserer Vorfahren geben. Trotz kargen, einfachen und bescheidenen Lebens erzählen sie von Zufriedenheit, Erfüllung, auch Glück.“

Plaikner ging in ihrem weiteren Vortrag auch auf die Bedeutung von Verzicht ein. Verzicht, der nicht als Verlust, sondern vielleicht auch als möglicher Gewinn empfunden werden könnte. „Manchmal ist das „Zuviel“ eine Bürde unserer modernen, konsumorientierten Gesellschaft“, folgerte die Obfrau. Auch auf den heute inflationär gebrauchten Begriff „Nachhaltigkeit“ ging Plaikner ein. „Der Begriff wurde vor rund 300 Jahren, nämlich 1713 geprägt und beinhaltete einen „respektvollen und pfleglichen Umgang mit der Natur“.

Im Laufe der Zeit verlor sich die Bedeutung des Wortes. Erst 1990 erinnerte man sich wieder verstärkt daran und umriss den Begriff als Wahrung der Bedürfnisse der jetzigen Generation, ohne aber jene der künftigen einzuschränken. „Es geht nicht darum, die Verantwortung abzuschieben und damit nur die Politik in die Verantwortung zu nehmen“, so Plaikner. „Die Lösung ist nicht immer beim anderen zu suchen. Es geht darum, sich selbst in die Pflicht nehmen. Es geht um jeden von uns. Jede*r von uns kann an der Lösung beitragen.“

In diesem Zusammenhang wies die Obfrau auch auf die Bedeutung und Wichtigkeit des Tourismus und seine Verantwortung hin. Auch auf die Rolle des Einheimischen als Kulturvermittler und wie wichtig es sei, ihn mit ins Boot zu nehmen. Der Vortrag der Südtiroler Heimatpflegevereinsobfrau war sehr interessant und fesselnd und hob mehrere Brennpunkte einer Diskussion zum Thema eines verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Ressourcen hervor.

Ein Programmpunkt der Tagesordnung der Vollversammlung beinhaltete die Vorstellung des Buches „Gelebtes und Erlebtes“ durch Heimatpflegeverein Südtirol Obfrau, Claudia Plaikner. Der Saal füllte sich dabei sehr stark und es erwies sich, dass sehr viele Völser*in-

nen ein großes Interesse an diesem Werk haben.

Das Werk umfasst die Zeit der zwischen 1920 bis 1950 Geborenen (die Völser Zeitung berichtete in ihrer Ausgabe Oktober 2022) und ihrer Leben und umreißt damit ein sehr breites Spektrum, das u.a. folgende Bereiche beinhaltet:

- Kinder – ihre wichtige Mithilfe am Hof
- Schulweg – soziales Lernen
- Frauenportraits – teilweise Fremdbestimmtheit, aber auch Erfüllung und eine gewisse Selbstbestimmtheit
- Partnerschaften – Lebenspartner fanden sich oftmals in der unmittelbaren Nachbarschaft
- Die Zeit der Option – eine sehr schwierige Zeit
- Landwirtschaft – Interessante Einblicke dazu
- Kirche – sie bestimmte den Alltag sehr stark
- Ernährung – karg, bescheiden
- Natur – „hat früher auch mal Ruhe gehabt“
- Musik – man hat oft musiziert
- ... u.v.m.

Die Obfrau beglückwünschte Initiator Paul Mitterstieler, sowie die Schreiber Marta Mulser und Elmar Perkmann zu diesem herausragenden Werk und legte es allen Anwesenden nahe, besonders auch der jüngeren Generation, im Buch zu schmökern und sich in vergangene Zeiten entführen zu lassen.

Die Versammlung endete mit einem gemütlichen Beisammensein und viel Musik der Völser Böhmisches sowie des Völser Frauenchores.

Das Buch „Gelebtes und Erlebtes – Lebensgeschichten von Völser Bürgerinnen und Bürgern“ kann zum Preis von 20 € in der Trafik Kompatscher erworben werden.

neni

Richtigstellung

Im Buch „Gelebtes und Erlebtes“ wird auf Seite 99 Adelheid Kritzinger, Peternaderin, als Fahnenpatin der Feuerwehr angeführt.

Es handelt sich um einen Fehler. In Wirklichkeit ist Martha Untermarzoner, Waldner Martha, auf dem Foto als Fahnenpatin abgebildet.

Die Arbeitsgruppe entschuldigt sich für den Fehler.



Der Kultur- und Heimatpflegeverein Völs am Schlern ist am Kauf von Trachtengurten und „Bindeln“ sowie anderem Trachtenzubehör interessiert. Wer diese abgeben möchte, meldet sich bitte bei Paul Mitterstieler. Tel. 335 692 40 54

Danke!



Sichere dir jetzt dein Plus

■ Persönliche Vorteile sichern und gleichzeitig andere unterstützen? Der Startschuss der Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes ist gefallen, jetzt heißt es Mitglied werden. Sichere dir Rundumschutz in allen Lebenslagen.

„Setze dein Plus, ein Plus für alle“: Für manche mag dieses Motto im ersten Moment vielleicht wenig Sinn ergeben, hier die Erklärung: Wir leben in einer Welt, in der jeder von „Plus“ redet. Aber hast du dich je gefragt, welche die wichtigen Plus für dich sind? Das wichtige Plus ist jenes, in dem es um deine Sicherheit und deinen Schutz geht.

Auch heuer kannst du die für dich passende Mitgliedschaft auswählen und dir damit dein ganz persönliches Plus sichern. Wähle zwischen drei Mitgliedschaften Südtirol, Weltweit und Weltweit Plus die für dich passende aus. Schnell, unkompliziert und weltweit gültig. Gleichzeitig unterstützt du mit deiner Jahresmitgliedschaft auch die mehr als 3.800 Freiwilligen unseres Vereins.

Weitere Informationen und Details zu deiner Mitgliedschaft findest du entweder auf www.werde-mitglied.it oder in unserem Mitgliederbüro unter Tel. 0471 444 310.



Beim Aperitif zur Cäcilienfeier erfreuten die Jungmusikant*innen mit ihrem Spiel



Auch die Ehrenmitglieder [hier Ehrenmitglied Josef Mair mit Gattin Marianne] kamen zahlreich zur Cäcilienfeier: Als ehemalige langjährige Mitglieder sind sie wesentlicher Bestandteil der Vereinsgemeinschaft und eine wichtige Unterstützung



Zufriedene Gesichter zum Abschluss des Musikjahres 2022



Die Geehrte: Paula Tschager wurde von Vize-Obmann Markus Federer, Kapellmeister Tobias Profanter und Obmann Samuel Vieider (von links) mit dem VSM-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet



Bild 1: Sorgten für die passende Tanzmusik: Die BlecHarMusig

Bild 2: Brachte mit seinen Einlagen Stimmung in den Saal: Simon Rabanser mit seiner Steirischen Harmonika

Bild 3: Der Überraschungsgast des Abends: Ballkönigin Manuela Koch mit Mann Thomas

Bild 4: Alle Musikanten waren als fleißige Helfer im Einsatz

Bild 5: Beehrten die Veranstalter mit ihrer Anwesenheit: die Ehren Gäste Dr. Martha Stocker (Bildmitte) und Gemeindeverbandspräsident Andreas Schatzter (rechts)

Endlich wieder Musikball!

Nach drei Jahren obligatorischer Zwangspause lud die Musikkapelle Völser Aicha am Samstag, 12. November wieder zu ihrem traditionellen Musikball ins Vereinshaus.

■ Mit der „BlecHarMusig“ und Special Guest Simon Rabanser sowie dem DJ-Duo „The Corrupt“ sorgten diesmal ausnahmslos junge einheimische Musikgruppen für die passende Stimmungs- und Tanzmusik. Hauptgast des Abends war Ballkönigin Manuela Koch, selbst Musikantin in der Kapelle, die gemeinsam mit Ehrengast Andreas Schatzter, seines Zeichens Präsident des Südtiroler Gemeindeverbandes, und der ehemaligen Landesrätin, Dr. Martha Stocker, dem Abend eine ganz beson-

dere Note verlieh. Höhepunkt des Balls war die große Verlosung von über 170 Sachpreisen um Mitternacht. Gefeierte wurde anschließend noch bis in die frühen Morgenstunden.

Die Musikkapelle bedankt sich bei den zahlreichen Ballbesuchern sowie den über 100 Sponsoren und all jenen, die zum Gelingen der Neuauflage des „Oachner Musigballs“ beigetragen haben.

Die Musikkapelle Völser Aicha feiert die Hl. Cäcilia

Unter dem Motto „Endlich wieder...“ beging die Musikkapelle Völser Aicha am Sonntag, 20. November 2022 als Abschluss des heurigen Musikjahres wieder ihre traditionelle Cäcilienfeier: Im Anschluss an das morgendliche Hochamt in der Pfarrkirche, das von der Kapelle unter der Leitung von Kapellmeister-Jubilar Tobias Profanter musikalisch gestaltet wurde, feierten die fast 60 Mitglieder mit ihren Partner*innen, die Ehrenmitgliedern, alle Jungmusikant*innen und eine Reihe von geladenen Gästen gemeinsam im Vereinshaus bei ausgezeichnetem Essen und einem unterhaltsamen Programm.

■ Nach einem ausgiebigen Aperitif am Vormittag, das die Jungmusikanten*innen mit ihrem Vorspiel musikalisch umrahmten, ließen Obmann Samuel Vieider und Kapellmeister Tobias Profanter das heurige Musikjahr 2022 Revue passieren: „Endlich wieder gab es Vollproben, endlich wieder Konzerte, endlich wieder Feste und Feierlichkeiten im Dorf und auswärts, endlich wieder einen Musikball – in der Summe endlich wieder ein normales Musikjahr mit Zusammenkünften, motivierenden Momenten und tollen gemeinsamen Erlebnissen!“

Die diesjährige Cäcilienfeier stand deshalb ganz im Zeichen des Dankes für das Durchhaltevermögen und die Freude zur Musik seitens aller aktiven Musikant*innen, immerhin ist dies in solch schwierigen Zeiten keine Selbstverständlichkeit. Die Musikkapelle geht dank ihrer treuen Mitglieder gestärkt aus der Covid-Pandemie hervor und blickt mit Vorfreude auf das kommende Musikjahr.

Auch Vize-Bürgermeister Peter Kompatscher sprach der Kapelle im Namen der Gemeindeverwaltung ein großes Lob für ihre Tätigkeit, insbesondere in

der Jugendarbeit, aus und wünschte genauso wie Pfarrgemeinderatspräsident Stephan Vieider allen Musikant*innen ein erfolgreiches neues Musikjahr 2023. Höhepunkt der Feier war die Ehrung der Musikantin Paula Tschager: Paula erhielt in Anerkennung ihrer 25-jährigen Tätigkeit als Schlagzeugerin in der Kapelle das VSM-Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Die Musikant*innen feierten sich und ihre Schutzpatronin und ließen das Musikjahr fröhlich ausklingen.



Cäcilienfeier des Kirchenchores Völs am Schlern

Ehrungen für 350 Jahre Mitgliedschaft

■ Nach zweijähriger Corona-Zwangspause konnte der Cäcilien Sonntag am 20. November wieder in gewohnter Manier begangen werden. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche wurde vom Kirchenchor mit verschiedenen Werken (größtenteils mit E-Piano, Geige und Cello begleitet) gestaltet als Tribut an die hl. Cäcilia, die Schutzpatronin der Kirchenmusik. Zu Mittag war es erstmals wieder möglich, im größeren Rahmen auf Schloss Prösels mit aktiven Sängern und Orchestermitgliedern, Partnern, Ehrenmitgliedern und dem Jugendchor zu feiern. Bürgermeister Othmar Stampfer nahm mit Obfrau Heidi Lutz Kritzinger und Chorleiter

Joachim Mitterdorfer die Ehrungen vor, welche auch für die letzten Jahre nachgeholt wurden. Dabei erhielten folgende Chormitglieder das Diplom und die Ehrennadel des Verbandes der Kirchenmusik für ihr aktives Dabeisein: Lucia Rabensteiner für 50 Jahre, sie erhielt auch die Ehrenmitgliedschaft durch ihr Ausscheiden als aktives Mitglied; Walter Gamper für 25 Jahre; Hans Friedrich Harder für 50 Jahre; Agnes Plunger für 40 Jahre; Claudia Kompatscher für 15 Jahre; Maria Theresia Janek für 40 Jahre und Sepp Mair für 50 Jahre. Auch Hannelore Stampfer, die leider abwesend war, ist seit 40 Jahren beim Chor. Ein besonderer Dank galt Toni Federer, der das goldene Abzeichen für 40 Jahre Chorleiter erhielt, da er immer noch die

Begräbnisse leitet und auch sonst einspringt, wenn er gebraucht wird. In einem eigens umgetexteten Lied wurde ihm der Dank des Chores ausgedrückt. Auch für jeden einzelnen der geehrten Sänger wurde eine Strophe umgetextet, ein Dank für die langjährige Treue zum Verein. Der Jugendchor sang seinerseits ein Lied, bevor bei Kaffee und Kuchen (eines davon als Dank dem Küchenteam für die hervorragende Bewirtung) der Nachmittag gemütlich ausklang.

Agnes Plunger

Cäcilienfeier der Musikkapelle Völs am Schlern

■ Nach 2 Jahren Pause, war es am 27. November endlich wieder so weit: Die Musikkapelle Völs am Schlern umrahmte um 10 Uhr die hl. Messe und feierte anschließend im Gasthaus Presulis ihre Cäcilienfeier. Da die letzten beiden Festlichkeiten aufgrund

Für das Jahr 2021 wurden Birgit Vikoler, Silvia Winkler, Ferdinand Mahlknecht, Martin Malfertheiner und Oswald Pitscheider für ihre 15-jährige Tätigkeit geehrt.

Ganz besondere Ehrungen fielen dieses Jahr an und so konnte Verbandsobmann Pepi Ploner, der alle Ehrungen vornahm, an



Die Geehrten mit Partnerin/Partner, Kapellmeister Michael Vikoler und Obmann Martin Rabensteiner, Bürgermeister Othmar Stampfer [hinten 1.v.r.], Verbandsobmann Pepi Ploner [hinten 2.v.r.]

der Corona Pandemie abgesagt werden mussten, fielen bei dieser Feier viele Ehrungen an.

Rückwirkend für das Jahr 2020 wurden Astrid Vikoler und Elias Trocker für ihre 15-jährige Tätigkeit sowie Obmann Martin Rabensteiner für seine 25-jährige Tätigkeit geehrt.

die Zwillinge Hubert und Robert Lantschner das Ehrenzeichen in Gold für ihre 40-jährige Tätigkeit und an Alois Rier das Ehrenzeichen in Gold am Bande für seine 60-jährige Tätigkeit übergeben.

Die Musikkapelle gratuliert den Geehrten und wünscht weiterhin viel Freude beim Musizieren.



Völser Maschggra

Gemeinsam machen wir unser Dorf unsicher und lassen es ordentlich krachen.

klein & GROSS

Einzelne, Gruppen, Wagen, Vereine, Musiker, Sportler, Tänzer, Freunde ...
ALLE sind eingeladen beim MASCHGGRA-Umzug mitzugehen!

Anschließend steigt eine große Faschingsfete im Kultursaal

**Am Faschingssamstag,
18. Februar 2023,
ab 16.00 Uhr**

Eine gemeinsame Aktion der Völser Kinder- und Jugendvereine (und einige Ältere) (ELKI, Jungschar, Grundschule, Jugendkapelle, Jugendchor Voci.ssimmo, Bauernjugend, Jungfeuerwehr, Gemeinde, Freiwillige Feuerwehr, Bildungsausschuss)



Schöne Eindrücke
von unserer heurigen
Wallfahrt

Frauenwallfahrt 2022

Am 10. September 2022 habe ich an der heurigen Frauenwallfahrt teilgenommen.

■ Wir waren ca. 40 Frauen und Herr Stephan, der uns am Nachmittag eine Messe gelesen hatte. Um halb acht starteten wir in Völs und fuhren Richtung Fersental. Auf dem Weg dorthin beteten wir den Rosenkranz einmal anders. Jedes „Gsatzl“ begann mit Maria meine Schwester ...

Nach einiger Zeit war die obligatorische Kaffeepause angesagt, wo wir in einer Bar Cappuccino und ausgezeichnete Croissants genossen. Dann ging's wei-

ter zu unserem nächsten Besuch nach Frassilongo im Fersental. Am Kirchplatz wurde der geflohenen Äthiopierin Agitu Gudeta gedacht, die sich hier 2013 angesiedelt hatte. Ihre Leidenschaft galt der Erhaltung der bedrohten Mochani-Ziege und sie gründete einen landwirtschaftlichen Betrieb mit dem Namen „la capra felice“.

Agitu war ein sehr naturverbundener Mensch. Sie liebte ihre Ziegen und rief sie beim Namen und stellte selbst Ziegenkäse her, der über die Provinzen hinaus geschätzt wurde. Schließlich musste

sie auch Mitarbeiter einstellen und da ist es eines Tages zum fürchterlichen Mord an ihr gekommen.

Im Rahmen einer Jahreshauptversammlung der kfb wollte auch unsere Ortsgruppe bereits 2021 eine Wallfahrt ins Fersental machen und Frau Agitu Gudeta besuchen und bei ihr den berühmten Käse verkosten. Leider kam es nicht mehr dazu und so hielten wir an diesem, von ihr so geliebten Ort, eine Besinnung für sie ab. Es war sehr berührend, weil einige Frauen des Leitungsteams Agitu noch kennengelernt hatten.

Anschließend fuhren wir weiter nach Kamaovrunt im Fersental, wo im Hotel Aquila Nera ein Mittagessen für uns vorgemerkt war. Zuvor aber genossen wir noch die wunderschöne Aussicht bei strahlendem Sonnenschein und erkundeten ein wenig die Ortschaft. Der Mittagstisch war reichlich gedeckt mit „Strozziapraeti“, Bandnudeln und Hirschragout-Knödeln. Als Hauptspeise gab es vier verschiedene Fleischsorten mit Polenta und als Dessert genossen wir Apfelstrudel und Kaffee. Alle aßen mit großem Appetit.

Am Nachmittag peilten wir unser Tagesziel an, nämlich die Wallfahrtskirche „Madonna dell’Aiuto“ in Segonzano im Cembratal. Zusammen mit Herrn Stephan feierten wir dort die Heilige Messe, die von den kfb-Frauen sehr stimmig zum Thema „Maria, meine Schwester“ vorbereitet worden war.

Wie die Rose als Königin der Blumen gilt, so ist sie auch für Maria, Königin des Himmels und der Erde, bevorzugtes Symbol. Als Dank und als Erinnerung an diese Wallfahrt und diesen Gottesdienst und als Ausdruck der tiefen Wertschätzung, erhielt jede Frau als Geschenk eine gehäkelte Rose zum Anstecken.

Zum Abschluss des Tages schlenderten wir durch Cavalese und schleckten ein köstliches Eis. Ein Gruppenfoto durfte nicht fehlen und dann ging es vollbepackt mit neuen Eindrücken und netten Gemeinschaftserlebnissen zurück nach Hause.

Barbara Pramstrahler

Ein paar Gedanken zu den Rosen

Danke für die Rosen, für die großen und prächtigen und für die kleinen Knospen, die sich noch entfalten können. Für die wilden, die uns unvermutet zugewachsen sind, und für die, die wir lange gehegt und gepflegt haben, damit sie zur Blüte kommen.

Sie bezaubern uns mit Anmut und Duft, erzählen von Zartheit und Liebe und sie erschrecken uns auch mit ihren verletzenden Dornen. Dadurch sind sie ein Sinnbild für die widersprüchlichen Erfahrungen im Leben geworden.

Auch in unserem Lebensgarten finden wir Zufriedenheit und Liebe und sind doch nicht geschützt vor Schmerz und Verletzung. Die Zeit der Rosen ist kostbar wie die Wochen des Sommers. Wie ein Sonnenaufgang, ein früher Sommermorgen, die lauen Nächte mit dem Sternenhimmel.

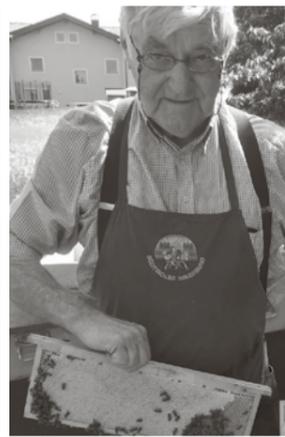
Gott, du unermessliche Liebe, schenke uns Freude über die Rosen und Behutsamkeit im Umgang mit den Dornen. Mutter Erde, der Sommer ist deine Zeit. Schenke uns Verbindung mit dir, damit unsere Wurzeln sich tief eingraben in die Zuversicht des Lebens.

Katholische Frauenbewegung Völs am Schlern

Programm Herbst/Winter

- **Frauenliturgie** im März zum Thema „Fülle unseren Mund mit Lachen“ im Pfarrsaal Völs
- **Kleinkindgottesdienst** im Herbst am Peterbühl, ein weiterer im Winter und im Frühjahr 2023
- **Für das Babykistl**, welches die Gemeinde an Familien verschenkt, die ein Baby bekommen haben, leisten wir als kfb einen Beitrag, indem wir ein Gebetsbüchlein mit einer Glückwunschkarte mitgeben.
- **Adventfeier „Frauentankstelle im Advent“** für unsere Mitarbeiterinnen und alle interessierten Frauen am Samstag, 3. Dezember in der Pfarrkirche Völs
- **Lichtmessfeier**, Samstag, 4. Februar 2023 um 14.30 im Pfarrsaal: Referat zum Jahresthema „Das Leben lieben und...“, Rückblick und Vorschau unserer Tätigkeiten, Frauenliturgie und anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
- Zu Lichtmess stehen wieder die Wahlen der kfb an. Wir würden uns sehr freuen, noch jemanden für den Vorstand zu gewinnen, sehr gerne auch jüngere Frauen. Wir haben wieder einiges am Programm und würden gerne weitermachen, mit z.B. Lichtmessfeiern, Lichterwanderungen, Weltgebets-tag der Frauen, Frauenliturgien, Wallfahrten, Kleinkindgottesdiensten, Kräutersträußchen, Fahne tragen bei Begräbnissen und Prozessionen usw.

Wir freuen uns über
Meldungen eventuell
Interessierter!



Ein etwas anderer Törggeleabend

Imkerverein Völs am Schlern

■ Herbstzeit ist für Imker Jahresabschluss und Vorbereitung für das kommende Bienenjahr. Am Freitag, 28. Okt 2022 wurde zur Honigernte und den weiteren Produkten wie Propolis, Blütenpollen und Wachs aus der Bienenbeute, Bilanz gezogen. Es war ein reger Gedankenaustausch der Völser Imker zusammen mit Gästen von der Ortsgruppe Kastelruth und Obmann Georg Aichner der Ortsgruppe Tiers.

Heuer gab es einen allgemein zufriedenstellenden Ertrag. Dennoch waren die Völkerentwicklung und deren Gesundheit und die Bekämpfung der Var-

roamilbe brennende Themen bei der Zusammenkunft. Junggebliebene Imker und Jung-Imker*innen teilten ihre persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen rund um das Bienenvolk mit.

Erwin Wieser, Obmann des Imkerbezirks Bozen Unterland und Wanderlehrer, folgte aufmerksam den einzelnen Ausführungen. Die personellen Veränderungen im Imkerbund, die Kommunikation in den Gremien sowie mit den Vertretern aus Landwirtschaft und Politik, die bürokratischen Herausforderungen im Bund und neue staatliche Bestimmungen zur Bienendatenbank, Weiterbildungsangebote, Bienengesundheit und die Sorge steigender Kosten: Das waren die Schwerpunkte seiner

Ausführungen. Besonders lobte er die Form dieses geselligen und direkten Erfahrungsaustausches. Danke den Leuten im Fronthof für die ausgezeichnete Bewirtung. Danke an die Imkerinnen und Imker aus den Vereinen Völs am Schlern, Kastelruth und Tiers und danke an Erwin Wieser, dem Obmann des Bezirks Bozen-Unterland für das gute Gelingen des Abends.

Ein besonderer Dank ergeht auch an die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten für die Unterstützung dieser Veranstaltung. Imker Ortsgruppe Völs am Schlern

Obmann Markus Gostner

„Es war schön, es hat mich sehr gefreut...“

■ ... mit diesen Worten pflegte Kaiser Franz Josef sein Wohlwollen auszudrücken und hätte er die heurige Schloss-Saison erlebt, hätte er diese wohl mit denselben Worten kommentiert. Dabei begann die diesjährige Saison so, wie man sich eigentlich nicht wünscht, dass eine Saison beginnt: Der Umbau der neuen Schloss-Cafeteria war gerade abgeschlossen und hatte von den direkt Beteiligten alles abverlangt, die Covid-Situation war ungewiss, es gab Neuerungen auf nahezu allen Ebenen und die ersten Groß-Veranstaltungen standen unmittelbar vor der Tür. Nur mit großem Durchhaltevermögen der Verantwortlichen und dem größtmöglichen Einsatz des Kustos-Ehepaars Berger ist es gelungen die Schloss-Saison, zumindest aus wirtschaftlicher Sicht, zu einem guten Ende zu bringen.

An den über 1000 Schlossführungen nahmen nicht weniger als 13.000 Besucher teil. Die rund 42 (!) Veranstaltungen waren ebenfalls recht gut besucht, vor allem die Qualifikation des Oswald-von-Wolkenstein-Rittes und der Ritt selbst. Ausgebucht waren auch die vier Gespenter-Erlebnis-Nächte mit Fridolin von Pröselstein. Der Escape-Room, für den in den Monaten Mai, Juni, September, Oktober leider das Betreuungspersonal fehlte, kam auf beachtliche 550 Besucher, was allerdings lediglich die Hälfte des Vorjahres sind.

Zu den besonders gelungenen Veranstaltungen darf man auch die „Schloss-Gaudi“ zählen, welche auch heuer wieder von jungen Musikanten der Musikkapelle Völs in Eigenregie organisiert und durchgeführt wurde. Besonders stolz ist der Kulturverein darauf, der erste Austragungsort des 1. Südtiroler Kinderbuchfestivals gewesen zu sein. Ungebrochen war die Begeisterung der Gäste auch für die Erlebnisführungen mit Hexe Martha



Der „Hoangart“ ist vor allem bei Einheimischen sehr beliebt und das Damenorchester La Valse begeisterte das Publikum mit Melodien aus der Zeit der k.u.k. Monarchie

(Martha Silbernagl) und Ritter Friedrich von Hauenstein (Christian Patauner). Zu den musikalischen Highlights zählen zweifelsohne das Konzert von Harmonic Brass im September, das Gartenkonzert des Damenorchesters La Valse und das Konzert von Mad Puppel. Immer gerne angenommen wird auch der „Schloss-Hoangart“, der in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Volksmusikkreis organisiert wird sowie das Abschlusskonzert des Schlern Music Festivals in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Völs. Für die meisten Lacher und für gute Laune zum Schluss sorgte bereits zum zweiten Mal die Theatergruppe Dementiis Tirolensis, welche zum Gedenken an ihren Gründer Opal (Andreas Rotscher) das Kabarett „Mander, seid es ban Ander“ aufführte.

All diese Veranstaltungen könnten ohne die Unterstützung der Gemeinde Völs und des Tourismusvereins sowie vieler

anderer Sponsoren nicht durchgeführt werden. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Das Kuratorium und der Kulturverein Castel Prösel sind zudem stets bemüht, durch gastronomische Aktionen vor, während oder nach den Veranstaltungen Zusatz-Einnahmen zu generieren.

Seit einigen Jahren ist es wiederum üblich, einen Raum des Schlosses auch als Plattform für Künstler zu nutzen. Den Beginn machte die Gedächtnisausstellung von Christian Folie, gefolgt von einer Ausstellung des UNIKA-Mitgliedes Diego Deiana. Den krönenden Abschluss machte der „Heimatmaler“, Bergsteiger und sicherlich einer der kreativsten Köpfe unseres Landes, Ernst Müller. Jeder dieser Künstler überließ, so ist es Brauch auf Schloss Prösel, eines der Werke dem Kuratorium. Dafür möchten wir uns bei den Künstlern recht herzlich bedanken.

Eislaufen in Tiers

BALD GEHT'S LOS!

Du kannst eislaufen, willst aber mehr als nur Runden im Uhrzeigersinn am Eisplatz drehen oder mit Hockeyausrüstung einem Puck hinterherjagen? Dann komm zu uns!

Natureis ab den Weihnachtsferien: perfekt präpariert, mit Umkleidemöglichkeiten und einer Vereinsbar.

Wir treffen uns immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr am Eisplatz Kantun in Tiers

Publikumslauf, Eisstockschießen und Broomball ... Komm und schau einfach vorbei!

Der Amateur-Broomball-Club Tiers freut sich auf euren Besuch

Mit Holz gebaut

Text: Verena Franzelin Kompatscher | Fotos: Martin Kompatscher

Die Völser Firma Koholz ist ein Zimmereiunternehmen, das südtirolweit, aber auch im gesamtitalienischen Raum und darüber hinaus tätig ist. 1958 von Michael Kompatscher, Vater des jetzigen Eigentümers Robert Kompatscher gegründet, gehört der Betrieb heute zu den führenden Unternehmen im Südtiroler Holzbau. Qualität, Erfahrung, Kompetenz, Zuverlässigkeit und eine gehörige Portion Innovation: Damit punktet Koholz bei den Kunden.

Die Völser Zeitung hat sich mit dem Eigentümer des Betriebes, Robert Kompatscher getroffen und Interessantes über das Unternehmen, dessen Philosophie und Erfolgsgeschichte erfahren.

Völser Zeitung: Robert, kannst du ein bisschen über die Geschichte eures Betriebes erzählen?

Robert Kompatscher: Der Betrieb wurde 1958 von meinem Vater, dem Zimmermeister Michael Kompatscher gegründet. Auch mein Großvater – er hieß übrigens auch Michael – war bereits Zimmerer. Mein Vater hatte seine Werkstatt zuhause, also da, wo wir heute wohnen. Wobei man sich das natürlich anders vorstellen muss als heute. Er war hauptsächlich unterwegs und hat vor Ort bei den Baustellen gearbeitet. Das Werkmaterial hat er oft nur auf seine Vespa aufgelegt. Angefangen hat mein Vater ganz klein. Mit der Zeit hatte er dann zwischen drei und fünf Mitarbeiter. In den 70er Jahren hat er seine Werkstatt etwas ausgebaut und vergrößert.

Ich habe den Betrieb 1988 übernommen und 1990 haben wir ihn in die Handwerkerzone St. Anton, also an den heutigen Standort verlegt. Holz&ko wurde dann

rasch zum Pionier im Holzhausbau in Südtirol. Seit 2011 lautet der Name unseres Betriebes Koholz.

Völser Zeitung: Parallel zum Betrieb in Völs bist du auch bei einer anderen Holzbaufirma in Deutschnofen beteiligt, oder?

Robert Kompatscher: Ja, das stimmt. 1994 gründeten wir mit den Partnern Hofer und Rasom die Firma Holz&ko in Deutschnofen. In dieser Zeit wurde Holz&ko zum Vorreiter im Holzhausbau in Südtirol und damit ging die erste vollautomatische Abbundanlage für Holzhäuser und Dächer in Betrieb. 2003 stiegen Damiani und Capovilla als Partner der Holz&ko Deutschnofen ein. Es entstand die Marke Lignoalp. Unser Völser Betrieb Kompatscher Holz&ko ist an diesem Holzbaubetrieb nach wie vor beteiligt.

Um Verwechslungen in Bezug auf die Firmennamen zu vermeiden, führen wir, wie bereits erwähnt, seit 2011 unseren

Völser Betrieb unter der Bezeichnung Koholz weiter. Mein Schwerpunkt liegt aber ohne Zweifel auf dem Betrieb hier in Völs.

Völser Zeitung: Robert, kannst du kurz deinen eigenen beruflichen Werdegang für uns nachzeichnen?

Robert Kompatscher: Ich bin 1959 geboren und in meiner Berufswahl in die Fußstapfen meines Vaters getreten. Schon als Jugendlicher habe ich im elterlichen Betrieb mitgearbeitet, habe erst die Gesellenprüfung als Zimmerer und Tischler, dann auch die Meisterprüfung abgelegt. Weiters habe ich dann die dreijährige Bauhandwerkerschule in Innsbruck besucht, nebenbei aber immer mitgearbeitet. 1988 habe ich den Betrieb von meinem Vater übernommen. 1995 ist er leider bereits verstorben. Bis kurz vor seinem Tod hat er immer noch ein bisschen mitgearbeitet, denn die Arbeit im Betrieb hat ihm immer viel Freude bereitet.



Seniorchef Robert Kompatscher
und Juniorchef Michael Gargitter

Völser Zeitung: Euer Unternehmen hat sich auf den Bau von Holzhäusern spezialisiert. Heute ja ein sehr stark umkämpfter Wettbewerbsbereich. Wie hat alles angefangen?

Robert Kompatscher: 1994 haben wir begonnen, uns mit diesem Baubereich auseinanderzusetzen. Und ich muss sagen, anfangs war es alles andere als leicht. Sogar die Architekten, mit denen wir bereits zusammenarbeiteten, nannten uns „Spinner“ und prophezeiten uns eine Bruchlandung, wenn wir Häuser ganz aus Holz bauen wollten. Ich habe an der Idee trotz allem festgehalten, denn ich habe gesehen, dass z.B. in der Schweiz oder in Vorarlberg das Thema Holzhaus bereits auf reger werdendes Interesse stieß.

Ja, es stimmt. Zu Beginn war es schwer. So haben wir etwa in einem Jahr ein einziges Holzhaus verwirklicht, im kommenden Jahr gar keines, in jenem darauf wieder eines, dann zwei ... Dann ist es langsam, aber stetig aufwärts gegangen. Wir sind auch viel in Nachbarländern unterwegs gewesen, z.B. in Österreich und Deutschland, haben uns dort viele Bauten angesehen, neue Kenntnisse und Erfahrungen erworben. Auch zahlreiche themenspezifische Messen haben wir besucht und mit renommierten Fachleuten gesprochen und uns beraten.

Erst war das Interesse hier in Südtirol verhalten. Es galt der Grundsatz, „ein normaler Mensch hat ein gemauertes Haus“ (schmunzelt). Unser erstes Holzhaus überhaupt haben wir in Brixen für einen Forstwirt gebaut. Da waren wir noch richtige „Exoten“ ...

Mit der Zeit wurde im Handwerkerverband LVH die Fachgruppe „Südtiroler Holzhaus“ gegründet. Wir haben Referenten eingeladen, die über das Thema referiert haben und so ist das Interesse am Bauen mit Holz Schritt für Schritt gewachsen.

Mit gewissem Stolz kann ich sagen, dass unser Betrieb Pionierarbeit im Holzbau geleistet hat. Koholz hat sich mit der Zeit einen sehr guten Namen gemacht.

Völser Zeitung: Wie sieht die Situation heute aus? Ist das Interesse am Bauen mit Holz groß?

Robert Kompatscher: Die Nachfrage am Holzbau ist sehr gewachsen. Dieser nimmt einen immer größeren Stellenwert ein, insbesondere heute, wo das Thema Nachhaltigkeit ins Zentrum des Interesses rückt. Die CO₂-Bilanz eines Holzhauses ist entschieden besser als die eines Baus aus Beton und Ziegeln. Außerdem erkennen immer mehr Bauherren, dass es sich in einem Holzhaus sehr gut leben lässt. Das Wohnklima ist einfach ein anderes als in einem gemauerten Haus. Die Vorteile eines Holzhauses liegen damit heute für sehr viele auf der Hand und dementsprechend haben auch die Architekten nachgezogen. Besonders jüngere setzen sehr stark auf das Holzhaus und es werden auch bereits ganze Kondominien in Holz gebaut. So etwa entsteht im Großraum München ein Haus mit 34 Wohnungen, ganz in Holz gefertigt. Auch

„Mit gewissem Stolz kann ich sagen, dass unser Betrieb Pionierarbeit im Holzbau geleistet hat.“

im Raum Italien kommt das Bauen mit Holz auch im Bereich von Mehrfamilienhäusern immer mehr in Schwung. In Südtirol hingegen liegt der Fokus beim Holzbau noch immer mehr im privaten Wohnbereich, d.h. Einfamilienhäuser bzw. auch Aufstockungen von Wohnkubatur. Es zeichnet sich aber ab, dass auch hierzulande das Bauen mit Holz immer interessanter und attraktiver wird und es gibt seit ca. 15 Jahren, einen eigenen Lehrstuhl Holzbau an der Ingenieursfakultät in Innsbruck.

Völser Zeitung: Der Holzbau wird also immer interessanter. Wahrscheinlich legen also auch immer mehr Zimmereibetriebe ihr Augenmerk auf diesen Arbeitsbereich, oder?

Robert Kompatscher: Ja, das stimmt. Die Konkurrenz ist sehr groß geworden. Es gibt in Südtirol bereits über 500 Zimmereibetriebe. Vielfach handelt es sich aber um kleinere Firmen mit lediglich drei bis fünf Mann.

Völser Zeitung: Wie begegnet dein Betrieb also der immer größeren Konkurrenz? Was ist eure Strategie?

Robert Kompatscher: Sehr wichtig ist eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Architekturbüros. Diese beraten die Bauherren ja auch in puncto Auftragserteilung an Firmen. Wir haben uns durch Qualität, Erfahrung, Kompetenz und Zuverlässigkeit einen sehr guten Namen gemacht. Unsere Architekturpartner wissen, dass sie sich auf uns verlassen können. Wir haben eine moderne Produktionsanlage und können damit auf effiziente und punktgenaue Vorfertigung und akkurate Montage setzen. Damit punkten wir am Markt und können auch immer wieder sehr interessante, renommierte und innovative Projekte an Land ziehen.

In der Zusammenarbeit mit den Archi-

tektekten versuchen wir verstärkt unsere mittlerweile langjährige und damit sehr umfangreiche Erfahrung im Holzbau einzubringen. Gerade jüngere Architekten profitieren davon, besonders auch, dass wir ihnen nicht selten einige Vorarbeiten abnehmen bzw. sie beraten, wie etwas kostensparend und gleichzeitig qualitativ hochwertig gebaut werden kann.

Am besten ist es, wenn wir bereits in der Vorphase eines Baues, d.h. in der Planung involviert sind. Damit lassen sich oft sehr viel Arbeit und damit auch Kosten sparen und das kommt schließlich allen zugute.

Vorteilhaft für unseren Betrieb ist auch, dass ich als „direttore tecnico della produzione di legno strutturale“ die Befähigung habe, Holz zu zertifizieren, d.h. dessen Festigkeit zu prüfen und zu klassifizieren. Beim Bau gibt der Statiker die Festigkeitsklasse des Holzes vor. Ich kann es selbst zertifizieren und wir müssen keinen externen Prüfer hinzuziehen.

Völser Zeitung: Robert, du sprichst

von renommierten und interessanten Projekten, die ihr bereits verwirklicht habt. Kannst du uns ein paar aufzählen?

Robert Kompatscher: Eine sehr interessante und besondere Zusammenarbeit hatten wir mit dem renommierten Designer Martino Gamper, der in London lebt und am Royal College of Art unterrichtet. Er ist ein international anerkannter Designer, der 2005 mit seinem Projekt „100 chairs in 100 days and its 100 ways“ seinen Durchbruch hatte und weltweit bekannt wurde. Als Martino Gamper 2015 bei uns im Büro anklopfte und fragte, ob wir an einem Auftrag interessiert wären, waren wir verständlicherweise erst mal überrascht. Er hatte von unserer Firma gehört, von unserer langjährigen Erfahrung und umfangreichen Kompetenz. Das machte uns zu einem interessanten Partner für ihn. Langer Rede, kurzer Sinn: Wir haben Martino Gampers Privathaus im Londoner Stadtviertel Hackney aufgestockt. Im Haus gab es bereits ein Studio und eine Werkstatt – Martino Gamper fertigt sehr viel selbst – und es sollte um weitere zwei Stockwerke erhöht werden. Elf Sattelschlepper Material wurden von hier nach London geliefert, wir haben 5000 Arbeitsstunden eingesetzt und waren sechs Monate in London. Unsere Arbeiter waren gleich begeistert von dem Auftrag und haben alles

„Wir sind bestrebt immer wieder neue Akzente zu setzen.“

darangesetzt, ihn perfekt und Gampers Wünschen gemäß auszuführen. Manchmal war's zwar ziemlich stressig, aber es ist uns gelungen. Martino Gamper war höchst zufrieden und durch seine Kontakte hätten wir auch noch viele weitere Aufträge in London und Umgebung erhalten. Diesbezüglich mussten wir eine Entscheidung treffen, denn dies hätte bedeutet, dass wir in London eine Zweigstelle hätten eröffnen müssen. Wir haben uns letztendlich dagegen entschieden. Der Auftrag hat uns aber in sehr viele namhafte und renommierte

Kreise katapultiert und das ist natürlich ein immenser Vorteil.

Weitere interessante Projekte, die mir jetzt spontan einfallen, sind das Panholzerhof in Kaltern und das Hotel Manna Resort in Montan. Auch verschiedene Hotelbauten in Gröden und tolle Wohnprojekte in der Landeshauptstadt gehören zu den besonderen Arbeiten, z.B. auch die künftige Sanierung bzw. Erweiterung des Mauracherhofes in Gries/Bozen.

Es ist allerdings so, dass wir jedes Projekt gleich wichtig erachten und uns immer hundertprozentig einsetzen. Wichtig ist uns auch das Thema Innovation. Wir sind bestrebt immer wieder neue Akzente zu setzen, so etwa gestalten wir derzeit eine mit Feuer schwarz geflammte Fassade eines Völser Einfamilienhauses ...

Die Ideen gehen uns nicht aus und ich bin froh, dass wir auf ein so tolles Team zählen dürfen, das aus 16 motivierten Mitarbeitern aus Völs und naher Umgebung besteht.

Völser Zeitung: Thema Energiekrise und steigende Kosten: Wie sieht die Auftragslage aus?

Robert Kompatscher: Jetzt im Herbst ist die Auftragslage erst mal zurückgegangen. Wir werden sehen, wie es weitergeht. Es ist nun umso wichtiger konkurrenzfähig zu bleiben und eine gute

Preisgestaltung zu haben. Ob man einen Auftrag bekommt oder nicht, definiert sich nicht zuletzt über den Preis, den man bietet.

Ein großes Thema ist auch die Terminplanung. Sehr oft machen uns Terminverschiebungen aufgrund des Denkmalschutzes oder weil der Kunde das Projekt aus irgendwelchen Gründen zurückstellen muss, zu schaffen.

Hier ist meine nunmehr langjährige Erfahrung wertvoll, denn es gilt bei der Kundenauswahl überlegt und vorsichtig vorzugehen.

Leider kommt es vor, dass Kunden zahlungsunfähig werden, bzw. wir die anfallenden Kosten nicht zur Gänze abrechnen können.

Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, gute Berater zu haben und die Verträge hieb- und stichfest abzusichern.

Völser Zeitung: Wie sieht es mit der Nachfolge in eurem Betrieb aus? Du bist ja noch jung und aktiv ...

Robert Kompatscher: Ein wichtiges Thema (schmunzelt). Ich schicke voraus, dass mir die Arbeit nach wie vor Spaß macht und solange das so ist, werde ich weiterarbeiten.

Trotzdem haben wir das Thema Nachfolge in der Familie bereits behandelt und grundsätzlich gelöst. Unser Schwiegersohn Michael Gargitter ist de facto mein Nachfolger und bereits seit sechs Jahren in der Geschäftsführung tätig. Er hat Mechatronik (FH) studiert. Als sich abzeichnete, dass er in den Betrieb einsteigen würde, hat er die Gesellenprüfung als Zimmermann absolviert. Derzeit macht er die Ausbildung zum Meister. Wir sind sehr froh, ihn im Betrieb zu haben und das Unternehmen irgendwann in seine Hände zu legen. Er ist sehr tüchtig und übernimmt bereits sehr viele Bereiche, einiges noch gemeinsam mit mir, anderes bereits selbstständig.

Unser Sohn Arno ist auch im Bereich Zimmerei tätig. Er arbeitet bei der Firma Lignoalp in Rosenheim, an der wir auch eine Beteiligung haben.

Für mich bedeutet das also, dass ich mich immer mehr entspannt zurücklehnen kann und mir auch mehrmals im Jahr eine Auszeit gönnen kann. Purer Luxus (schmunzelt) ...

Völser Zeitung: Robert, wir danken dir für das Gespräch und wünschen dir/euch weiterhin viel Erfolg beim Bau noch vieler innovativer und nachhaltiger Holzhäuser!



Foto: Smart

Wirtschaft

Völser Garten- und Balkonwettbewerb 2022

Auch im heurigen Sommer veranstaltete der Tourismusverein wieder den beliebten Garten- und Balkonwettbewerb. Bereits zum dritten Mal. Ziel der Initiative ist es, unser Dorf noch blühender, grüner, ansprechender zu gestalten. Zur Freude der Einheimischen und Gäste. Das Projekt kann als Erfolg gewertet werden: Zwölf Blumenliebhaber*innen haben sich beteiligt und ihre ganze Leidenschaft, ihr Bemühen in die Waagschale gelegt. Mit einem mehr als beeindruckenden Achtungserfolg. Dieser wurde im Rahmen einer kleinen Feier – diese fand beim Buschenschank Huberhof statt – samt Prämierung gewürdigt.

Ein Wort noch zum neuen Kriterium Nachhaltigkeit: Es macht für die Natur einen großen Unterschied, wie bzw. mit welchen Mitteln eine Blumenbepflanzung vorgenommen wird. Wasser, Düngemittel, Insektenfreundlichkeit, ökologische Gesamtbilanz ... Dies und mehr macht es aus, ob ein Balkon oder Garten nachhaltig oder eben nicht nachhaltig bepflanzt werden.

Konkrete Taten, nicht nur wohlklingende Worthülsen, machen den entscheidenden Unterschied und bedeuten letztendlich einen Schritt hin zu einem klimafreundlichen Leben.

■ „Wir freuen uns, dass zahlreiche Blumenfreund*innen unserem Aufruf gefolgt sind und sich an der Initiative beteiligt haben“, so Koordinator Martin Kompatscher. „Bei unseren Besichtigungsrunden – diese fanden zweimal im Laufe des Sommers statt – konnten wir uns von der großen Fachkenntnis der Völser Blumenliebhaber*innen überzeugen. Ein blühendes, farbiges Blumenmeer hat uns empfangen und es war wirklich nicht leicht, die Besten der jeweiligen Kategorie festzulegen. Gewonnen hat eigentlich jede*r, denn alle Gärten, Balkone und Beete punktetten mit überragender Kreativität, großer Vielfalt und einem mehr als stimmungsvollen, harmonischen Ganzen.“

Keine leichte Aufgabe also, der sich die Jury zu stellen hatte. Sie bestand aus drei echten Expertinnen und zwar Jutta Troger/Biologin und Fachkennerin in Sachen nachhaltigen Gärtnerns, Adele Caproni/begeisterte Hobby-Gärtnerin und Blumenliebhaberin und Margit Baumgartner/ausgebildete Floristin und florale Gestalterin zahlreicher Events. Martin Kompatscher begleitete die Jury als Koordinator des Tourismusvereins.

Der erste Rundgang fand im Juli statt, der zweite im September. Es war interessant zu beobachten, wie sich die Gärten, Beete und blühenden Blumenkästen im Laufe des Sommers veränderten. Um die Beurteilungen der eingereichten Blumenarrangements auch konkret und nachvollziehbar nach Punkten zu untermauern, hatte sich die Jury einen eigenen Kriterienkatalog erarbeitet. Elemente wie Ästhetik und Tradition fanden hierbei ebenso ihren Platz wie nachhaltiges Gärtnern und ökologische Gesichtspunkte. „Das Element der Nachhaltigkeit haben wir heuer zum ersten Mal eingebaut“, so die Biologin Jutta Troger. „Gerade in Gärten und beim Thema Bepflanzung nimmt diese eine, unserer Auffassung nach, sehr

wichtige Bedeutung ein. Herkömmlich ist ein „schöner“ Garten, eine „schöne“ Balkonbepflanzung akkurat gepflegt, sorgfältig geschnitten, ordentlich. Aber da ist soviel mehr. Und dem möchten wir versuchen, zunehmend Rechnung zu tragen und die Blumenliebhaber*innen zu sensibilisieren. Vielleicht stimmt uns mit der Zeit ja so manche*r zu und die Gärten, Balkone und Beete in und um Völs werden noch schöner, vielfältiger und gleichzeitig natürlicher. Und damit auch nachhaltiger. Das wäre ein wunderschönes Ziel und die Bienen und Insekten werden es uns danken.“

Gespannt warteten die anwesenden Teilnehmer*innen des Wettbewerbs dann auf die schlussendliche Prämierung.



Die Teilnehmer*innen und ihre persönlichen Anerkennungen

1. Platz nachhaltiges Gärtnern

Martha Kompatscher, Sägemühle
Für die zahlreichen ökologischen Ansätze in ihrer Gartenanlage

1. Platz Balkonblumen

Sepp Haselrieder, Tuff Alm
Für die farbenfrohe, abwechslungsreiche und malerische Balkongestaltung

1. Platz Gartenanlage

Sabine Rabensteiner
Für die ansprechende, liebevolle und abwechslungsreiche Gestaltung der Gartenanlage

1. Platz Bauerngarten

Martha Mair, Haus Mair
Für die traditionsbewusste, originelle und kreative Gestaltung des Bauerngartens

Gabriella Mauroner

Für die farbenfrohe und üppige Gestaltung des Balkons

Für Marianna Gasser, Pristner

Für ihre farbenfrohe, gepflegte und naturnahe Gartengestaltung

Für Maria Brunelli

Für den farbenfrohen Blickfang im Dorfzentrum von Völs

Romantik Hotel Turm

Für die gepflegte und harmonische Gartenanlage

Für Tanya Kritzinger, Gfliererhof

Für ihre traditionsbewusste, liebevolle und bienenfreundliche Gartengestaltung

Für Sepp Haselrieder, Pitschlmann

Für die traditionelle, gepflegte und farbenfrohe Gestaltung des Gartens und Balkons

Für Hermine Kompatscher

Für die gepflegte, exklusive und originelle Gartengestaltung

Für Julia Obkircher

Für die leidenschaftlich gepflegte und farbenfrohe Balkongestaltung



„Ihr alle habt gewonnen“, fasste Koordinator Kompatscher zusammen. „Allein durch eure Teilnahme habt ihr dazu beigetragen, den Gedanken blühenden Gärtnerns weiter und konkret zu verbreiten. Ein Kompliment euch allen für eure wunderschönen, phantasievollen Arrangements!“

Die Platzierung der Teilnehmer*innen ist wie folgt:
Den ersten Platz im Bereich Gärten nimmt Sabine Baumgartner ein. Ihr Garten, ein wahrhaft blütenprächtiges Paradies.

Gewinner des Bereiches Balkonbepflanzung ist Sepp Haselrieder/Tuff Alm. Sein Balkon, ein blumiges Feuerwerk in vielen bunten Farben. Beste im Bereich Bauerngärten ist Marta Mair. Ihr Bauerngarten ist ein kleines, verwünschtes Paradies und erinnert an längst vergangene Zeiten, als jeder Bauernhof noch einen eigenen, traditionsbewussten Garten sein Eigen nannte.

In Bereich Nachhaltigkeit punktete der Garten von Martha Kompatscher definitiv am meisten. Zahlreiche ökologische Ansätze machen deutlich, dass hier den Themen Umwelt und nachhaltiges Gärtnern große Stellenwerte eingeräumt werden.

Alle Gewinner*innen dürfen sich über einen eine Eintrittskarte, gültig für die gesamte Familie, in die Gärten von Schloss Trauttmans-

dorff, samt Privatführung, freuen. Nach der Prämierung der Besten jeder Kategorie verlieh die Jury allen Teilnehmer*innen ein persönlich gestaltetes Diplom.

Dieses bestand aus einem von Martin Kompatscher fotografierten Detail jedes Gartens oder Balkons. Mit einer sehr persönlich gehaltenen Anerkennung versehen, wurde es zu einem stimmungsvollen Bild, das alle sichtlich freute.

Und so manche*r war fast erstaunt, wie gut und stimmungsvoll sich der eigene Garten, der eigene Balkon, am ausgearbeiteten Bild ausnahm ...

Alle Teilnehmer*innen wurden überdies mit einem weiteren tollen Geschenk prämiert: einem Kornelkirschen-Strauch. Diese Pflanze wurde von der Jury bewusst gewählt, da sie ein ganz besonders interessantes Gewächs ist. Heimisch, bienen- bzw. insektenfreundlich, ihre Früchte sehr gesund und bekömmlich: die Kornelkirsche ist ein wahrer Gewinn für jeden Garten, auch in ästhetischer Hinsicht.

„Wir freuen uns, den Garten- und Blumenliebhabern mit diesem tollen Strauch ein ganz besonderes Geschenk machen zu dürfen. Und uns allen selbst noch dazu“, so die Jury. „Möge Völs künftig noch stimmungsvoller, schöner, phantasievoller und dabei nachhaltiger erblühen als zuvor.“ Zum Wohle von uns Einheimischen, unseren Gästen und auch künftigen Generationen.

Bei einer zünftigen Marendene nebst hausgemachten Köstlichkeiten klang die nette Feier in den stimmungsvollen Räumlichkeiten des Buschenschanks „Huberhof“ aus.

neni

Musikschule
Ignaz Friedman
Seis

WEIHNACHTS-KONZERT

AM DONNERSTAG, 22.12.2022
UM 17.00 UHR
IN DER PFARRKIRCHE SEIS

Wir wünschen eine frohe und musikalische Weihnachtszeit!



Foto: SAM/Heimlich Rier

Weihnachtszauber in der Dolomitenregion Seiser Alm

■ Wenn der Duft von Lebkuchen, Zimt und Glühwein in der Luft liegt, dann ist wieder Adventszeit am Fuße des Schlern. In der Zeit vor Weihnachten geht es in der Dolomitenregion Seiser Alm recht besinnlich zu. Die Weihnachtsmärkte in den Dörfern Kastelruth, Völs und Tiers sind klein aber fein und stimmen Gäste und Einheimische, abseits des Trubels der Städte, auf die Weihnachtszeit ein. Mit traditionellem Handwerk, Spezialitäten der Südtiroler Küche und weihnachtlichen Klängen laden sie zum gemütlichen Beisammensein ein. Außerdem ist es am 7. Dezember 2022 wieder soweit: Das Skigebiet Seiser Alm öffnet für den Winterbetrieb.

„Christkindl wortn“ Weihnachtsmarkt am Völser Kirchplatz

Völser Weihnachtsmarkt 1: Der kleine gemütliche Völser Weihnachtsmarkt auf dem Völser Kirchplatz mit seinen urigen kleinen Holzhütten lädt Sie in stimmungsvoller Atmosphäre zum Bumeln und Verweilen ein. Der Völser Kirchplatz erstrahlt im warmen Licht magischer Sterne und Lichterketten. Weihnachtswaldchen mit handgezmerten Sitzbänken, kuscheligen Fellen und Feuerschalen laden ein zum Zusammenkommen und Verweilen. Der große Christbaum erstrahlt hell über den Holzhütten, in denen heiße Getränke, kulinarische Köstlichkeiten und Völser Kunsthandwerk angeboten werden. Die im Licht festlich schimmernden, historischen Häuserfassaden bilden eine ganz besondere Kulisse für das Völser Weihnachtsmarkt.

Jeden Abend gibt es zudem ein anderes musikalisches Highlight – von alpenländischem Singen bis hin zu Chorgesang, Jazz und mehr –, das Einheimische und Gäste in die zauberhafte Welt magischer Advent- und Weihnachtszeit eintauchen lässt.

Kastelruther Bergweihnacht

Im Dezember lüften die Kastelruther das Geheimnis ihrer Weihnachtsbräuche und lassen andere daran teilhaben. Eine Weihnachtsatmosphäre in der vor allem Tradition und Besinnlichkeit im Vordergrund stehen, bei der es keine Hektik und keinen Stress gibt: die Kastelruther Bergweihnacht auf dem historischen Dorfplatz in Kastelruth.

Einheimisches Kunst- und Handwerk, wie selbst gestrickte Sarner, Socken und Jacken, Holz- und Krippenfiguren,



Kerzen, Häkelarbeiten und Gefilztes genauso wie einheimische typische Spezialitäten, vom wärmenden Glühwein und köstlichen Tee bis hin zu Lebkuchen und Südtiroler Zelten, werden dabei bei den Ständen am Dorfplatz in Kastelruth präsentiert. Stimmungsvolle Adventmusik, Laternen und der Lichtschein vieler Kerzen tragen zur ganz besonderen Atmosphäre der „Kastelruther Bergweihnacht“ bei.

Zum Rahmenprogramm des kleinen idyllischen Weihnachtsmarktes gehört alle Jahre auch das Weihnachtskonzert der Kastelruther Spatzen am 09. und 10. Dezember. Beliebte Weihnachtsklassiker und besinnliche Texte laden ein zum Nachdenken und sorgen für Besinnlichkeit in der manchmal so hektischen Vorweihnachtszeit.

Bergler Advent

Beim Bergler Advent warten vor Weihnachten kulinarische Köstlichkeiten, schöne Geschenkideen und ein traumhaftes Dolomitenpanorama auf kleine und große Besucher. An zwei Samstagnachmittagen findet im Rahmen des

Bergler Winters auf dem Dorfplatz von Tiers am Rosengarten ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit kulinarischen Köstlichkeiten und Handgemachtem, unter anderem aus Wolle und Holz, statt.

Mit dem eindrucksvollen Panorama des UNESCO Welterbes Dolomiten im Hintergrund und einem Glas wärmenden Glühwein oder Tee in der Hand stimmen sich Besucher auf ein freudiges Weihnachtsfest ein. Zur Stärkung gibt es Deftiges wie Gulaschsuppe oder Süßes aus der Weihnachtsbäckerei. Liebevoll gestaltete Geschenkideen, unter anderem aus Stoff, Wolle und Holz, werden an den Verkaufsständen angeboten. Klein und Groß genießen beim Bergler Advent in Tiers am Rosengarten die gemütliche und authentische Atmosphäre eines Südtiroler Bergdorfes im Winter.

Seiser Alm Marketing



Termine Weihnachtsmärkte in der Dolomitenregion Seiser Alm

CHRISTKINDL WORTN VÖLS AM SCHLERN (16:00-22:00 Uhr)

- > 3./4. Dezember 2022
- > 8. Dezember 2022
- > 10./11. Dezember 2022
- > 17./18. Dezember 2022
- > 21. Dezember 2022
- > 28. Dezember 2022
- > 4. Januar 2023
- > 6. Januar 2023

KASTELRUTHER BERGWEIHNACHT (10.00-19.00 Uhr)

- > 3./4. Dezember 2022
- > 8.-11. Dezember 2022
- > Am 9. und 10. Dezember 2022 finden die Weihnachtskonzerte der Kastelruther Spatzen statt
- > 16.-18. Dezember 2022
- > 23./24. Dezember 2022
- > 26. Dezember 2022

BERGLER ADVENT TIERS AM ROSENGARTEN (16:00-20:00 Uhr)

- > 8. Dezember 2022
- > 17. Dezember 2022



Neumitglieder der Raiffeisenkasse feiern

■ Nach drei Jahren Pause aufgrund der Pandemie hat die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten im Oktober zum Neumitgliederabend ins Vereinshaus von Steinegg eingeladen.

Obmann Leonhard Resch und Direktorin Martina Krechel begrüßten die neuen Mitglieder und deren Begleitung und hießen sie herzlich willkommen. Das Highlight des Abends war die Kabaretteinlage von Christine Eixenberger, bei der sich die Anwesenden köstlich amüsierten.

Im Mittelpunkt des Abends standen nicht formelle Inhalte, sondern allein das gesellige Beisam-

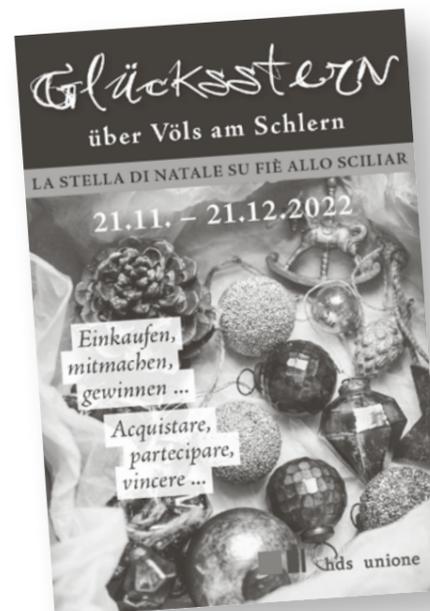
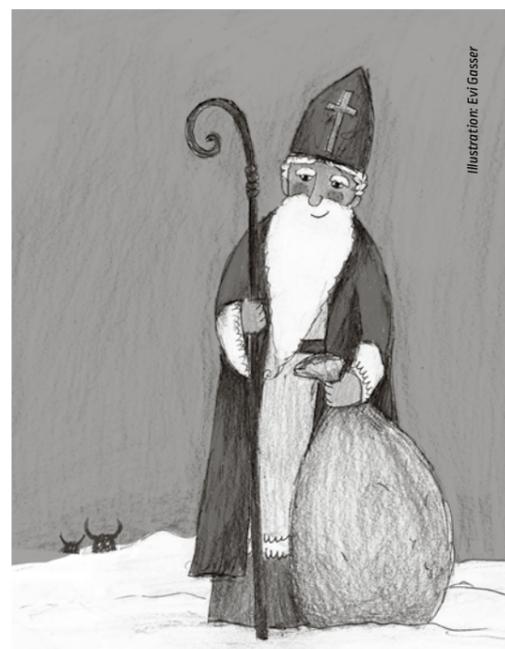
mensein, das Vergnügen und der Genuss. Kulinarisch begeisterte eine Vielfalt an einheimischen Produkten die zahlreichen Gäste. Die Band MasQueNada unterhielt die Gäste mit stimmungsvoller Musik. Bei einem guten „Glas“ Wein ließ man den gelungenen Abend ausklingen.

Wichtiger Hinweis in eigener Sache: Bei der Vollversammlung im Frühjahr 2023 finden die Neuwahlen des Verwaltungs- und Aufsichtsrates statt. Interessierte Mitglieder für eine Kandidatur können sich bitte innerhalb dem 13.01.2023 mit dem Obmann Leonhard Resch oder der Direktorin Martina Krechel in Verbindung setzen.

Mein lieber, guter Nikolaus, sei nett und komm zu mir nach Haus

■ ...und er ist gekommen. Zwar nicht nach Hause, aber zu zahlreichen Kindern am Völser Dorfplatz. Pünktlich am 5. Dezember, am Nikolausabend, zog der Nikolaus in Begleitung der Engeln auf einer Pferdekutsche durch das weihnachtlich geschmückte Dorf auf den Kirchplatz. Nach zweijähriger Pause waren heuer wieder Jung und Alt von den Völser Kaufleuten eingeladen, sich am Umzug zu beteiligen. Bei warmen Getränken und Gebäck erzählte der Nikolaus die Legende vom Heiligen Nikolaus, bevor an die Kinder Lebkuchennikoläuse verteilt wurden. Eltern und Begleiter erhielten kleine Krampusruten.

Danke lieber Nikolaus, du hast uns allen eine Freude bereitet!



Nicht nur am Himmel funkeln die Sterne

■ Weihnachten steht vor der Tür und die Vorweihnachtszeit ist für die Völser*innen traditionell, d.h. seit über 20 Jahren, Glückssternzeit. ... und auch die heurige Glückssternzeit neigt sich schon bald dem Ende zu ...

Vom 21. November bis zum 21. Dezember werden alle Kunden der Völser Geschäfte, zahlreichen Gastbetriebe und Frisöre mit Glückssternen belohnt, welche gesammelt, aufgeklebt und eingeworfen, jeweils einen Teilnahmechein für die Glückssternlotterie ergeben.

Und nun ist es schon wieder bald soweit: Nachdem am Dienstag, den 21. Dezember die letzten Sterne aufgeklebt, die Lose ausgefüllt und eingeworfen wurden, werden am Mittwoch, 22. Dezember, in der Handelskammer in Bozen unter notarieller Aufsicht die glücklichen Gewinner*innen gezogen.

Und nach zweijähriger, coronabedingter Pause gibt es heuer auch wieder das beliebte Glückssternfest!

In festlicher Stimmung mit musikalischer Umrahmung, Glühwein und Gebäck feiern wir gemeinsam die ausgelosten Gewinner.

Wertvolle Sachpreise, allen voran ein E-Bike und zahlreiche Einkaufsgutscheine finden dabei den Weg zu ihren Besitzern und belohnen deren Treue zu den Völser Handels- und Gastronomiebetrieben.

In dieser Hinsicht soll die Weihnachtslotterie auch heuer wieder ein Dankeschön an alle unsere treuen Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen sein.

Wir wünschen allen eine besinnliche Zeit, Freude an der vorweihnachtlichen Stimmung und viel Glück bei der Weihnachtsverlosung.

Die Völser Kaufleute

Ein „Dankeschön“ an die freiwilligen Müllsammer

■ Die ganze Sommersaison lang waren neben den Mitarbeitern des Naturparks und des Verschönerungsvereines auch die fleißigen ehrenamtlichen Müllsammler unterwegs. Von April bis Anfang November haben sie an über 170 Tagen entlang der Wanderwege im Naturpark Schlern Rosengarten von weggeworfenen Papiertaschentüchern, Zigarettensummeln über Hundesäckchen alles eingesammelt, was von Wanderern achtlos weggeworfen wurde.



Seit 2020 werden mit der Aktion „Achtsam am Berg“ Gäste und Einheimische für ein respektvolles und umweltfreundliches Verhalten am Berg sensibilisiert, leider ist die Botschaft noch nicht überall angekommen. Umso wichtiger ist ihr Einsatz, die Naturlandschaft unserer schönen Region vom Müll zu säubern.

Bei einer gemütlichen Marende auf der Tuffalm hatte der Präsident der Dolomitenregion Seiser Alm Helmut Mitterstieler zum Saisons Abschluss die Gelegenheit, sich persönlich bei den ehrenamtlichen Müllsammlern zu bedanken.

Seiser Alm Marketing



KidsOnSkis

Für die anstehende Wintersaison 2022-23 hat der Liftverbund Gröden – Seiser Alm die Initiative „KidsOnSkis“ ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, Kindern kostenlos die Möglichkeit zu bieten, den Skisport zu erleben und Spaß daran zu haben. Für die Kinder in den Grundschulen und Kindergärten der Gemeinden Wolkenstein, St. Christina, St. Ulrich, Kastelruth, Völs am Schlern, Lajen und Waidbruck wurden vom Liftverbund Gröden – Seiser Alm Skipässe angekauft. Matthias Rabanser hat die Skipässe an die Kinder der Gemeinden Kastelruth und Völs am Schlern persönlich verteilt. Die Aktion kam bei Kindern und Eltern sehr gut an, und die Liftunternehmer wünschen allen Familien viel Spaß beim gemeinsamen Skifahren im Skigebiet Seiser Alm – Val Gardena.

Seiser Alm Marketing



Foto: SAM/Helmuth Rier

Ein starkes Team für die Dolomitenregion Seiser Alm

Die Tourismusvereine der Dolomitenregion Seiser Alm, die Liftbetreiber und Seiser Alm Marketing werden auch in dieser Saison wieder junge, ambitionierte Sportlerinnen und Sportler, die hier beheimatet sind, unterstützen. Das Skigebiet Seiser Alm mit seinen perfekten Pisten und Langlaufloipen hat bereits mehrere erfolgreiche Sportler hervorgebracht.

Wieder mit im #TeamSeiserAlm sind die Kastelruther Ski-Rennfahrer Florian Schieder und Alex Hofer. Auch die Völser Naturbahnrodler Patrick Pigneter und Stefan Federer sowie die Kunstbahnrodlerinnen Andrea Vötter aus Völs am Schlern und Sandra Robatscher aus Tiers am Rosengarten werden weiterhin unterstützt. Weiteres ist auch der Völser Telemarker Raphael Mahlkecht im Team. Der Kastelruther Ex-Skirennläufer Peter Fill wird auch weiterhin Teil des #TeamSeiserAlm sein. „Diese auf-

strebenden beziehungsweise schon sehr erfolgreichen Athleten werden unsere Dolomitenregion bei ihren zahlreichen sportlichen Einsätzen präsentieren und unsere Marke in die ganze Welt tragen“, so Helmut Mitterstieler, Präsident von Seiser Alm Marketing. „Wir freuen uns wieder auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen allen Sportlern erfolgreiche Rennen und Wettkämpfe ohne Verletzungen!“

Seiser Alm Marketing

Online-Einschreibung Kindergartenjahr 2023/24

Kindergarten Völs am Schlern
Kindergarten Völser Aicha

Die Einschreibungen für das kommende Kindergartenjahr finden vom 09. bis 17.01.2023 wieder online statt.

Sollte jemand noch keinen SPID haben, bitte rechtzeitig erstellen.

Bei Fragen stehen die Kindergartenleiterinnen gerne während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Miriam Karadar, Tel. 0471 725 331 (Völs am Schlern)
Mathilde Vikoler, Tel. 0471 601 217 (Völser Aicha)

Einschreibung für das Schuljahr 2023/24 in die 1. Klasse der Grundschule

Die Einschreibung wird vom 09.01.2023 bis zum 24.01.2023 online mittels SPID oder aktivierter Bürgerkarte vorgenommen.

SPID ist die digitale Identität für alle volljährigen Bürger und funktioniert über einen persönlichen Benutzernamen und ein Passwort als digitaler Schlüssel. Die Aktivierung erfolgt über einen der neun Provider und läuft entweder online oder über einen Schalterdienst <https://my.civis.bz.it/public/de/spid.htm>

Nähere Informationen zur Online-Einschreibung finden Sie auf der Homepage des SSP Schlern: <http://www.schule-schlern.it>



Seiser Alm Nature

Die Dolomitenregion Seiser Alm ist auf dem Weg sich als nachhaltige Tourismusregion zu profilieren. Um Einheimischen und Gästen unsere Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen, gibt es seit Mitte September in Zusammenarbeit mit dem Naturparkhaus Schlern – Rosengarten und dem Green Team Seiser Alm auf den Social-Media-Kanälen von Seiser Alm Marketing die Serie „Seiser Alm Nature“.

Jeden Freitag erscheint ein Post mit Berichten über die Artenvielfalt der Region, wie z.B. über die zwei Wald-rappen, die sich zurzeit in Seis am Schlern aufhalten. Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen; wenn Sie besondere Beobachtungen in der Natur machen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@seiseralm.it.

Die Posts finden Sie auf Facebook @Seiseralm / Alpe di Siusi und Instagram @alpedisiusi.seiseralm

Seiser Alm Marketing

Völser Zeitung · Impressum

Zweimonatliches Informationsblatt zum Völser Gemeindegesehen
Rivista informatica bimestrale del comune
Herausgeber und Eigentümer
Gemeinde Völs am Schlern, Dorfstraße 14
Editore e proprietario
Comune Fiè allo Sciliar, Via Paese 14
Tel. 0471 725 010 · Fax 0471 725 031
www.gemeinde.voels.bz.it
www.comune.fie.bz.it

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 25. Jänner 1989 mit Dekret Nr. 3/89 R.St.
Iscritto al Tribunale di Bolzano il 25 gennaio 1989 con decreto n. 3/89 R.St.
Schriftleitung/Redazione:
Verena Franzelin Kompatscher (neni)
voelserzeitung@gmail.com
Redaktion/Redazione:
Claudia Gasslitter (clagas), Karl Hofer (kaho), Martin Kompatscher (smart), Johanna Kompatscher (jojo)

Korrektorin/Correzioni:
Claudia Gasslitter
Presserechtlich Verantwortliche/
Responsabile ufficio stampa: Ingeburg Gurndin (ig)
Nächster Redaktionsschluss: 15.01.2023
Prossima chiusura della redazione: 15/01/2023
Layout/Impaginazione:
Komma Graphik, Völs am Schlern/Fiè allo Sciliar
Druck/Stampa: Athesia Druck, Bozen

Völser Lauftalent

Alina Mair aus Völs am Schlern



Die siebenjährige Alina Mair aus Völs am Schlern ist die Siegerin aller elf VSS-Läufe ihrer Kategorie, die im Laufe des Sommers in ganz Südtirol ausgetragen wurden. Die Siebenjährige ist ein echtes Lauftalent und kann sich auch mit den Besten aus Tirol und dem Trentino messen. Beim Euregio Sprint Champion Finale Ende September in Trient belegte sie den hervorragenden zweiten Platz und klassifizierte sich damit definitiv unter den besten Läuferinnen ihrer Kategorie der gesamten Europaregion Tirol.

Die Völser Zeitung hat die flinke Läuferin getroffen und mit ihr über die vergangene, super Laufsaison gesprochen. Auch Alinas älterer Bruder Alexander – er ist ebenfalls sehr sportlich und spielt leidenschaftlich Tennis – war beim Treffen dabei. Er ist sehr stolz auf die tollen Leistungen seiner schnellen Schwester.

Alina: Die elf Rennen (Laufstrecken zu jeweils 60 bis 200 Meter) fanden von April bis Oktober statt und zwar in folgenden Ortschaften: Sarnthein, Oberwienbach, St. Valentin a. d. Haide, Mals, Villanders, Schabs, Laas, Sterzing, Nierdorf, Sarnonico und Schluderns.

Völser Zeitung: Alina, erst mal gratuliere zu deinem tollen Erfolg! Welches war das für dich schönste Rennen heuer? Worüber hast du dich am meisten gefreut?

Alina: Es war eigentlich überall schön, aber am besten gefallen hat es mir in Schluderns, denn dort war die Laufstrecke am coolsten. Und auch Oberwienbach war toll. Wir mussten beim ganzen Rennen ziemlich steil bergauf laufen. Da hat mein Herz volle fest geklopft und ich hab meine Muskeln ganz, ganz fest angespannt. Ich freu mich, dass ich bei den Rennen immer meine Freundinnen treffe. Vor den Rennen bin ich ziemlich aufgeregt und da kribbelt es in meinem Bauch ...

Alexander: In Sarnonico hat es Alina volle gut gemacht. Dort ist sie beim Rennen fast bis zum Schluss an zweiter Stelle gelaufen und erst kurz vor dem Ziel ist sie dann immer schneller geworden, hat die Läuferin vor ihr überholt und ist als Erste durch's Ziel. Das war echt toll!

Völser Zeitung: Alina, was gefällt dir am Laufen am besten und wie bist du zu diesem Sport gekommen?

Alina: Beim Laufen gefällt mir am besten, dass ich mich richtig austoben kann. Ich laufe dann so schnell ich kann und das ist volle cool. Mein Papi ist auch ein sehr guter Läufer und auch meine Mami. So habe auch ich laufen wollen.

Völser Zeitung: Die Laufsaison ist jetzt beendet. Wie geht es jetzt im Winter für dich weiter?

Alina: Ich Winter fahre ich gerne Ski, aber auch rodeln und eislaufen sind toll. Ich fahre auch bei den VSS-Skirennen mit. Fußball spiele ich auch gerne und das ist ein gutes Training, denn da muss ich ja auch ganz schnell laufen. Mir gefällt es einfach Sport zu machen.

Völser Zeitung: Was ist dein nächstes Ziel bzw. was möchtest du noch erreichen?

Alina: Ich möchte weiter viel trainieren und mein Bestes geben. Ich würde mich freuen, wenn ich auch nächstes Jahr bei den Rennen wieder am Podest stehen darf.

Alexander: Meine Schwester ist ziemlich ehrgeizig und ich weiß, dass sie auch weiterhin fest trainieren wird. Nächstes Jahr muss sie in der nächsthöheren Kategorie mitlaufen, da sind dann auch ältere Kinder dabei. Das wird noch schwieriger. Aber ich denke, dass sie jedenfalls wieder ihr Bestes geben wird. Ich drück ihr auf jeden Fall fest die Daumen ...

Völser Zeitung: Alina, danke dir für das Gespräch und auch wir drücken dir für die nächsten Rennen fest die Daumen. Alexander, auch dir danke und wir wünschen dir ebenfalls viel Erfolg und Spaß beim Tennis.

neni

Völser Schwimmhoffnung

Mia Monika Moldovan aus Völs am Schlern

Mia Monika Moldovan, 2010 in Brixen geboren, ist in Völs aufgewachsen und schwimmt seit dem sechsten Lebensjahr für den SSV Bozen. Die Schülerin der Mittelschule Kastelruth hat in den Disziplinen Brust und Freistil schon mehrere Landesmeistertitel erkämpft und auch bei internationalen Wettbewerben überzeugt.

VZ: Wie hast du deine Liebe für den Schwimmsport entdeckt?

Mia: Als ich klein war, sollte ich einen Schwimmkurs machen. Ich hatte zuerst ziemlich Angst vor dem Wasser. Aber bald schon hat mein Schwimmlehrer gesagt, ich sei etwas Besonderes und sollte mit dem Schwimmen weitermachen und ich habe begonnen dreimal in der Woche in Bozen zu trainieren. Das Training damals so eine Stunde am Tag gedauert.

VZ: Wie trainierst du heute?

Mia: Fünf- bis sechsmal in der Woche trainiere ich mit meiner Leistungsgruppe zwei bis drei Stunden am Tag und dann kommen an den Wochenenden noch Wettkämpfe dazu. Alex Didanovic und Volker Müller sind meine Trainer.

VZ: Was gefällt dir so am Schwimmen?

Mia: Ich mag es, mich im Wasser zu bewegen, mir gefällt aber auch das Trockentraining. Es ist für mich aufregend, mich auf ein Ziel vorzubereiten und beim Wettkampf zu zeigen, was ich kann.

VZ: Welche ist deine Lieblingsdisziplin?

Mia: Ich mag alle Disziplinen und so ist meine Spezialdisziplin 200 Meter und 400 Meter Lagen, dabei werden Schmetterling, Brust, Rücken und Freistil geschwommen, da kann ich mich richtig austoben.

VZ: Im März findet die Italienmeisterschaft im Schwimmen statt, dort bist du eine der Favoriten für den Paradedisziplin. Hast du noch weitere Ziele für die Zukunft?

Mia: Ich möchte mit dem Schwimmen auf jeden Fall weitermachen, mein Traum wäre es, bei einer Olympiade dabei zu sein. Deswegen möchte ich auch eine Sportoberschule besuchen, vielleicht sogar in Ungarn, wo meine Eltern herkommen.

VZ: Liebe Mia, danke für den Einblick in dein Sportlerleben und viel Erfolg für die kommenden Italienmeisterschaften und alle weiteren Stationen auf dem Weg zu deinen Zielen.

clagas

Mia am Podium, in der Schwimmbahn, mit Trainer Alex Didanovic und mit Pokal und zahlreichen Medaillen



Führungswechsel im Seiser Alm Ski Team

Mit den Neuwahlen des Vorstandes im September 2022 ist ein Kapitel des Seiser Alm Ski Team zu Ende gegangen, ein Generationswechsel steht an.

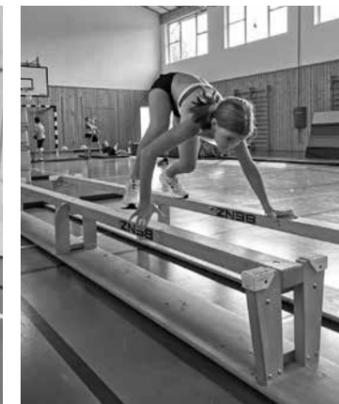
■ 2006 hatte Christoph Senoner den Vorsitz des Seiser Alm Ski Team übernommen. Der Verein, der damals noch unter dem Namen „Trainingszentrum Schlerngebiet“ agierte, war von Beginn an sehr erfolgreich. Mit Denise Karbon und Peter Fill hatten bereits zwei Spitzenathleten den Sprung in den Weltcup geschafft. Der Verein hatte nur die Kategorien Anwärter und Junioren und betreute somit ein Dutzend Jugendliche, die von Arnold Karbon trainiert wurden.

Das Vereinsvermögen bestand aus einem Kleinbus und das jährliche Budget umfasste rund € 35.000.-. Jahrelang bemühte sich der Verein auch die Kategorien Schüler und Zöglinge (U12 und U14) unter seine Fittiche zu nehmen, was schließlich ab der Saison 2013 gelang. Seither starten rund 50 Skirennläufer für den Verein, der auch die Anstellung aller Trainer übernommen hat und die Trainingstätigkeit übergemeindlich koordiniert. Der Zusammenschluss hatte überaus positive Folgen, sei es was die Trainings- als auch die Renntätigkeit betraf. Die sportlichen Erfolge halten an, das Ski Team rangiert unter den besten Skiclubs Italiens und gewann mehrmals die Marlene-Cup-Wertung. Immer wieder schafften Athleten des Vereins den Sprung in den Landeskader und mit Verena Gasslitter, Florian Schieder und Alex Hofer auch in die Nationalmannschaft. Über die Jahre hat sich auch die Zusammenarbeit mit der Sportschule und dem Skiclub Gröden etabliert. Aber auch die Kontakte zu den Stammvereinen Seis, Völs und Kastelruth wurden weiterhin gepflegt. Diese betreuen nach wie vor die jüngsten Skiläufer und stel-

len damit die Grundlage für den Nachwuchs im Wintersport sicher.

Im Jahr 2018 erfolgte die Umwandlung in einen Verein mit Rechtsperson und der Verein erhielt die Bezeichnung „Seiser Alm Ski Team“. Damit wurde er Teil der gleichnamigen Marke, was durch das einheitliche Auftreten aller Vereinsakteure und die Gestaltung der Vereinsbusse unterstrichen wurde. Die Zahl der aktiven Mitglieder stieg über die Jahre stetig an und damit auch die Notwendigkeit, zusätzliche Trainer zu engagieren. Mittlerweile setzt der Verein jährlich mehr als € 250.000 um. Er verfügt über vier Kleinbusse. Im Ski Alpin sorgten die jungen Talente des Ski Teams letztes Jahr italienweit für Furore. Das Seiser Alm Ski Team wurde vom FIS-Landesverband zum Verein des Jahres gekürt. Aber auch die Bereiche Langlauf, Snowboard und Freestyle erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Durch die jährliche Organisation von FIS-Rennen und Rennen der Grand Prix Serie hat sich das Ski Team auch als Veranstalter einen Namen gemacht. Vor sechs Jahren ist das Ski-Team-Mitglied der Vereinigung Assosci geworden, welche derzeit 25 der wichtigsten Skiclubs Norditaliens umfasst.

Stefan Schweigl ist nun vom ASC Kastelruth an die Spitze des Seiser Alm Ski Team gewechselt, womit die Kontinuität der Vereinsarbeit bestens gewährleistet ist. Ihm zur Seite stehen die Ausschussmitglieder Egon Trocker, Fabian Silbernagl, Verena Piok, Egon Kaser, Willi Angerer und Georg Perkmann. Als Revisoren fungieren Adolf Hofer und Günther Burgauer. Dem neuen Ausschuss wünschen wir gute Arbeit und auch künftig große sportliche Erfolge!



Skivorbereitung im VSS-Bereich

Die Sektion Ski des ASV Völs startete mit den VSS-Ski-Kindern ab Mitte Juli mit der neuen Wintersaison 2020-21. Schwitzen war angesagt. Das Ski-Team der Jahrgänge 2012 bis 2017 mit mehr als 20 Nachwuchshoffnungen trainierte mit dem Physiotherapeuten Martin Mair, um dabei die Ausdauer, die Kraft und v.a. die Koordination für den kommenden Ski-Winter zu verbessern bzw. zu festigen.

■ Die Monate Juli und August waren hauptsächlich bestimmt für die Basis – sprich für die Grundlage jeder Sportart, nämlich Ausdauer und Rumpfstabilität. Dabei nützte man unseren Fußballplatz, die 68 Stufen der Tribünenstiege, den Peterbühl, welcher sich optimal für Geländelauf eignete (simulierte Abfahrtsläufe um Bäume, Sprünge über Wurzeln und Mauern), um das Herz-Kreislauf-System zu verbessern, welches grundlegend für alle motorischen Fertigkeiten ist. Gleichzeitig wurde großer Wert auf das Zentrum des Gleichgewichts unseres Körpers, den Rumpf, gelegt.

Die Bauch- und Rückenmuskulatur waren für unseren Trainer von sehr großer Bedeutung, welche jedoch spielerisch gekräftigt werden sollten: Balancetraining im Wald auf Baumstämmen, Sprünge von einem Stein auf die nächste Wurzel, Schubkarren-Fahren im Team, Sackhüpfen und Pedaló-Fahren als Challenge.

Immer wieder betonte der Trainer, wie enorm wichtig es sei, in der Freizeit alles Mögliche auszuprobieren, d.h. u.a. Klettern, MTB-Fahren (am besten abwärts), Slackline, Rollerblades, Ein-Rad-Fahren, Kunstturnen (Rad-Schlagen oder

Hand-Stand u.v.m.), um Balance und Fokus zu schulen und um die Riesentorlauf-Schwünge präzise zu treffen.

Ab September trainierte das Ski-Team in der Turnhalle. Die Basis Ausdauer war abgeschlossen. Jetzt standen Koordination und Schnelligkeit im Mittelpunkt, denn die Wintersaison rückt näher und näher. Mittels idealer Sportgeräte zauberte unser Trainer immer wieder tolle Parcours herbei, die jede Menge Spaß machten und zugleich ebenso Motivation und – sehr wichtig – Gruppendynamik immens verbesserten. Hindernisläufe bzw. Parcours (mit Purzelbaumschlagen vorwärts/rückwärts, mit Slalomlauf auf der Langbank, mit rückwärts Balancieren auf dem Langbalken, mit Sprungrolle vorwärts vom Trampolin, mit Klettern über den Kasten) und Zirkeltrainings standen am Programm.

Hinzu kam, dass durch Stretching Flexibilität und Mobilität der einzelnen Muskeln erreicht werden sollten, um das Verletzungsrisiko möglichst zu minimieren.

News aus der Völser Tenniswelt

Landesmeister im VSS U10 mixed



■ Unsere Nachwuchsspieler Julia Trocker, Rebecca Menegot und Mattia Greco konnten sich im U10 Mixed gegen die starken Gegner vom TC Rungg durchsetzen und krönten sich somit zum Landesmeister. Doch damit nicht genug: Als Landesmeister haben sie sich für den „campionato macroarea“ (Norditalienische Meisterschaft) qualifiziert, wo sie schließlich im Finale gegen den TC Trento im entscheidenden Doppel scheiterten. Es war aber eine überaus erfolgreiche und lehrreiche Erfahrung für unsere jungen Athleten.

Clubmeister*innen

Samstag, 24.09.2021, Finaltag der heurigen Clubmeisterschaft. Nach sechzehn Tagen standen die Clubmeister*innen der einzelnen Bewerbe fest.

Die Trostrunde der Damen konnte Miriam Gabloner für sich entscheiden, indem sie im Finale die junge Leni Mulser bezwang. In der Trostrunde der Herren hatte Roland Mair die Überhand und besiegte seinen Gegner Simon Baumgartner in zwei Sätzen.

Im Herren Doppel konnte das Duo Benedikt Kompatscher & Andreas Plankl überzeugen, indem es die Gegner Günther Rieder & Martin Pichler besiegte. Im Frauendoppel haben die beiden Schwestern Gamper Nicole & Gamper Alexia gegen dem Duo Petra Untermazoner & Roswitha Kritzinger den Kürzeren gezogen und somit sind Petra und Roswitha die amtierenden Clubmeisterinnen im Damen-Doppel. Im Doppel mixed musste sich das Vater-Tochter-Gespann Julia Trocker und Andreas Trocker im Finale dem Onkel-Nichte-Ge-

spann Lena Angerer und Dietmar Gasser geschlagen geben.

Roswitha Kritzinger durfte auch im Einzelbewerb das Finale austragen und spielte gegen eine starke Lena Angerer. Die erst zwölfjährige Lena darf sich nach ihrem Sieg im Finale Clubmeisterin 2022 des TC Völs nennen. Im Einzelbewerb der Herren stand einmal mehr der bis dahin amtierende Präsident Heinrich Haselrieder. Er musste sich jedoch dem Spieler unserer ersten Mannschaft Johannes Köb geschlagen geben, der somit Clubmeister 2022 ist.

Im Rahmen der Preisverteilung gaben das Ausschussmitglied Christian Gasser und der aktuelle Präsident Heinrich Haselrieder ihren Rücktritt bekannt. Der verbleibende Ausschuss bedankte sich für deren Arbeit und stellte daraufhin die drei neu dazugekommenen Ausschussmitglieder vor. Diese sind: Sarah Mitterstieler, Szabolcs Jenei und Ivan Rossi. Den neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit!

Auch die Referentin für Sport der Gemeinde Völs, Katja Gruber, und ASV Präsident Martin Kompatscher waren bei der Preisverteilung anwesend. Im Anschluss an die Preisverteilung gab es eine Verlosung von tollen Preisen für alle anwesenden Teilnehmer. Mit einer Pasta und gemütlichem Beisammensein wurde der angebrochene Nachmittag abgerundet.

Der Tennisclub bedankt sich hierbei bei allen Sponsoren, Gönnern, Mitwirkenden und bei Othmar mit seinem Tennisbar-Team. Wir hoffen auf eine genauso erfolgreiche Saison 2023.



Info für unsere Werbekunden

Sie erreichen rund 1.900 Haushalte!
Werbung in der Völser Zeitung lohnt sich ...

Die Zeitung erscheint im 2-Monats-Rhythmus und zwar wie folgt:

- Ausgabe #01/2023 erscheint am 15. Februar 2023 [Anzeigenschluss: 15. Jänner]
- Ausgabe #02/2023 erscheint am 15. April 2023 [Anzeigenschluss: 15. März]
- Ausgabe #03/2023 erscheint am 15. Juni 2023 [Anzeigenschluss: 15. Mai]
- Ausgabe #04/2023 erscheint am 15. August 2023 [Anzeigenschluss: 15. Juli]
- Ausgabe #05/2023 erscheint am 15. Oktober 2023 [Anzeigenschluss: 15. September]
- Ausgabe #06/2023 erscheint am 15. Dezember 2023 [Anzeigenschluss: 15. November]

Die Anzeigenpreise

Format		s/w + Pantone 200U	in Farbe
Ganze Seite	210 x 297 mm	390 €	470 €
Rückseite	210 x 297 mm	450 €	530 €
Halbe Seite	184 x 130 mm	240 €	320 €
Drittel Seite	184 x 80 / 58 x 265 mm	150 €	230 €
Viertel Seite	184 x 62 / 90 x 130 mm	120 €	200 €
Sechstel Seite	184 x 40 / 58 x 130 mm	90 €	170 €
Zwölftel Seite	90 x 60 mm	50 €	130 €
Minimale	1 Spalte x 50 mm	35 €	105 €

Völser Zeitung: 39050 Völs am Schlern, Dorfstraße 14, voelserzeitung@gmail.com

Für evtl. Hilfe bei der graphischen Gestaltung Ihres Werbeinserates wenden Sie sich an unseren Graphiker Markus Kompatscher / Komma Graphik Handwerkerzone St. Anton, Völs am Schlern, Tel. 335 704 68 04, info@komma.it

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage



Wenn sich olle Leit am Spruch „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ holtn tatn, war die Welt voll Blinde und Zohn-luggete ... Es schauget net schian aus!

„A Stoot, der versucht Wohlstand zu erzeugn, indem er olleweil mehr Stuiern einhebt, isch gleich, wia a Mensch, der in an Kiebl drinn steahrt und sich versuacht aufzuklaubm ...“ hot amol der Churchill gsogg. ... Und mier kimp vir er hot recht ghob.

Mier in Völs do sein in der glücklichen Loge, dass mier koan Wetterbericht brauchn, um zu wissen, ob a Regn

kimmp oder net: Wenn gewisse Bauern surn, donn kimmps zu regnen, moanen sie holt...

Es isch olm wieder a Freid zu sechn, wia besinnlich und in sich gekehrht sich die Völser af Weihnochn einstimmen: Do werd gsungen und musiziert, gebackn und gebastlt, gstrickt und ghäckelt, vorglesn und gewondert, gemolt, Gschichtn erzählt und Theater aufgfahrt. Herrlich de stille, besinnliche Zeit ... endlich isch amol eppes los!

Der Ötzi, so hobm Wissenschoftler jetz außergfundn, isch net im Herbst, sondern im Friahtjoahr oder

im Summer gstorbm. Des isch a Riesnsensation, wenn man der Presse glabm kann... Es woäß lei niemand genau, warum des so a Sensation sein soll, weil bei mehr als 3000 Johr kimmps af a poor Munet mehr oder wianiger woll an immer drauf un, oder?

Der nuidn Bürgermeisterin von Kastlruht kann man lei olles Guete wünschn und wenn der Spruch „wos di net umbringt, mocht di lei stork“ stimmt, werd die Christine, noch der Legislatur, oane von di stärkstn Frauen Italiens sein. Foscht so stork wia in-ser Ministerpräsident, der / die Meloni Giorgia.

Karikatur



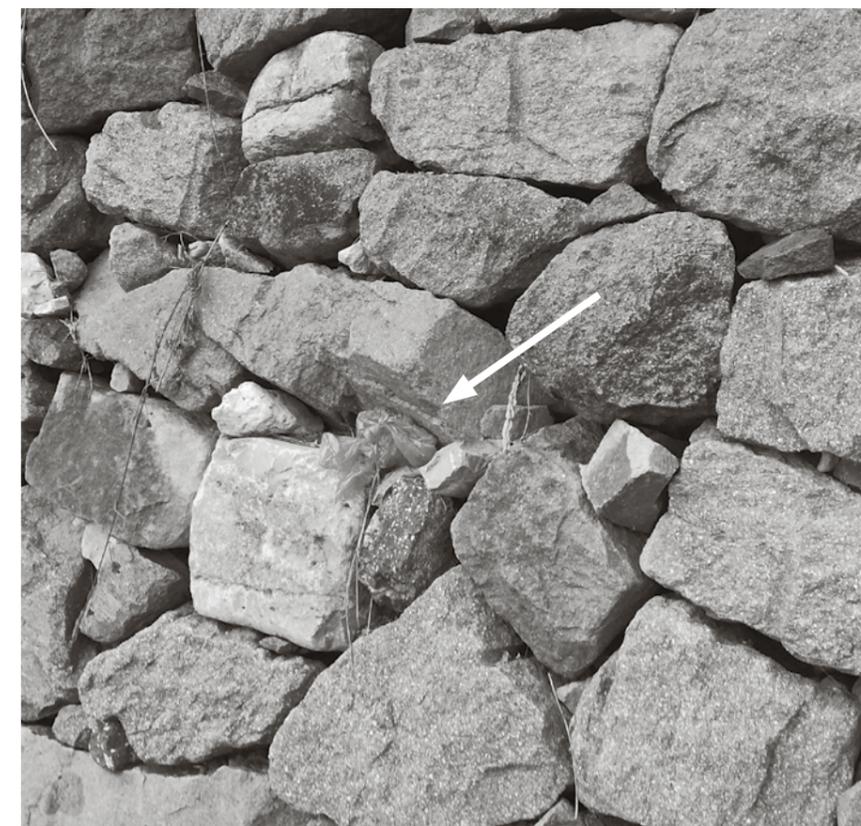
Auflösung Preisrätsel

Um den effizienten Einsatz von Wärmepumpen ging es im Preisrätsel der VZ-Oktoberausgabe. Alle Einsender haben richtig geraten.

Aus allen Lösungsabschnitten wurde jener von ELISABETH FINK, wohnhaft im Kühbachweg 13, als Gewinner ermittelt.

Herzliche Gratulation!

Sie erhält einen Geschenkkorb mit Badeartikeln, gestiftet von der Firma Tomasi, wofür wir uns ganz herzlich bedanken!



Do gibt die Gemeinde an Haufn Geld aus für „Kunst im offenen Raum“ und dobei isch es so oanfoch: Do steckt a Hundeliebhaber a volles Hundesackl in a Mauerritze und schun isch aus a longweiliger, gonz oanfocher Trockn- Stoaanmauer a interessantes, lebendiges, faszinierendes Kunstwerk entstonn. Wos a so a schian verpockter Hundsdreck, richtig platziert, und mit Liebe in richtign Ort obglegt, lei ausmochn kann. Danke, lieber Hundebesitzer!

Preisrätsel

Die Fa. „kholz“ baut mit großem Erfolg Holzhäuser. Unsere Frage lautet diesmal: Seit wann baut die Firma „kholz“ Holzhäuser?

- 1958
- 1994
- 2011
- 1995

Als Preis gibt es diesmal ein Designer-Möbelstück (Hocker) zu gewinnen. Das begehrte Möbelstück wird von der Firma kholz produziert und zur Verfügung gestellt, wofür wir uns recht herzlich bedanken!

Name

Vorname

Fraktion / Straße / Nr.

PLZ / Gemeinde

Tel.

Die Lösungsabschnitte müssen innerhalb 15.01.2023 in der Gemeinde abgegeben werden.



Frohe Weihnachten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

www.raiffeisen.it/schlern-rosengarten



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Schlern-Rosengarten